

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Haus“.
Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Auf:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.



Wesungs-Preis für beide Ausgaben: 10 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegergeld. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Reichsgebiet. — Wesungs-Belegungen nehmen an jedem Ort entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesloch die dortigen 22 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Wiesbadener“ in einheitlicher Spaltenform; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenform, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 25 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pf. für auswärtige Kleinanzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Zeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kannahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 233.

Wiesbaden, Sonntag, 22. Mai 1910.

58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für den Monat Juni

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21,
in der Zweigstelle Bismarckring 29,
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbavorte,
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Die Wahlkreis-Einteilung.

Man weiß, wie übel es mit der Verteilung der Mandate auf die preussische Bevölkerung steht. Zwanzig Wahlkreise haben nur 35 000 bis 40 000 Einwohner, zwanzig andere zählen 180 000 bis 223 000 Einwohner. Die drei größten Wahlkreise, nämlich Rottowitz-Habrze, Schöneberg-Nirsdorf und Gelsenkirchen haben zusammen weit mehr Einwohner als jene zwanzig Wahlkreise mit den niedrigsten Ziffern. Eine Bevölkerung von 14 800 000 Bewohnern des Ostens stellt 225 Abgeordnete, eine Bevölkerung von rund 22 Millionen Einwohnern des Westens stellt nur 218 Abgeordnete. Man kann es auch anders deutlich machen, und hiernach haben 231 Abgeordnete 12½ Millionen hinter sich, während die anderen 221 Abgeordneten von 25 Millionen gewählt worden sind. Oder wieder anders ausgedrückt: Die eine Hälfte der Bevölkerung wählt 303 Abgeordnete, die andere nur 141. Kurz und gut oder vielmehr nicht gut, wo man es auch aufzählt, zeigt sich eine wahrhaft beklemmende Ungerechtigkeit zugunsten der konservativ vertretenen ostelbischen Gebilde auf Kosten des Westens und der großen Städte.

Dies ist der Tatbestand, und wir finden es sehr bedauerlich, daß die Frage der Wahlkreiseinteilung in den Wahlreformdebatten eine höchstens theoretische, eigentlich nur dekorative Rolle spielt, nicht aber, wie es nötig und zweckmäßig wäre, in den Vordergrund der Diskussion gerückt wird. Denn was würde uns selbst eine Wahlreform nützen, in der die direkte geheime Wahl ihren Platz nicht fände, wenn die Bevorzugung des Ostens fortdauernde und wenn der Westen zwar mehr zu seinem Rechte käme, doch aber unter keinen Umständen die ihm zukommende volle Geltung erhielte, solange die heutige Verteilung der Mandate fortdauernde? Aber wir müssen es leider dulden, daß dies ganze Problem gegenwärtig, wie gesagt, nur theoretisch und akademisch erörtert wird. Die Parteien, die es allenfalls mit der Aussicht auf späteres Gelingen hätten versuchen können, die Frage der

Wahlkreiseinteilung aktuell zu machen, haben den tatsächlichen Fehler begangen, sich durch die Nichtbeziehung dieser besonderen Reformfrage in den Entwurf bestimmen zu lassen, und so ihr Hauptaugenmerk nur auf das Wahlrechtssystem selbst zu richten. Heute ist es ja zu spät, an diesem Punkte etwas zu ändern und zu bessern, und so wollen wir denn wenigstens, jeder an seinem Teil, dafür sorgen, daß die gesamte Reformfrage, die ja erst angechnitten und noch lange nicht durchgearbeitet worden ist, weiterhin nicht ohne die stärkste Betonung auch der Wahlkreiseinteilungsfrage behandelt wird.

Noch einen anderen Maßstab gibt es, der es veranschaulicht, wie ungerecht der geltende Zustand ist. Diejenigen Kreise, welche die Hälfte der gesamten Einkommen- und Ergänzungssteuer zahlen, wählen nur 47 Abgeordnete, dagegen wählt die andere Hälfte 296 Abgeordnete. Charlottenburg und Frankfurt a. M. bringen zusammen 19 Millionen Steuern auf, müssen sich aber mit 3 Abgeordneten begnügen; 72 andere Wahlkreise, die 102 Abgeordnete wählen, bringen ebenfalls erst 19 Millionen an direkten Staatssteuern auf. Das ist absurd, aber es ist geltendes Recht. Nichtig ist freilich, daß man nicht zu jedem Zeitpunkt, wo sich so starke Verschiebungen in der Verteilung der Bevölkerung und der Steuerfähigkeit einstellen, entsprechende Veränderungen der Wahlkreiseinteilung vornehmen kann. Auf diesem Gebiete muß eine Stabilität herrschen, und Abweichungen von der arithmetischen Gerechtigkeit müssen ertragen werden, aber sie dürfen nicht einen so trassen Charakter annehmen, wie es jetzt bei uns geschieht, sonst wird Verunft Unsinn. Noch einmal: für heute und morgen läßt sich nichts ändern, aber das Bewußtsein jedenfalls können wir wachhalten, daß es in der Wahlkreiseinteilung geradezu atakeliche Missetände gibt, deren Abstellung immer wieder verlangt werden muß. Nun wird es sich schwerlich empfehlen, die Zahl der Mandate entsprechend der Verschiebung der Bevölkerung zu vermehren, sondern das Zweckmäßige wäre, es stets, die Mandatsziffer unverändert beizubehalten und die erforderlichen Korrekturen innerhalb der gegebenen Zahl vorzunehmen. Je mehr sich das Verlangen nach einer Reform auf diesem Gebiete an dem vorhandenen Zustand anlehnt, je weniger radikal die Wünsche sind, desto eher wird es möglich sein, den freilich wohlzueigensenden Widerstand der konservativen gegen eine gerechtere Verteilung der Mandate zu überwinden. Wir sind sogar geneigt, solchen Einwendungen von der Rechten her, die darauf fußen, daß nicht die Bevölkerungsanzahl oder die Steuerleistung die alleinigen Maßstäbe sein sollen, eine gewisse Berechtigung zuzugestehen und anzuerkennen, daß auch die Bodenfläche mit ins Gewicht zu fallen hat, aber darum bleibt die Notwendigkeit einer Reform im Prinzip doch bestehen, und diese Reform wird und muß kommen, sei es zunächst auch nur in einer Kompromißform.

Politische Übersicht.

Eduard le Pacifiste.

Im „D. Z.“ beschäftigt sich der bekannte französische Senator Baron Destornelle Constant, der Vorsitzende der französischen Gruppe der Interparlamentarischen Union, mit dem Thema „Eduard VII. und Deutschland“. Herr Baron de Constant ist der bei uns bekanntlich nicht geteilten Ansicht, daß die Aufzählung, König Eduard hätte nach einer Einfreijung und Isolierung Deutschlands gestrebt, Legende sei. Er hätte sich lediglich um die Entente cordiale mit Frankreich bemüht, aber nicht Isolierung Deutschlands sei sein Ziel gewesen. Bei der Durchsetzung seines Bestrebens hätte er allerdings keine Schwierigkeiten gekannt. Mit einem in Wahrheit fast tollkühnen Mut sei er am Tage nach dem Transvaalkriege und dem Ereignis von Fachoda nach Paris gekommen, um die Herzen Frankreichs zu gewinnen. Dann heißt es weiter: Sobald die Entente cordiale geschlossen war, hat der König nicht aufgehört, den gleichen persönlichen Einfluß in Petersburg, in Washington, in Tokio, kurz überall geltend zu machen, wo ein Konflikt auszubrechen drohte. Gatten alle diese Bemühungen wirklich den Zweck, Deutschland zu isolieren? Der König war viel zu besonnen, als daß er seinem Lande solche Gefahren erspart hätte, nur um die größte aller Gefahren zu wagen, einen politischen Weltbrand. Eine so plumpe Politik stand im vollkommenen Widerspruch mit allen seinen Handlungen. Man kann Flotten und Armeen besiegen, aber man kann nicht eine Rasse auslöschen. Eduard VII. hätte es weit eher vorgezogen, Deutschland in den Kreis mit hineinzuziehen, an seinen Ausschluß dachte er nicht.

Baron de Constant führt dann noch weiter aus, wie König Eduard die ihm eigene persönliche Anziehungskraft instinktiv und zugleich wohlüberlegend immer in diesem friedlichen Sinne ausgeübt hätte. So hätte er im Juni 1904 in Kiel, als er zum erstenmal sein Geschwader gegenüber der Flotte Kaiser Wilhelms sah, als Abschluß dieses Besuches einen Schiedsgerichtsvertrag zwischen England und Deutschland gegeben. Constant erzählt dann noch des weiteren: Ich befand mich damals in Kiel. Niemand hat mich mehr als der König in meinen Bestrebungen ermutigt, nach der Verständigung zwischen England und Frankreich auch die Möglichkeit einer deutsch-französischen Annäherung auf Grund gegenseitiger Zugeständnisse zu zeigen, einer Annäherung, die allein der Welt die Bürde beständiger Rüstungen abnehmen kann. An dem Tage, als der Kaiser und Fürst Wilow an Bord seiner Yacht „Victoria and Albert“ mit ihm zusammen den Verlauf der Regatta verfolgte, hatte er mich unablässig durch Aufmerksamkeiten aller Art in meinen Bestrebungen ermutigt. Auch der Kaiser war

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Rivalin.

Von Léon Frapié.

Autorisierte Übersetzung von Klara Kaufmann.

Die hübsche, rosige Mathilde mit dem strahlenden, goldblonden Haar war wild und tolllos: ihr Mann hinterging sie, schon nach nur dreijähriger Ehe; sie besaß die moralische Gewißheit, wenn ihr auch der wirkliche Beweis fehlte. Und doch, Gott weiß, wieviel Geschicklichkeit sie entfaltet hatte, um diesem Unglück zu entgehen.

Ferdinand war ein bekannter Architekt; er besaß Auszeichnungen, Orden und hatte sogar den großen Rompreis bekommen. Da natürlich wollte Mathilde in eiferlüchtiger Berechnung — eine „künstlerische“ Frau sein, um seinem klassischen Geschmack zu gefallen und so die ästhetischen Weiber wie Dichterrinnen, Sängerinnen und Schauspielerinnen zu hindern, ihn in Versuchung zu führen. Sie hatte also „Kunst“ in ihren Toiletten in ihrem Wesen, an ihrer Unterhaltung und selbst in ihrem Gesichtsausdruck; noch mehr, sie hatte kein Kind gewollt, um nicht ihre mühsam errungene Geschicklichkeit zu verderben.

Und diese ganze Taktik hatte nicht genügt, das Bewies dies Ereignis. Was mußte man denn erfinden, um die Männer zur Treue zu zwingen?

Mathilde verlor die traurige Enttäuschung und verharre verdienstvoll in ihrer studierten Rolle; und zwar so, daß Ferdinand ihre Mitwisserschaft seines Verrats nicht einmal ahnte. Und er hat zuweilen, er weagte es, der Künstler, sie um mehr Bärtlichkeit, mehr Hingabe zu bitten!

„Man sollte sagen, daß wir nicht wirklich einander angehört, lieblich“, leuchtete er mit gespielter verliebter Schüchternheit. „Es gibt irgend etwas Gefühlsloses zwischen uns . . . Wir können uns zwanglos nicht über irgend etwas unterhalten . . .“

Mathilde sagte schließlich einen schweren Entschluß: sie würde schon dazu gelangen, sich ihre Rivalin heimlich genau anzusehen, diese vornehme Dame, diese Prinzessin, die zweifellos mehr Stil besaß als sie selbst, reicher gekleidet und eine bessere Schauspielerin war, die einen eleganten Gang und ein raffiniertes Benehmen hatte. Sie würde vergleichen. Ob sie sich nun unterlegen oder verkannt fühlte, sie würde genial zu kämpfen wissen und die Sirene noch an Kunst überstreifen, um ihren Mann zu fesseln und zurückzuerobern.

Eines Tages, als er in seinem Arbeitszimmer einen früheren Kollegen von der Kunstakademie empfing — irgend einen Jungesellen und Liebhaber munterer Abenteuer — hörte Mathilde im Vorübergehen, daß die beiden Freunde sehr laut lachten. Sicherlich erzählten sie sich Weibergeschichten. — Eine Eingebung! Der betrogenen Gattin ist alles erlaubt — sie leate ihr Ohr an die Tür — — — Bis ins Herz trafen sie diese Worte Ferdinands: „Ja, mein Junge, ich sehe sie fast jeden Tag, nach 4 Uhr. Sie kommt, um meine Bauten zu besichtigen.“

Welch schmerzvolle Enthüllung! Schon hatte ihre Rivalin verstanden, künstlerischer zu sein als Mathilde, indem sie vorgab, sich für Architektur zu interessieren. Auf welche andere vernichtenden Entdeckungen mußte sie sich da noch gefaßt machen!

Am nächsten Tage wartet Ferdinand genau bis halb vier Uhr, um auszuweichen. Caprisi! Er will sie treffen!

Mathilde läuft hinter ihm her. Er nimmt eine Droiske. Prachtvoll! In dem geschlossenen Wagen, den sie selbst nimmt, kann sie lauern und sehen, ohne gesehen zu werden.

Wie dem auch sei! Nach der eingeschlagenen Richtung zu urteilen, findet das Rendezvous in einer sehr hübschen Gegend statt! Hall von force majeure! Seit einigen Monaten leitet Ferdinand enorme Bauarbeiten — eine ganze Straße — nahe beim Festungsgürtel. Gleichviel! Der Rivalin muß etwas daran liegen, daß sie sich in dieser unheimlichen Gegend herumtreibt! — — —

Ferdinand steigt vor einem furchtbar großen Bauhof aus dem Wagen; schon draußen wird er von einem Maurermeister angesprochen, mit dem er sich, die Baupläne in der Hand, eingehend unterhält.

Mathildens Aufscher, an diese Art von Überwachung gewöhnt, wählt einen nicht zu nahen und nicht zu entfernten Standort in dieser unbewohnten und fast verödeten Straße.

Nach einer ziemlich langen Zeit geht der Maurermeister fort. Ferdinand bleibt da, er denkt nach, er beschäftigt die Fassaden rechts und links. Da plötzlich erblickt sich sein Gesicht, er lächelt, er geht eilig jemand entgegen. Kein Zweifel, das ist „sie“. Das ist die Rivalin! Er wartet nicht einmal, er nickt aus der Ferne ein liebenswürdiges „Guten Tag“ und bleibt schließlic stehen.

Die Rivalin ist ein sechsjähriges Mädchen, die ihr Brüderchen an der Hand hält. Es ist 4 Uhr, sie kommt aus der nahen Schule, und man errät, wie Ferdinand und sie Bekanntschaft gemacht haben: Am Ende der Straße ergötzen sich andere Kinder vor den Winden, die die behauenen Steine befördern. Das Mädchen und ihr Bruder tragen einen lächerlichen Kufus von geflickten und verschossenen Kleidungsstücken; die Armut hat sogar ihre welke Haut gefressen oder entfärbt. Das

nicht feindlich. Baron Constant schließt seinen Artikel. In jedem Falle war der Frieden, für den König Eduard arbeitete, kein Frieden gegen Deutschland, er war der Frieden für alle.

Wir betonen schon, daß man bei uns in Deutschland Herrn Vestornelde Constant schwerlich in allem zustimmen wird. Immerhin ist es von Interesse, die bedeutende Persönlichkeit des nunmehr nach seiner letzten Fahrt in Windsor ruhenden Königs auch einmal durch die Brille eines so klugen Franzosen, wie Herr Constant es ist, anzusehen.

Deutsches Reich.

Wirtschaftliche Ausschüsse und französischer Posttarif. Die derzeit aus 17 Mitgliedern bestehende Kommission des Wirtschaftlichen Ausschusses für Handel und Schiffahrt ist gestern im Reichsamt des Innern unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern, Staatsministers Delbrück, zur Erörterung der Wirkungen der neuen französischen Posttarifgesetzgebung zusammengetreten.

Was die „Germania“ dem Straßburger Lehrertag nicht vergessen wird. In dem Berliner Zentrumblatt lesen wir: Bezeichnend für die religiöse Stellung des Festredners Schubert-Augsburg des Deutschen Lehrervereins ist allein schon der Satz: „Orthodoxie und Ultramontanismus sind nicht das wahre Christentum, selbst wenn hohe kirchliche Würdenträger sich damit identifizieren sollten.“

Weibliche Oberlehrer mit voller akademischer Bildung sind zur Zeit 18 in Preußen angestellt. Ferner sind 3 Kandidaten mit dem Recht auf Anstellung versehen, 9 weitere sind augenblicklich Seminarmitglieder, 4 Probekandidaten, dazu kommen 12 zurzeit nicht angestellte.

Delegiertenversammlung des Vaterländischen Frauenvereins. Unter überaus zahlreicher Beteiligung traten gestern in Berlin die Mitglieder und Delegierten des Vaterländischen Frauenvereins im Abgeordnetenhaus zu ihrer diesjährigen Tagung zusammen.

Mädchen hat die Haare nach Knabenart geschnitten, sie trägt grobe Nagelschuhe und einen gelben Leder-gürtel über ihrer schwarzen Schürze.

Ferdinand fragte sie zweifellos aus. Man sieht, daß sie viel und einfach antwortet: Wie beweglich muß sie Schule, Straße, Haus und Wohnung schildern können! Und Ferdinand! Welch außerordentliche Erscheinung! Er macht ein Gesicht, das Mathilde nicht kennt, das ausdrucksvolle Gesicht eines bedeutenden Menschen, nachdenklich und ganz einfach dabei.

Am Ende der Straße loht die stark bewohnte Vorstadt. Man bleibt vor einer Apotheke stehen. Das kleine Mädchen zieht aus ihrer Schultasche ein Papier. Ferdinand prüft es. Augencheinlich ist es ein Rezept.

Seit einiger Zeit ist Ferdinand freudig überrascht: Seine Frau änderte sich auffallend, sie ist viel liebevoller, viel einfacher und natürlicher als früher.

Jetzt blüht sie in lebender Wirklichkeit auf und derart, daß sich sogar ihr Gesicht verändert hat. Es hat den reinen Gesichtsausdruck angenommen, der das

merk auf die Bekämpfung der Hochwasserschäden gerichtet. 180 000 M. wurden seitens des Hauptvereins hierfür gesammelt und ausgeben. Es folgte ein Festvortrag des Oberstabsarztes und Chefarztes des Garnisonlazarets Berlin Dr. Hedemann über „Die Beteiligung der Garnisonlazarette bei der Ausbildung des weiblichen Personals der freiwilligen Krankenpflege“.

Verband Deutscher Zeitungsbeamten. Seit einiger Zeit sind Bestrebungen auf Zusammenschluß der im Zeitungsbereich tätigen Angestellten im Gange. Die Vorbereitungen sind soweit gediehen, daß am Sonntag, den 22. Mai, in Leipzig die Verbandsgründung erfolgen soll.

Verbandsrat Hirsch-Dunderscher Gewerkschaften. In der Donnerstagssitzung der Hirsch-Dunderscher Gewerkschaften sprach man sich gegen Arbeiterkammern und für Arbeitskammern mit Einbeziehung der Handelsgewerkschaften aus.

Über das Befinden des Abg. Singer hat ein antisemitisches Blatt sehr ungünstige Nachrichten verbreitet: Die Ärzte hätten keine Hoffnung, das Augenlicht zu erhalten. Der „Vorwärts“ schreibt dazu: Demgegenüber sei festgestellt, daß die Augenoperation vollständig gelungen, die Gefahr einer Erblindung ganz ausgeschlossen und das Allgemeinbefinden des Genossen Singer ein fortschreitend besseres ist.

Parlamentarisches.

Auf dem 1. Kongress der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie sprachen weiter über Billigkeit und Recht Professor Dr. Vrie-Breslau und

Rechtssprechung und Verwaltung.

Eigenste der Frau ist, die geschaffen ist zu lieben und zu leiden.

Über welsch sonderbares Zusammentreffen! Ferdinand kennt ein armes kleines Schulmädchen, die ihre kranke Mutter und ihre schwächlichen Brüder pflegt, und die hat denselben sanften und bewegten Ausdruck wie Mathilde.

Und jetzt ist Mathilde der Meinung, daß eine harmonische und zärtliche Ehe nicht ohne Kinder bleiben sollte. Ferdinand stimmt ihr aus frohem Herzen zu.

- „Wie eine angebetete Königin.“
„Und weiter?“
„Wie eine hübsche Kostbarkeit.“
„Weiter?“
„Wie eine allmächtige Fee.“
„Weiter?“
„Wie ein gutes Mütterchen.“
„Na?“
„Wie ein armes, kleines Mädchen.“
„O ja, so, Liebster: Wie ein armes, kleines Mädchen!“

Aus Kunst und Leben.

Ein Denkmal für David Friedrich Strauß in Ludwigsburg. Aus Stuttgart wird uns geschrieben: In Ludwigsburg, dem „schwäbischen Potsdam“, wie die sonst so stille kleine württembergische Oberamtsstadt wegen ihrer sehr zahlreichen Garnison genannt wird, ist dem berühmten schwäbischen Denker und theologischen Forscher David Friedrich Strauß, dem Verfasser des epochenmachenden Werkes „Das Leben Jesu, kritisch bearbeitet“, ein Denkmal errichtet worden, das in den nächsten Tagen eingeweiht werden soll.

Professor Rib-Großwardein, dann sprach Professor Meili-Jürich über „Die durch den Weltverkehr und die moderne Verkehrstechnik hervorgerufene Ausbreitung des Rechtsgebiets und ihre Folgen für das juristische Studium.“

Der Juristentag. In der Pfingstkongferenz der ständigen Deputation des Deutschen Juristentages unter dem Vorsitz des Geheimrats Professor Dr. Brunner in Friedrichroda ist beschlossen worden, den diesjährigen Juristentag in der Zeit vom 12. bis 14. September in Danzig abzuhalten.

Heer und Flotte.

nb. Eine Verfügung gegen den Handel mit Gebrauchsgegenständen. Gegenüber dem auch vom Hanfa-Bund besonders gerügten Handel mit Nahrungsmitteln, Stoffen und anderen Gebrauchsgegenständen in den Kreisen der Unteroffiziere und Mannschaften der Armee, welcher besonders die mittleren und kleineren Kaufleute schwer schädigt, hat der preussische Kriegsminister eine in deren Interesse zu begründende Verfügung getroffen, welche die Mitwirkung der Unteroffiziere und Mannschaften bei derartigen Geschäften verbietet.

Der Geschützkrüger „Von der Tann“, der soeben auf der Werft von Blohm und Voß, Hamburg, beendet wurde, zeigt einen nur niedrig aus dem Wasser ragenden Schiffskörper. Er wird deshalb trotz seiner Größeverhältnisse nur ein relativ geringes Zielobjekt bieten.

Deutsche Kolonien.

Deutsch-chinesische Grenzregelung. Über den Verlauf der Grenze zwischen unserem Schutzgebiet und der Provinz Schantung waren Unklarheiten entstanden, so daß eine gemischte Kommission zur Klärung der Frage ernannt wurde.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Die italienische Rechtsfakultät in Österreich. Das Hochschulkomitee des deutschen Nationalverbandes in Wien sprach sich mit aller Entschiedenheit gegen Wien als Sitz der italienischen Rechtsfakultät aus.

Blutige Wahlen in Ungarn. Anlässlich der Anwesenheit des Grafen Lissa in Arad kam es abermals zu blutigen Demonstrationen, wobei eine Person erschlagen wurde.

Spanien.

Die Beziehungen zum Vatikan. Laut dem „Liberal“ sind die Beziehungen zum Vatikan gespannt, weil vieler den Wünschen des Kabinetts nach Reformen nicht entsprechen zu wollen scheint.

Türkei.

Gewalttätige Bekehrung von Christen zum Islam. Der armenische und griechische Patriarch übermittelten der Pforte schriftliche Klagen, daß gewalttätige Be-

geschichte eine nicht unbedeutende Rolle. Der die stillen Straßen durchwandert, der sieht an den altertümlichen behaglichen Häusern, insbesondere in der Nähe des Marktplatzes und auf diesem selbst, auf manche Gedankenspiele, die an irgend einen hervorragenden Sohn des Schwabenlandes erinnert. Hier hat Schiller einen Teil seiner Jugendjahre (1768 bis 1772) verlebt und die Lateinschule besucht. Hier ist 1804 der große schwäbische Lyriker Eduard Mörike geboren, ferner (1786) Justus Kerner, der Dichter des Liedes „Wohlauf noch getrunken...“, sodann 1807 der Dichter, Aphorist und Literaturhistoriker Friedrich Theodor Vischer und endlich am 27. Januar 1809 David Friedrich Strauß, der in Ludwigsburg noch die letzten Jahre seines Lebens zugebracht hat und am 8. Februar 1874 gestorben ist.

* Caruso's Klage. Caruso ist jetzt in Paris eingetroffen, um dort in der „Italienischen Opernsaison“ neue Triumphe und Lorbeeren zu ernten.

Führungen griechischer und armenischer Frauen seit Herstellung der Konstitution zum Islam weit häufiger sind als unter dem Regime des Absolutismus. Tagtäglich werden selbst in größeren Städten Christinnen von Türken geraubt; die Behörden verweigern den Verwandten der Entführten konsequent jede Hilfe.

Vereinigte Staaten.

Zur Reise der Flotte nach dem Mittelmeer. Der Kapitän Clark, Kommandant der 1. Division des Spezialgeschwaders, das demnächst eine Reise nach Europa machen wird, hat seine Pläne auf dem Kriegsschiff „Massachusetts“ gefasst. Demnächst werden auch die Kriegsschiffe „Towa“ und „Indiana“ in Annapolis eintreffen. Die Reise des Geschwaders wird am 4. Juni beginnen.

George Brumder †. Am Alter von 71 Jahren starb in Milwaukee der bekannte deutsch-amerikanische Zeitungsbesitzer George Brumder. Er war Präsident der „Germania Publishing Company“ und Herausgeber mehrerer deutscher Tages- und Wochenblätter, die sich im amerikanischen Westen großes Ansehen erworben haben. Unter den Amerikanern wurde er „König der deutschen Presse im Westen“ genannt. Brumder war aus Wreuschwidarsheim in der Nähe von Strassburg gebürtig und wanderte im Alter von 18 Jahren nach Amerika aus. Brumder war auch Vorsitzender des vor einigen Monaten vom Präsidenten Taft ernannten Ehren-Kommissar-Ausschusses für die für Berlin geplante Amerikanische Ausstellung.

Luftschiffe und Aeroplane.

Eine neue Flugmaschine. Der junge Priester Benetti Spoteto hat, wie uns ein Privat-Telegramm aus Rom meldet, einen Aeroplan erfunden, der nach dem „Giornale d'Italia“ alle Nachteile der bisherigen Flugmaschinen beseitigt. Es sollen vor allem Unfälle ausgeschlossen sein. Außerdem soll der Aeroplan große Vorteile besitzen. Er hat die Form eines geflügelten Dicyele.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 22. Mai.

Die Woche.

„Viel Lärm um nichts.“ So läßt sich das Kapitel vom Kometen Hally überscheiden, das den größten Teil der vergangenen Woche ausgefüllt hat und vor dem selbst das Interesse an den Besetzungsfestlichkeiten in England zurücktreten mußte. Dem großen Geräusch, das der sogenannten felsigen Nacht vorausging und sie verstärkt begleitete, haben die Ereignisse nicht entsprochen, und auch zurzeit steht es noch nicht fest, ob wir den Kometenschweif tatsächlich passiert haben. Eine große Anzahl von Gelehrten ist offenbar der Ansicht, daß der Schweif des Kometen die Erde nicht berührt hat, und wir sind geneigt, diese Ansicht für die richtige zu halten. Aus der Unstimmigkeit der Astronomen darf aber keineswegs ein ungünstiger Schluß auf die Wissenschaft der Himmelskunde gezogen werden; die Astronomie hat viel zu oft den Beweis erbracht, daß sie ihr Gebiet gründlich beherrscht, als daß der kleine Irrtum über Lauf und Stellung des Kometen Hally irgendwie ihrem Ansehen schaden oder das Vertrauen in ihre Zuverlässigkeit herabsetzen könnte. Es ist eine ungeheure und für den Laien geradezu unverständliche Leistung, daß sie es fertiggebracht hat, den Eintritt eines Gestirns in den Schweif der Erde beinahe auf die Stunde zu berechnen, obwohl die Umlaufzeit des Sternes über sieben Jahrzehnte dauert. Diese Leistung wird durch den Umstand nicht minderwertiger, daß zum

Schluß gerade das ausgeblieben ist, wodurch diesmal das Interesse des großen Publikums in ganz besonderer Stärke auf den Kometen gelenkt wurde. Denn der Komet Hally hat doch wohl die Aufmerksamkeit, die er erregte und die ihn noch begleitet, in erster Linie einer Konstellation zu verdanken, die uns Erdbewohnern zum mindesten ein seltenes Schauspiel verspricht. Dies Schauspiel ist ausgeblieben, und bis jetzt haben wir leider auch den Kometen selbst nicht gesehen. Es scheint fast, als ob die Aussicht, ihn gut zu Gesicht zu bekommen, überhaupt recht gering sei. Wolkenbildungen verdecken abends den Horizont, und kaum ist die Sonne verschwunden, so geht der Mond auf, und er leuchtet jeden Abend mit breiterem und hellerem Gesicht die Sternengüter aus, die den Wanderburschen des Himmels suchen und nicht finden können. Übrigens: nicht nur der in Aussicht gestellte „Zusammenstoß“ des Hally mit der Erde machte den Kometen interessanter als manchen anderen, auch seine periodenweise Wiederkehr erwirbt ihm Sympathien. So gegenwärtig ist kein Mensch, der er nicht einem Gestirn Aufmerksamkeit schenkt, das ein anderes Geschlecht grüßt, wenn es wiederkommt, wie es diesmal ein anderes Geschlecht ist, das seine Augen auf ihn richtet und mit seinen Gedanken der ungeheuren Bahn zu folgen sucht, auf welcher der Stern durch das verhäßte Universum eilt.

Weither kommt er und ich muß gestehen, Werne würd' auch ich ihn einmal sehen. Er er wieder in dem Raum verschwindet, Wo kein Auge und kein Rohr ihn findet, Wo auf langer unbekannter Bahn Der Gedanke ihm kaum folgen kann! Wenn die Nacht, die ihn zu kommen heißt, Weiter ihn ins Universum reißt: Werden ihn dann im Vorübergehen, Nicht auf anderen Welten Augen sehen? Ander Welten Wesen ihn erkennen, Und, wie wir, in ihrer Sprache nennen? Und, wie wir, indem sie ihn erblicken, Die Gedanken auf die Reise schicken, Fragend nach der Welten Zweck und Zahl, Die begehnen seines Nichtes Strahl? Ach, vielleicht ergreift auch sie ein Jagen, Wenn, wie wir, sie sich vergebens fragen, Nach des eignen schwachen Lebens Reife, In dem großen unbekanntem Kreise! Und vielleicht — wer weiß! — durchdauert sie Auch zuweilen jene Sympathie, Die das Ferne ahnt, Verborg'nes sieht Und Verwandtes zu Verwandtem zieht. Menschengröße! Trage sie davon, Bring' sie wieder meines Sohnes Sohn!

Daß die Erde jetzt schön und interessant ist, auch wenn man die himmlischen Wunder abzieht, läßt sich nicht leugnen. In den Gärten blühen die Blumen, der Flieder duftet in den Anlagen, die Springbrunnen plätschern und die Ruderektion verankert vom Blau begünstigte Gartenseite, die sehr gut besucht sind. Die Theater sind dafür um so leerer, dank der Hitze, die für den Vormonat freilich etwas zu groß ist. Die Natur bietet dazu gegenwärtig mehr als der größte Dichter zu bieten hat. Und Musik! Die Nachtigall bleibt doch einmal die beste Flötenistin. Die Sänger, die ohne Noten und frisch drausflossigen wie ihnen der Schnabel gewachsen ist, sind uns im Mai und bei dieser Hitze immer noch die liebsten — nichts für ungut, meine Herren Musik- und Stimmungsweltigen. Hier wäre auch die Gelegenheit gegeben, einiges über Literatur und Kunst im Theater zu sagen, man soll sich aber mit diesem wenig erfreulichen Thema nicht die schönen Tage verderben und noch mehr in die Hitze reden.

Mitteldeutscher Arbeitsnachweis.

Nach dem Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes in Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck im April 1910 steht im Vordergrund des Interesses die Frage, in welcher Weise die am 15. April erfolgte Bauarbeiterausperrung die Lage des Arbeitsmarktes beeinflusst hat. Es ist zunächst festzustellen, daß die in anderen Städten außerhalb des Verbandsgebietes beobachtete erhebliche Steigerung des Andrangs von

Arten des Lebens, die die Seele des großen Tenors zu einem wahren Fegeseuer machen. Einem Mitarbeiter des „Tempo“ hat der große Sänger sein blutendes Herz ausgeschrieben. „Ach, das Lampenfieber, dieses Lampenfieber, das mein Dasein zu einer Hölle macht und mich bisweilen den Augenblick meines Rücktritts von der Bühne herbeisehnen läßt.“ So begann Caruso seine Klagen. „Als ich zum erstenmal in meinem Leben auftrat, da hatte ich noch unbegrenztes Vertrauen zu meinen Mitteln, da war ich noch unbekannt, da sang ich wie ein sorgloser Vogel im Busche, ohne Angst, ohne Erregung. Und wenn dann einmal ein Abend kam, an dem mir irgend etwas mißglückte, da war das Publikum noch nachsichtig und sagte: „Er ist ja noch so jung, er entwickelt sich und später wird es besser sein.“ Aber in dem Maße, als mein Ruf sich bestärkte hat, in dem Umfange, in dem meine Stimme gerühmt und gelobt wurde, haben sich auch die Zuschauer gewandelt, sie erwarten nur das Allerbeste von mir und ihre Ansprüche sind erbarmungslos. Heute lebe ich unter der steten Last eines Ruhmes, der nicht mehr größer werden kann und der doch durch den kleinste stimmlichen Zwischenfall zu erschüttern ist. Die Hörer, wie wohlwollend sie auch sein mögen, sie haben erhöhte Preise bezahlt, um mich singen zu hören, sie bilden sich ein, ich wäre ein einzigartiger Sänger — man übertreibt ja stets ein wenig —, und wenn ich vor sie trete, bin ich erwartet, umfritten, ersehnt. Können Sie sich vorstellen, mit welchen Gefühlen ich dann hinter dem Vorhang stehe, wenn die Musik beginnt? Denn schließlich hat die menschliche Stimme ihre Schwächen. Wie alle Menschen habe auch ich meine Sorgen und meine Ängste, das Klima, die Temperatur, Anstrengung und Ermüdung, all das wirkt auf mich ein. Das Publikum denkt nicht immer an diese Möglichkeiten, das Publikum fordert den vollkommenen Künstler, von dem es träumt. Und darum, sehen Sie, darum bin ich oft der Unglücklichste aller Menschen. Oft vergleiche ich mich mit einem großen Parlamentarier, der eine sensationelle Interpellation angeht hat. Die entscheidende Stunde kommt, nun ist er müde, traurig, krank, er möchte nur eines, er möchte Ruhe, allein sein, er möchte frei sein von der schweren Verantwortung, die auf ihm lastet. Aber nein, da ist die Partei, die ihn drückt und schiebt, die Freunde

warten, die Gegner stehen schon bereit, und seine Pflicht gebietet: „Rede, rede!“ Aber ein Tenor ist noch viel mehr zu bedauern, denn ach, er soll nicht nur reden, er soll singen. Und das ist denn doch noch ein wenig schwieriger. . .“

Bildende Kunst und Musik.

Aus Kreuznach wird uns geschrieben: Die Konzerte unserer Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich Sauer erfreuen sich auch in der diesjährigen Saison wieder großer Beliebtheit. Das vorgestrige 1. Sinfonie-Konzert brachte Beethoven's Leonoren-Couverture, Volkmann's D-Moll-Serenade, Schubert's „Unvollendete Sinfonie“ und als Novität Otto Dorn's „Vorspiel zur Oper „Narod“ — von Herrn Sauer kürzlich schon in seinen Sinfoniekonzerten zu Bonn erfolgreich aufgeführt. Die Energie und Wärme in der Direktion des temperamentvollen Orchesterleiters fanden allgemeine Anerkennung. Demnächst gelangt auch hier Fritz Schobers neue G-Moll-Sinfonie als Novität zu Gehör: auch dies Werk hatte Kapellmeister Sauer in seinen dieswintertlichen Voller Sinfoniekonzerten — und zwar nach Ausspruch des Komponisten „musterhaft“ aufgeführt.

Die erste Ausstellung der freien Vereinigung Frankfurter Künstler im Kunstverein (Junghofstraße 8) bleibt noch bis zum 31. Mai geöffnet.

Beim Wettbewerb um die Zulassung zur Pariser Kunstschule wurden die ersten drei Plätze in der Bildhauerabteilung von drei jungen Damen errungen. Zwei andere weibliche Bewerber befinden sich unter den ersten 16 Siegern. In der Abteilung für Malerei sind unter den ersten 20 erfolgreichen Wettbewerbern 6 Damen.

Der tschechische Maler Uperka hat nach Ungarisch-Rhabisch einen Kongress aller slavischen Maler einberufen behufs Gründung eines slavischen Maler-Bundes, der allslavische Kunstausstellungen veranstalten soll.

Die Stadt Zwickau rüstet sich aus Anlaß des 100. Geburtstages ihres großen Sohnes Robert Schumann zu einer Gedenkfeier, an der eine außerordentliche Schumann-Gemeinde, darunter auch die hochbetagte 73jährige Schwägerin Schumanns, Marie Dietz, teilnehmen soll. Gleichzeitig wird ein Schumann-Museum begründet werden.

Bauarbeitern zu den Arbeitsnachweisen, speziell in Frankfurt a. M., in keiner Weise in die Erscheinung getreten ist. Insbesondere ist hier eine Meldung zu anderen Berufen nicht beobachtet worden. Das hat für Frankfurt a. M. seinen Grund darin, daß die Bauarbeiter (Maurer, Zimmerer, Bauhilfsarbeiter) zum größten Teil aus hessischen Gebieten, besonders aus der Wiesbeler Gegend und aus der Wetterau, kommen und diese gleichzeitig in ihrem Wohnort über ein kleines landwirtschaftliches Besitztum verfügen. Die Aussperrung kann deshalb nur in geringerem Umfang von nachteiligem Einfluß auf die Betroffenen sein. Mit dieser Tatsache stimmt die Beobachtung des ländlichen Arbeitsnachweises in Friedberg i. H. überein, der im Berichtsmonat gegenüber dem Vorjahr eine geringere Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften aufzuweisen hatte. Diese Erscheinung dürfte darin ihre Erklärung finden, daß die ausgesperrten Bauarbeiter, die ein kleines Besitztum haben, zum Teil auch als Tagelöhner bei größeren Gütern beschäftigt werden, teils auch sich gegenseitig ausbilden. Nur die Arbeitsvermittlungsstelle Cassel berichtet über einen stärkeren Andrang Arbeitsuchender zu dem städtischen Arbeitsnachweis. Im allgemeinen darf festgehalten werden, daß die Bauarbeiterausperrung, soweit das Verbandsgebiet in Frage kommt, den allgemeinen Auffschwung nicht zu hemmen vermocht hat. So ist eine Einwirkung der Bauarbeiterausperrung auf die günstige Entwicklung der Metallindustrie zurzeit in keiner Weise festzustellen. Eine Störung brachte die Niederlegung der Arbeit von etwa 2800 Arbeitern der Zahmehrerwerke in Frankfurt a. M. Auf eine Verschlechterung der Konjunktur darf hieraus natürlich nicht geschlossen werden. Im Buchbindergewerbe war der Geschäftsgang im allgemeinen gegenüber dem Vorjahr günstiger. Bereits in dem Vormonat konnte über die günstige Entwicklung der Lederindustrie berichtet werden; diese Entwicklung hat weiter angehalten. Aus Wiesbaden wird berichtet, daß besonders starke Nachfrage nach Sattlern und Polsterern herrschte; das gleiche wird aus Mainz gemeldet. In der Holzindustrie war der Beschäftigungsgrad als sehr günstig zu bezeichnen. Die einzige Branche, die von einer ungünstigen Einwirkung der Aussperrung zu berichten weiß, ist die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, und zwar speziell die Metzgereien. Der Streik im Schuhmachergewerbe ist nach Vervolligung der Hauptforderungen beigelegt worden. Nach Schneidern war ebenso wie im Vormonat eine rege Nachfrage. Die günstige Entwicklung, die das Baugewerbe zu nehmen schien, wurde durch die am 15. April erfolgte Aussperrung unterbrochen. Im Gebiet des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes sind nach Mitteilungen des Verbands bis jetzt ausgesperrt worden 5600 Maurer, 785 Zimmerer und 1110 Bauhilfsarbeiter, das sind etwa zwei Drittel der in diesen Berufen beschäftigten Personen. Im Buchdruckergergewerbe war der Beschäftigungsgrad ein günstiger zu nennen. Auf das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe übte das kalte Wetter einen ungünstigen Einfluß. Ausschüßpersonen wurden von den Gartengeschäften, wie aus Wiesbaden berichtet wird, nur sehr wenig verlangt; ebenso waren die Unternehmer in den umliegenden Kurorten mit der Anstellung von Personal noch sehr zurückhaltend. Nur an jungen Hotelkellnern unter 20 Jahren herrschte in Wiesbaden Mangel. In der landwirtschaftlichen Vermittlung ist gegenüber dem Vormonat, der Jahreszeit entsprechend, ein größerer Rückgang zu verzeichnen, da die Landwirtschaft bereits im Vormonat ihren Hauptbedarf an Arbeitskräften gedeckt hat. Von den Organen des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes wurden, soweit Meldungen von den kommunalen, bezw. Kreisarbeitsnachweisen und Herbergen zur Heimat vorliegen, 10409 Stellen vermittelt (gegen 9931 im Vormonat), darunter Wiesbaden mit 1295. Die Statistik der Ortsrentenkassen weist nach, daß, mit Ausnahme von Frankfurt a. M., Mainz, Wiesbaden, Darmstadt und Worms, die Zahl der versicherungspflichtigen männlichen Mitglieder trotz der Bauarbeiterausperrung überall gestiegen ist; die Zahl der freiwilligen männlichen Mitglieder zeigt, mit Ausnahme von Offenbach a. M. und Siegen, überall eine kleine Steigerung. Die versicherungspflichtigen weiblichen Mitglieder haben nur bei Mainz und Siegen eine Abnahme aufzuweisen und die freiwilligen weiblichen Mitglieder bei Mainz und Kreuznach.

— Kurze. Es sind hier eingetroffen: Prinz Scherbatow aus Petersburg, Prinz Christoph Martin zu Stolberg-Rohla aus Goldham, Kgl. Kammerer und Major a. D. Freiherr v. Guitenberg aus München im „Hotel Rose“, General v. Weidenhjelm aus Stockholm im „Hotel Nassau und Hotel Cecilie“, Kaiserl. Generalkonsul Arjen aus Berlin im „Hotel Quisana“, Polizeipräsident v. Weierath aus Hannover im „Victoria-Hotel und Badhaus“.

— Post-Personalien. Angenommen zum Postagenten Landbriefträger Klimm in Oberellenbach. Etsmäßig ange stellt als Telegraphengehilfen Sel. Plick und Behold in Diebrich, Lang und Mühs in Langenselbach. Übertragen die Verwaltung einer Stelle für Geheime expedierende Sekretäre im Reichspostamt dem Postinspektor Vorkowski in Wiesbaden. Versetzt Postmeister Thurmann von Nassau nach Hochheim a. M. Versetzt die Postassistenten Scholt von Frankfurt nach Hachenburg, Köfler von Frankfurt nach Ems, Reurer von Frankfurt nach Domburg v. d. S., Schauer von Frankfurt nach Ems, Schred von Frankfurt nach Ems und Jakob Wolf von Frankfurt nach Königstein. Gestorben Postagent Königstein in Erbach im Taunus.

— Friedenskongress. Seit gestern tagt hier der 3. Deutsche Friedenskongress. Die geschlossene Delegierten-Versammlung nahm mittags nach 3 Uhr ihren Anfang. Bei derselben waren 50 bis 55 Ortsgruppen vertreten. Unter den Anwesenden bemerkten wir den Vorsitzenden des Bundes, Dr. Richter-Forzheim, Stadtpfarrer Unfried-Stuttgart, Landtagsabgeordneter Bey-Heilbronn, Professor Quibde-München; Rth. Geklein-Boston, Landrat a. D. von Püttlamm-Berlin, Kommerzienrat Meber-Mainz, Baron de Reupville-Frankfurt, Justizrat Heilberg-Breslau, Hofack-Königsberg, Architekt Stad-Cassel. Die Verhandlungen wurden von Dr. Richter geleitet. Hartmann-Stuttgart erstattete den Jahresbericht.

— Der „Wiesbadener Verein für Erziehung bedürftiger Kinder“ schreibt uns wie folgt: Samstag vor Pfingsten zogen ferkienfröhlich mit kindlicher Sorglosigkeit, das Rängchen auf dem Rücken, die Bücher unter dem Arm, 96 Knaben und Mädchen der Steingasse zu, wo der „Mittagstisch zur Verpflegung armer kranlicher Kinder“. — eine Abteilung

des „Vereins für Kinderhorte“ — den Winter hindurch ein „Eislein, das dich“ hergerichtet hatte. Heute gab es Nudeln und Backobst — das Lieblingsgericht! Wie das mundete! Die Portionen waren fast zu klein! Da ergriff die Vertreterin der Vereinsvorsitzenden das Wort, um der aufstrebenden Kinderschar klar zu machen, daß die Mittagverpflegung des „Vereins für Kinderhorte“, die 10 Jahre lang so treulich viele, viele hungerige Kinder mit warmer Mahlzeit versorgt hat, mit dem heutigen Tag ihre Tätigkeit einstelle. Da las man in manchem Kinderauge die bange Frage: „Was nun?“ Nicht rasch genug konnte die tröstende Erklärung folgen, daß auch ferner kein Kind Hunger leiden sollte; daß ein neuer Verein an die Stelle des alten treten werde, daß der neue Verein für Speisung bedürftiger Kinder sogar noch eine größere Zahl und in verschiedenen Stadtteilen speisen wolle! Da zog neue Hoffnung in die Kinderherzen ein und erwartungsvoll horchte die kleine Schar, als 20 Kinder aufgerufen wurden, die schon vom 17. Mai an auf Kosten des neuen Vereins in der Kinderbewahranstalt gespeist werden sollen. Den anderen Kindern aber konnte in Aussicht gestellt werden, daß sie noch länger wie in früheren Jahren den gewohnten Mittagstisch in der Steingasse finden würden. — So ist der neue Verein bereits in voller Tätigkeit und speist 120 bedürftige Kinder. Und seine Schar ist noch nicht einmal ergänzt aus den Vorschlagslisten der Armenverwaltung, der Schulbehörde, der Ärzte! Wie wird die Zahl anschwellen, wenn die materielle und gesundheitliche Bedürftigkeit erst in ihrem vollen Umfang klar gestellt ist! Stehen wir doch schon heute den Bildern allergrößter Not gegenüber. Ein Schulleiter bezeichnet schon vor Monaten 15 bringende Fälle; ein Lehrer schreibt uns, daß drei seiner Schülerinnen seit Wochen Hunger litten; eine Lehrerin teilt uns mit, daß ein herzkrankes Schulkind eine ganze Woche von Wasser und Brot gelebt habe, ein wohlwollender Klassenlehrer sandte gestern fünf Knaben zur Vorstellung. Gewiß wäre es besser, wenn die Eltern der amährlich 9000 Wiesbadener Volksschulkinder alle selbst für ausreichende Ernährung ihrer Kinder sorgen könnten. Wer wieviel frasse oder arbeitslose Väter, wieviel überbürdete leidende Mütter, wieviel Witwen und Waisen brauchen die helfende Hand, die wenigstens über eine gar zu schlimme Zeit der Not und des Elends wegleitete. Und wieviel Kränklichkeit, wieviel Jammer späterer Jahre wird verhindert, wenn Kinder vor Unterernährung oder gar Hunger geschützt werden und dadurch körperlich und moralisch den Tiefstand nicht erreichen, dessen unheilvolle Folgen kaum wieder zu bewirken sind! Hoffen wir, daß kein einziges der Kinder unserer Stadt die starke und doch weiche helfende Hand vermissen muß! Hoffen wir, daß die Bitte unter dem 1. Gabenverzeichnis im heutigen Anzeigenteil des „Tagblatts“ dem Verein noch viele neue Freunde zuführt, von denen jeder nach seinen Kräften dazu beiträgt, daß man bald von Wiesbaden singen und sagen kann: „In dieser Stadt gibt es kein hungerndes Kind!“

— Die Pfingstferien in den städtischen Volks- und Mittelschulen sind beendet. Morgen Montag, den 23. Mai, beginnt der Unterricht wieder.

— Ein Radikalmittel zur Verhütung und Beseitigung von Hauschwamm, Schimmelpilzen und Ungeziefer, sowie zur Beseitigung des durch Feuchtigkeit entstandenen unangenehmen und gesundheitsschädlichen Modergeruchs in feuchten Kellern und Wohnräumen wird von der Chemischen Fabrik „Branders Farbwerke“ unter dem Namen Fluorasil in den Handel gebracht und hat sich schon viele Freunde erworben, zumal der Preis ein äußerst niedriger ist und der ausgiebigen Anwendung von Fluorasil keine Grenzen setzt. Dabei ist dieses hervorragende Präparat absolut farb- und geruchlos, besitzt eine hohe Desinfektionskraft und härtet Mauerwerk, Kalkputz und Zementfabrikate. Neben obenangezeigten Gebrauchszwecken dient Fluorasil auch namentlich zum Imprägnieren von Holz in jeder Verwendung. Generalvertreter am hiesigen Plage ist Herr S. Wilmer, Dopheimer Straße 102. (Siehe Anzeige Seite 12)

— Die Brandkatastrophe in der Goldgasse, von der wir schon im gestrigen Abendblatt berichteten, hat nunmehr das erste Opfer gefordert. Gestern nachmittags gegen 4 Uhr erlag die 10 Jahre alte Gertrud Hoch im Krankenhaus ihren Verwundungen. Das Kind war am ganzen Körper so furchtbar verbrannt, daß von Anfang an nur wenig Hoffnung für die Erhaltung ihres Lebens vorhanden war. Etwas besser geht es ihrem 5 Jahre alten Bruder Heinrich, der ebenfalls Brandwunden am ganzen Körper erlitt, doch ist bei diesem noch nicht jede Lebensgefahr ausgeschlossen. Die 33 Jahre alte Frau Hoch, die Mutter der beiden Kinder, dürfte mit dem Leben davonkommen; sie erlitt Brandwunden an den Armen und im Gesicht. — Die Katastrophe hätte durch die brennende Kiste, die aus der Wohnung sprang und in ihrem Schmerz in den mit Benzin und anderen Explosivstoffen angefüllten Lagerteller einer im Hause befindlichen Drogenhandlung einzudringen versuchte, leicht einen größeren Umfang annehmen können. Das brennende Tier wurde von einem Hausbewohner totgeschlagen.

— Kurhaus. Der Wagen-Ausflug (Railcoach) der Kurverwaltung, 8 Uhr ab Kurhaus, fährt heute Sonntag nach Eiserne Hand, Bahn, Weidenstadt und Langenschwalbach, morgen Montag nach Clarental, Chausseehaus, Georgenborn und Schlangenbad. Fahrpreis: 5 M. für die Person.

— Rheinfahrt der Kurverwaltung. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß, um das Schiff in feste Bestellung geben und den Restaurateur auf dem Jagdschloß Niederwald von der Teilnehmerzahl verständigen zu können, die Rheinfahrkarten bis spätestens Montagmittag 12 Uhr an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses gelöst sein müssen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Die Konzertsängerin Frau Frida Maxheimer errang große Erfolge in dem am 18. Mai im Kurhaus zu Komburg v. d. S. stattgefundenen Sinfoniekonzert. Die „Domburger Kreis-Zeitung“ schreibt darüber u. a.: „Die Sängerin verfügt über eine außerordentlich klangvolle Stimme, die ganz besonders anstreich. Es war ein großer Genuß, außer Wiedern von Beethoven und Schubert die meisterhaft vorgetragene Arie aus „Orpheus“: „Ach, erbarmt euch mein“ von Gluck zu hören. Auch die übrigen Lieder sang sie so schön und in so gefälliger verständnisvoller Art, daß das Publikum mit lebhaften Beifall der Anerkennung nicht forgt. Mit einer reichen Bewande dankte sie für den gebenden reichen Applaus. Wir

begen den Wunsch, die treffliche Sängerin möge uns des öfteren durch ihre künstlerischen Darbietungen erfreuen.“

* Königliche Schauspiele. Im Hoftheater geht heute bei aufgehobenem Abonnement und erhöhten Preisen Gluck große Oper „Armide“ in ihrer hiesigen Festspielumkleidung, welche in dekorativer und kostümlicher Ausstattung bekanntlich nur durch „Oberon“ übertroffen wird, in Szene; die Bühnenbilder des Wertes sind folgende: 1. Bild: Gemach und Halle im Tempel des heiligen Feuers zu Damaskus; 2. Bild: Wilde Felsenklucht im Antilibanon bei Damaskus; 3. Bild: Der Verführungspfad; 4. Bild: Armides Zaubergarten in der Ebene Chutat bei Damaskus. — Durch die Luste: 5. Bild: Armides Zauberringel im Atlantik. — Ode Pelfengrotte; 6. Bild: Im Reiche des Daffes. — Zum Licht empor; 7. Bild: Unter den Rosen; 8. Bild: Halle in Armides Zauberschloß; 9. Bild: Am Grabe der Liebe. In Beantwortung vieler Anfragen wird bei dieser Gelegenheit mitgeteilt, daß die Temperatur während der Aufführungen im königlichen Theater bei den ausgezeichneten Lüftungsanlagen nicht über 15 bis 16 Grad hinausgeht und somit eine Belästigung durch Hitze vollkommen ausgeschlossen ist. — (Spielplan.) Sonntag, den 22. Mai, außer Abonnement: „Armide“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 23., Abonnement D, zum erstenmal: „Der Funke Vorzeichen“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 24., Abonnement A: „Kabale und Liebe“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 25., Abonnement B: „Die Regimentstochter“, „Der gekörte Ramendag“ (Wald), Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 26., Abonnement C: „Lobengrin“, Anfang 6 1/2 Uhr. Freitag, den 27., Abonnement D: „Die Journalisten“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 28., Abonnement B: „Der Graf von Luxemburg“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 29., außer Abonnement: „Die Königin von Saba“, Anfang 7 Uhr.

* Benefiz-Vorstellung im Hoftheater. Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Intendant Dr. v. Rubenseder dem Chorbersonal des königlichen Theaters die Goldmarische Oper „Königin von Saba“ am 20. d. M. als Benefiz-Vorstellung bewilligt. Die Oper, die seit den vorjährigen Festspielen eine besondere Zugkraft übte, wird am Sonntag, den 22. Mai, in derselben Besetzung und glänzenden Ausstattung zur Aufführung gebracht. Dem Chorbersonal, das sich der Beliebtheit des funktlebenden Publikums erfreut, ist zu diesem Abend ein volles Haus und ein materieller Erfolg recht sehr zu wünschen.

* Residenz-Theater. (Spielplan.) Sonntag, den 22. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr: Vereins-Vorstellung. Abends 7 Uhr: zweites Gastspiel Emil Reubels: „Das zweite Gesicht“. Montag, den 23.: „Das Konzert“. Dienstag, den 24.: „Traumulus“. Mittwoch, den 25.: „Im Taubenschlag“. Donnerstag, den 26., drittes Gastspiel Emil Reubels: „Das zweite Gesicht“. Freitag, den 27.: „Die Lokalbahn“.

* Volkstheater. Der Sonntagnachmittag bringt uns im Volkstheater eine billige Volks-Vorstellung, und zwar zu einem einheitslichen Preis für jeden Platz 40 Pf. Es gelangt „Gretchen Volterabend“ zur Aufführung. Abends findet bei gewöhnlichen Preisen eine Wiederholung der amüsanten Operettenposse „Die schöne Ungarin“ statt. In der nächsten Woche sind wieder die beliebtesten volkstümlichen Vorstellungen bei kleinen Preisen, und kommen folgende Vorstellungen in Betracht: Montag, den 23., zum erstenmal: „Papas Liebchaft“, dann „Peeters und der Liebe Wellen“, „Arbeitertröns“. Ganz besonders sei auf die Vorstellungen am Donnerstag, den 26. (Feiertag), hingewiesen, und zwar geht als Volksvorstellung (jeder Platz 40 Pf.), nachm. 8 1/2 Uhr „Kean oder Genie und Leidenschaft“ in Szene. Abends wird bei kleinen Preisen „Preciosa“ gegeben.

* Kurhaus. Den Besuchern des Kurhauses wird es auch in der kommenden Woche nicht an Abwechslung fehlen. Am Montag werden die beiden Abonnementkonzerte um 4 und 8 Uhr von der Kapelle des 1. Kassawägenfeldartillerie-Regts. Nr. 27 „Oranien“ unter Leitung des Obermusikmeisters Genrich ausgeführt, am Dienstag findet abends 8 Uhr im Abonnement Operetten- und Ballerabend des städtischen Kurorchesters unter Leitung des Kurkapellmeisters Igo Afferni, am Mittwoch die bereits besprochene Rheinfahrt der Kurverwaltung nach Schwanenhausen, Rheinfelden, Niederwald und Rüdesheim (Schlußtermin für Teilnehmerartenlösung Montag, den 23. Mai, mittags 12 Uhr), am Freitag, abends 8 Uhr, großes Extrakonzert unter Affernis Leitung und solistischer Mitwirkung von Madame Aino Adis, der Diba der großen Oper zu Paris, sowie Samstag, ab 4 Uhr, großes Gartenfest mit Doppelfonzert und großem Feuerwerk statt.

* Kunstausstellung Altmarus (Zaunusstraße 6). Neu ausgestellt: Prof. Karl Heffner: „Auf der Weide“, „Grauer Tag“, „Englische Landschaft“, „Morgen in der Heide“, „Der alte Baum“, „Abend im Moor“, „Sonnenuntergang in Biareggio“, „Abend in Norfolk“, „Landschaft in England“, „Abendlandschaft“, „Jof. Israels: „Hirtin mit Herde“, „Lantim-Ratam: „Frauen am See“. — Von Dienstag ab wird ferner eine kleine Kollektion des seit mehreren Jahren hier ansässigen Künstlers Leo Meiser gezeigt werden, mit welcher sich derselbe vor seiner Reise nach Berlin von seinen hiesigen Freunden verabschiedet.

* Der Schluß der George Souter-Ausstellung im Rathaus findet, wie hier nochmals bemerkt sei, heute Sonntag, den 22. Mai, nachmittags, mit Beginn der Dunkelheit statt. Wie der Vorstand der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst mitteilt, ist der Eintrittspreis für diesen letzten Ausstellungstag auf 25 Pf. verabschiedet worden.

Vereins-Nachrichten.

* Die Gesangsabteilung des Wiesbadener Militärvereins „E. V.“ unternimmt heute Sonntag, den 22. d. M., einen Waldspaziergang bis Endziel Wehen („Deutsches Haus“). Abmarsch 2 Uhr vom Sedanplatz.

* Heute Sonntagnachmittag unternimmt der Männergesangsverein „Friede“ einen Ausflug nach Schierstein (Saal „Evoli“).

* Die Feier der Fahnenweihe des Männer-Quartetts Sängerkreis findet heute Sonntag in dem Festsaal des Kathol. Gefellenhauses statt. Der Weibschaff beginnt um 4 Uhr. 25 heilige und auswärtige Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt.

* Die Privat-Gesellschaft „Tessalia“ macht heute Sonntag einen Ausflug nach Erbenheim (Saalbau „Frankfurter Hof“).

* Der „Israelitische Waisenunterstützungsfonds“ hält Generalversammlung am Mittwoch, den 25. Mai, nachmittags 6 1/2 Uhr, im Gemeindefaal ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die neuen Satzungen.

Nassauische Nachrichten.

Eine Trauerfeier für König Eduard. R. Langenschwalbach, 20. Mai. Heute nachmittags fand in der hiesigen englischen Kirche die Trauerfeier für den verstorbenen König Eduard VII. statt. Erschienen waren die hier zur Kur weilenden Engländer, der Magistrat, die Stadtverordneten und sonstige hiesige Einwohner, daß die ziemlich geräumige Kirche ganz gefüllt war. Die Feier, welche der amtierende Geistliche Mr. J. P. Lewis vornahm, begann mit Gebet und Gesang, worauf eine Ansprache folgte, in welcher der Geistliche speziell den Einwohnern der Stadt Schwanabach für den zahlreichen Besuch dankte. Mit Gebet und Gesang schloß die erbebende Feier.

* Staffel, 20. Mai. Auf des Ausstreifen, den Neubau eines Gemeindehauses (Rathausaal, Wohnung des 1. Lehrers) betreffend, gingen 37 Angebote ein, deren Forderungen auf das Gesamtangebot sich zwischen 37 639 und 52 268 Mark bewegten. Der Kobdau soll bis Herbst unter Dach stehen. — Vor einigen Tagen verammelten sich hier die Lehrer der Inspektion 2, um von ihrem aus dem Amt geschiedenen Kreis-Inspektors A. B. Schmidt zu nehmen. Unter Überreichung eines

knushtoll hergestellten Diploms schilderte der Sprecher dem Lehrer die erspriechliche Tätigkeit des Vaters B. e. a. n. d. als Kreis-Inspektors und knüpfte daran unter herzlichen Dankesworten den Wunsch, daß ihm ein langer friedlicher Lebensabend beschieden sein möchte. Väterer Weggandt ist in den weitesten Kreisen durch seine erfolgreichen dienstliche-trefflichen Beiträge bekannt geworden. Als „wissenschaftlicher Junker“ genießt er in ganz Deutschland und darüber hinaus einen guten Ruf.

11 Rüdesheim, 20. Mai. Der Kellner eines hiesigen Hotels ist wegen verschiedener ihm nachgemessener Diebstähle verurteilt worden. Bei seiner Verhaftung stellte es sich heraus, daß er bei Eintritt in seine Stellung sich eines falschen Namens bedient und außerdem seinen Nebenbessigen, sowie dem Oberkellner ganz bedeutende Geldbeträge gestohlen hatte.

11 St. Goarshausen, 20. Mai. In dem benachbarten Peterberg wurde die Ehefrau des Landmanns Wilhelm in ihrer Schwere erhängt aufgefunden. Die Frau, welche schon längere Zeit nebenliegend war, hat die Tat offenbar in einem Anfälle geistiger Umnachtung ausgeführt. Sie hinterläßt drei unermündliche Kinder.

Aus der Umgebung.

Blitzschläge.

Ms. Warburg, 20. Mai. Vom Blitz erschlagen wurde bei einem schweren Gewitter gestern Abend der Landwirt Wilhelm Dirkes in dem Dorfe Rahungen bei Borgholz. Ferner wurde durch Blitzschlag das fast noch neue Wohnhaus des Schneidermeisters Wiegand in Rahungen total eingestürzt. Das schwere Unwetter hat durch Blitzschläge, Hagelschauer usw. in Stadt und Land größeren Schaden getan. Auch eine Anzahl Feuersbrünste sind durch Blitzschläge im Diemelthal, Nuhrial usw. verursacht worden.

Ms. Krosen, 20. Mai. Auf dem Rittergut Billingshausen schlug ein Blitzstrahl mitten in eine weibende Schafherde, so daß eine größere Anzahl Schafe getötet wurden. Ein Blitzschlag fuhr auch in die hiesige Kaserne, zündete aber glücklicherweise nicht, andererseits hätte es ein großes Unglück geben können, weil Tausende von Platzpatronen in der Kaserne auf den Böden lagerten.

hd. Frankfurt a. M., 21. Mai. Im 4. Stock des Hauses Zaunusstraße, Ecke Moselstraße, brach gestern Abend 10 1/2 Uhr, wie schon kurz gemeldet, ein Brand aus, durch den Personen in Feuergefahr gerieten. Es gelang aber, sie alle zu retten. Durch den sich entwickelnden großen Rauch bot sich den Bewohnern keine Möglichkeit, einen Ausweg zu finden. Einer Frau gelang es, mit ihren zwei ältesten Kindern den brennenden Vorplatz zu passieren, ohne Brandwunden davonzutragen. Der Ehemann und zwei Mädchen sprangen vom 4. Stock auf einen Balkon des 3. Stock, auf den sie vorher Beilen geworfen hatten. Sie trugen bei dem fähnen Sprung nicht die geringste Verletzung davon. Vier junge Leute und ein Kind mußten durch die Feuerwehr, die Rettungsleitern anlegte, in Sicherheit gebracht werden.

w. Frankfurt a. M., 21. Mai. Der Postsekretär meldet, gestern Abend geriet der 37jährige Schirmmann Wilh. Scharin hier Demmerichweg 5 wohnhaft, im Staatsgüterbahnhof beim Zusammenstoßen zweier Eisenbahnwagen mit dem Kopf zwischen zwei Puffer und war sofort tot.

r. Gönern, 20. Mai. Ein Herr aus Berlin, der gestern Abend in dem Bezirk der Umher Jagdschloß auf einen Rebhahn erlösch und sich zur Nachschuß ein paar Leute aus dem Dorfe holte, wurde, zur Abzählstelle zurückgeführt, von einem Schielaß betroffen, dem er nach kurzer Zeit erlag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer. Mündelgelber.

Der Winger Anton G. in Mittelheim hat in den Jahren 1903 bis 1906 seine Mündel, deren Großvater er obendrein war, bei einer ihnen zugefallenen Erbschaft sowie einem Hausverkauf um insgesamt etwa 6000 M. übervorteilt. Wegen Untreue traf ihn gestern eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, abzüglich von 6 Wochen Untersuchungshaft. Der wider den Mann ergangene Haftbefehl wurde, weil nach der Höhe dieser Strafe ein Fluchtverdacht nicht mehr vorliegt, laßiert.

Jugendliche Sünder.

Zwei jugendliche Sünder, Ludwig S. und Wilhelm U. von Wiesbaden, sind am 8. März in der Kolonie Eigenheim in einem Garten eingestiegen und haben ein Dachkabel, sowie ein Rohr entwunden, um es später vorläufig im Walde zu verbergen. S. wurde gestern wegen des schweren Diebstahls mit zwei Wochen Gefängnis, und weil er obendrein einen falschen Namen angegeben, mit 10 M. Geld, U. mit acht Tagen Gefängnis bestraft. Beide wurden zur bedingten Vergnadigung in Vorschlag gebracht.

Pantrött.

Gertrude S. hat während voller sechs Jahre in der Kirchgasse zu Wiesbaden ein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-geschäft betrieben, ohne Bücher zu führen oder Bilanzen zu ziehen. Bei dem Zusammenbruch hatten die Gläubiger das Nachsehen. Nur für etwa 10 Prozent ihrer Forderungen fanden sich Vermögensobjekte in der Masse. Wegen scharf-lässigen Pantrötts verurteilte die Strafkammer die S. zu 50 M. Geldstrafe.

Sport.

* Athletik. Bei dem am 15. und 16. Mai in Offenbach a. M. stattgefundenen 16. Kreistest des 2. Kreises der D. A. S., verbunden mit Wettfreit, errangen die Mitglieder des Athletikvereins folgende Preise: Klassen-Stimmen Mittelgewicht: 3. Preis Bruno Hoffmann, 15. Preis Adolf Deul; Leichtgewicht: 16. Preis Karl Groß, 22. Preis Billy Holland, 23. Preis Andr. Dumrau, 25. Preis Emil Schäfer, 26. Preis Billy Balzer. Dauerstemmen Mittelgewicht: 2. Preis Bruno Hoffmann, 6. Preis Aug. Schobmann; Leichtgewicht: 6. Preis Emil Schäfer. Wetterschiffstemmen Mittelgewicht: 4. Preis Bruno Hoffmann, Klassen-Ringen Schwergewicht: 4. Preis G. Sämiger, Leichtgewicht: 4. Preis Andreas Dumrau, 11. Preis Billy Balz, 8. Preis Billy Holland; Federgewicht: 4. Preis Billy Tümler, 18. Preis Franz Stoar. Wetterschiffstemmen Schwergewicht: 5. Preis G. Sämiger; Leichtgewicht: 2. Preis Andreas Dumrau, 8. Preis Billy Balz. 4 Ehrenpreise für Kunsterrötte.

* Fußball. Seit Verteilen des Sportvereins Wiesbaden (E. V.) hatten noch niemals die an den Feiertagen arrangierten Wettspiele derartig reiche sportliche Erfolge wie an den vergangenen Pfingsttagen. Die 1. Mannschaft konnte am Pfingst-

Kursbericht vom 21. Mai 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Sterling, Franc, and others.

Table with exchange rates for gold and silver coins, including 1 fl. holl., 1 Rubel, etc.

Staats-Papiere.

Table listing various state securities and bonds, such as D. Reichs-Anleihe, Pr. Schatz-Anw., etc.

Ausländische.

Table listing foreign securities and bonds from various countries like Belgium, Italy, Russia, etc.

Ausereuropäische.

Table listing securities from outside Europe, including Arg. I.O.-Anl., Cuba-St.-Anl., etc.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table listing provincial and communal obligations from various regions like Rhinpr., Bad., etc.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing various bank stocks, including A. Elsas, Badische Bank, etc.

Div. Nicht vollbezahnte Bank-Aktien.

Table listing non-paid bank stocks, such as Banq. Ottom., etc.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing stocks and bonds of German colonial companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Large table listing stocks of industrial enterprises, including various manufacturing and service companies.

Vorl. Litz.

Table listing various commodities and goods, such as Mot. Obermaier, etc.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table listing various mining stocks, including Boch. Bb. u. G., etc.

Kuxe.

Table listing shares of the Gewerkschaft Rosslieben.

Aktien v. Transport-Anstalt.

Table listing stocks of transport companies, such as Allg. Kleinb., etc.

Div. Ausländische.

Table listing foreign stocks, including V. Ar. u. Cs. P. O., etc.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing preferred bonds of transport companies.

Div. Ausländische.

Table listing foreign preferred bonds, including Böh. Nord st. I. G., etc.

Z.

Table listing various securities and bonds, including Sardin. Sec. stf. g. In. II, etc.

Pfandbr. u. Schuldversch.

v. Hypotheken-Banken.

Table listing mortgage and debt securities from various banks.

Div. Ausländische.

Table listing foreign securities, including B. B. u. C. C. v. 86, etc.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table listing preferred bonds of transport companies.

Div. Ausländische.

Table listing foreign preferred bonds, including Böh. Nord st. I. G., etc.

Z.

Table listing various securities and bonds, including Ld.-Hess. Com. Ser. 7-9, etc.

Z.

Table listing various securities and bonds, including Centr. Pacif. I Ref. M., etc.

Diverse Obligationen.

Table listing various miscellaneous bonds and securities.

Z.

Table listing various securities and bonds, including Badische Prämien Thlr., etc.

Unverzinsliche Lose.

Table listing non-interest-bearing securities.

Geldsorten.

Table listing various types of banknotes and coins.

Wechsel.

Table listing exchange rates for various locations.

Damen-Konfektion.

Wasch-Blusen
in den neuesten Fassons, gut verarbeitet, und Pierrotkragen **1.35 2.95 4.95 bis 19.50**

Wasch-Kostümröcke
in vielen Macharten, neueste Ausführungen **3.50 5.50 bis 9.75**

Wasch-Kleider
in Batist u. Leinen, eleg. u. schicke Fassons **9.50 15.50 21.00 bis 56.00**

Wasch-Kostüme **15.00 29.00 bis 45.00**

Bast-Paletots
elegante aparte Fassons in feinstor Ausführung **29.50 35.00 bis 45.00**

Bast-Kostüme
vornehme schicke Machart **49.00 65.00 bis 120.00**

Stickerei-Kleider
mit reichlichen Einsätzen, neueste Garnierungen **16.50 23.50 bis 62.00**

Weisse Cheviotkleider
in eleganter Ausführung, hübscher Jackett- u. Rockschnitt **29.00 bis 48.00**

Mädchen-Waschkleider

Länge 48-55 Länge 60-75 Länge 80-100
von **1.95** an von **4.25** an von **6.75** an.

Weisse Batistkleider für Fronleichnam

Tailenfasson mit Faltenrock und reichlichen Stickereien **4.75** an.

Mädchen- u. Knaben-Wasch-Blusen in hell und dunkel gestreift, Matrosenform und hochgeschlossen von **85** Pf. an.

Knaben-Wasch-Anzüge blau und weiss gestreift von **1.80** an. **Knaben-Wasch-Anzüge** in Drellstoffen m. Abzeichen u. Ueberkragen v. **6.50** an. **Knaben-Wasch-Hosen** von **1.50** an.

Fortsetzung unseres hervorragend billigen Verkaufs

in

Waschstoffen.

Serie I:

1 Posten

Baumwoll-Musseline

hell und dunkel gemustert,

per Meter nur **25** Pf.

Serie II:

1 Posten

Leinen-Imitation,

uni und moderne Streifen,

per Meter nur **38** Pf.

Serie III:

1 Posten

Musseline-Imitation,

Ia Qualität, in heller und dunkler Ausmusterung

per Meter nur **55** Pf.

Serie IV:

1 Posten

Zephirs und Leinen-Imitation

in hellen aparten Streifen u. Karos

per Meter nur **75** Pf.

Sehr preiswerte halb fertige **Blusen** von **1.95** an.

Wasch-Crépon, gute Qualität, in weiss u. hellblau, Mtr. **60** Pf.

Zum Fronleichnamsfeste

empfehlen wir:

Engelkränze in hellblau, blau, rosa, rot und weiss, Blumenkörbchen, Lilien in weiss, Silber und Gold, Kinder-Schärpen in allen Farben, Weisse Schuhe für Mädchen, Handschuhe, Strümpfe etc. etc. zu billigsten Preisen.

Sonnenschirme

in ganz hervorragend reicher Auswahl und allen Preislagen.

Wasch-Unterröcke,

schwarz-weiss und braun-weiss gestreift mit hübschem Tressenbesatz, sowie hübschen Volantverzierungen von **8.75** bis **1.25**

Knaben- und Herren- Stroh Hüte.

Knaben-Strohhüte von **45** Pf. an.
Herren-Matlot-Hüte von **85** Pf. an.
Herren-Fasson-Hüte von **85** Pf. an.
Echte Panama-Hüte v. **40.-** bis **6.50**.

S. BLUMENTHAL & CO.

Extra billige Verkaufsstage

für

Waschstoffe.

Wir hatten Gelegenheit, grosse Quantitäten Kattun, Imit.-Musseline, Woll-Musseline, Kleider-Leinen, Batist und Zephir weit unter Preis einzukaufen und sind daher in der Lage, unseren werten Kunden mit unserem heutigen Angebot

ganz hervorragende Vorteile zu bieten.

Grosser Posten	Imit.-Musseline,	mit und ohne Borde, prachtvolle Dessins, Meter 68, 45, 32,	20	Pf.
Grosser Posten	Woll-Musseline	in modernen neuen Farbenstellungen, Meter 120, 98, 85,	68	Pf.
Grosser Posten	Kleider-Leinen,	Rips- und Popelingebe, prima Qualität, hochaparte Farben, Meter 150, 125,	48	Pf.
Grosser Posten	Zephirstoffe,	sehr beliebt für Hemdblusen und Herren-Hemden, herrliche Muster, Meter 110, 85 bis	45	Pf.
Grosser Posten	Batiste	in weiss und farbig, in den neuesten Streifen und Tupfen-Dessins, Meter 150, 110 bis	42	Pf.

Frank & Marx

Kirchgasse 31.

Ecke Friedrichstrasse.

K 94

Telephon 2721. **Jean Meinecke,** Telephon 2721.
Möbel- und Dekorationsgeschäft.
Schwalbacherstr. 34/36. Wiesbaden. Ecke Wehrstrasse.
Großes Lager in Möbeln aller Art
von dem einfachsten bis zum feinsten Genre zu äußerst billigen Preisen.

Permanente Ausstellung kompl. Salons, Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herrenzimmer in allen Holz- und Stilarten. 385

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Damenbart, Warzen etc.
Beseitigung durch einmalige Behandlung, unter Garantie für immer. Vergleiche Empfehlungen.
Oiga Hoffmann, Museumstraße 5.
Erstklassiges Institut am Platze. — Nur für Damen.
Sprechzeit: 12-2 und 4-5. 4803

Höchste Vervollkommnung der Kachelöfen
wird erreicht durch Einbau des allbekanntesten, vielfach bewährten **Riessner-Dauerbrand-Einsatzes.**
(Auch an bestehenden alten Kachelöfen anwendbar.)
Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial, da ein solcher Ofen die doppelte Wärme entwickelt und kaum die Hälfte an Kohlen gegenüber der gewöhnlichen Feuerung verbraucht, dabei brennt das Feuer ununterbrochen Tag und Nacht und kann durch unseren Sicherheits-Regulator beliebig von Grad zu Grad geregelt werden. Neben den Annehmlichkeiten und der in gesundheitsgemäßer Beziehung geradezu idealen Erwärmung macht sich der Einsatz durch die Kohlenersparnis bald bezahlt. — Konstruktionen für Anthracit, Koks und minderwertige Kohle.

Niederlage:
Wilh. E. C. Hartmann,
Wiesbaden, Oranienstr. 14.

Kanzler-Schnell-Schreibmaschinen,
unverwundlich, mehrfarbig, selbstschreibend, dauernd zeitlongerade Schrift, 20 Durchschläge liefernd zum Vorkaufspreis von Mk. 320.—
sowie das neue Modell der **Stoewer-Record-Schnell-Schreibmaschine** mit doppelt. Hebel-Übertragung, dabei eine rarer Aussehens, ebenfalls vollkommene, selbstschreibende, mehrfarbig, Band Mk. 400.— einfarbigem 330.—
empfiehlt **Schreibmaschinenhaus Hermann Bein,**
Rheinstrasse 103, neue No. 115. Telephon 3050.
Vor-eih.-u. Umtausch v. Maschinen. Unterrichtl. Maschinen-schreiben. Stenogr. (Steno-schreib- u. Gabelberger, Buchhaltung etc. Anfertig. maschinen-ech. Kst. Arb. Besondere Bezugs- u. F. für Schreib- u. Drucker (Dutzend-Gutscheine) für alle Systeme Mk. 20.—, Kohlepapier (10 Blatt, gute Qual. v. Mk. 5.— an). Geschäftsbücher und alle Kontor-Artikel.

Minna Scheid, geb. Engel,
Wehrstrasse 12, G. 2.
Korsetten nach Mass.

saubere, bewährte und rationelle **Böhmungs-Reinigung**
ist die mit unserer 661 **Vacuum-Maschine**
pro 10 l. Leistung, Bohnung, 8-10 Zimmer, 40 Wk., tägliche Leistung, Bohnung, 4-6 Zimmer, 25 Wk.
Lanesen & Heberlein.
Entfernung v. Gefährliche u. Restaurationsmaterialen.



Abteilung für hochfeine Mass-Schneiderei
Mein Lager bietet eine hervorragende Auswahl deutscher und engl. Stoffe. Erstklassige Zuschneider und bewährte Arbeitskräfte verbürgen einen tadellosen Sitz.

Ich empfehle:
Herrn-Anzüge nach Mass von Mk. 62.— bis 105.—
Herrn-Paletots nach Mass von Mk. 52.— bis 80.—
Herrn-Hosen nach Mass von Mk. 16.— bis 30.—

Ernst Neuser,
Kirchgasse 23. WIESBADEN. Fernruf 274.

Mass-Schneiderei
K 48

Von morgen Montag, den 23. Mai, bis Sonntag, den 29. Mai,

SPITZEN - WOCHE!

Die führende Stellung, welche Spitzen in der Mode einnehmen, veranlasst mich, eine extra billige Woche für den Verkauf neuester Erzeugnisse des In- u. Auslandes zu aussergewöhnlich vorteilhaften Preisen zu veranstalten.

Valencienne-Spitzen u. -Einsätze, schmal, weiss, elfenbein, creme und écreu,	per Meter 15, 9, 7,	5 Pf.
Valencienne-Spitzen u. -Einsätze, breit, in nur modernsten Mustern, . . .	per Meter 40, 32, 25,	18 Pf.
Cluny-Spitzen u. -Einsätze, breit und schmal	per Meter 40, 35, 22,	15 Pf.
Tüll- u. Spachtel-Einsätze, weiss und creme, grosse Musterauswahl . . .	per Meter 65, 48, 35,	28 Pf.
Leinene Klöppel-Spitzen u. -Einsätze	per Meter 50, 35, 22,	15 Pf.
Cordonet-Hemdenspitzen	per Meter 18, 12, 7,	5 Pf.
1 Posten Tüllstoffe mit und ohne Falten, kleine moderne Dessins für Blusen, weiss, crème und écreu, Serie I: Mtr. 1.25 Serie II: Mtr. 1.75 Serie III: Mtr. 2.50 Serie IV: Mtr. 3.50		
1 Posten Spachtelstoffe, weiss und écreu	per Meter 2.00, 1.50,	80 Pf.
1 Posten Valencienne-Spitzen, weiss und crème	Stück 11 Meter 1.95, 95, 70,	38 Pf.
1 Posten Zwirnspitzen	Stück ca. 10 Meter	38 Pf.
1 Posten Wäschebesätze	Stück ca. 10 Meter	18 Pf.
1 Posten Schweizer Mullstickerei-Streifen und -Einsätze	Stück ca. 4,10 Meter 1.50, 1.25,	95 Pf.
1 Posten Jabots in reicher Ausführung	Stück 1.25, 90,	70 Pf.

Echte Brüsseler Spitzenblusen	St. 18.50, 12.50,	8.50
Brüsseler Spitz.-Paletots in weiss u. schwarz, St. 65.00, 45.00, 25.00,		18.00
Tüll-Blusen modernste Fassons, reich gestickt, St. 15.00, 12.50,		8.50
Weisse Batistblusen mit reicher Stickerei, St. 9.50, 7.50, 5.50,		3.50
Tüll-Kleider hübsch garniert	St. 75.00, 48.00,	35.00
Weisse Batistkleider mit reicher Stickerei, St. 65.00, 42.00,		28.00
Leinen-Kostüme mit Spitzen u. Stickerei-Einsätzen, St. 28.00, 18.50,		12.50
Leinen-Kostüm-Röcke mit Stickerei- u. Spitzen- Einsätzen, St. 18.00, 12.00,		8.50
Weisse Stickerei-Unterröcke mit reichen Vol., St. 7.50,		3.90
Weisse Spitzen-Unterröcke reich m. Einsätz, u. Spitz.garn., St. 15.00,		8.75
Weisse Stick.-Kinderkleidchen reiz. Machart, St. 16.50, 12.50,		9.50

Durchbroch. Damen-Halbhandschuhe	Paar	25 Pf.
Durchbroch. Damen-Halbhandschuhe für 3/4-Aermel	Paar	45 Pf.
Durchbroch. Damen-Halbhandschuhe, Jacquard, Blumenmuster	Paar	1.10
Halbhandschuhe, hochaparte à jour Muster, prima Seide	Paar	2.20
Damenhandschuhe mit Finger für 3/4-Aermel, durchbrochen	Paar 80,	55 Pf.
Damenhandschuhe, mod. durchbroch. Muster, Paar		1.40
Damenhandschuhe mit Finger, durchbrochen, prima Seide	Paar	2.90
Durchbroch. Damen-Florstrümpfe, lederfarb., Paar 1.90,		90 Pf.
Durchbrochene Damenstrümpfe, merceris, in allen Modefarben	Paar 1.90,	1.60
Pierrot-Rüschen in Tüll und Batist Meter 2.40, 1.80,		1.20
Kinderspitzen u. Matrosengarnituren	2.50, 1.50,	95 Pf.

K 23

Sonnenschirme, moderne Türmchenschirme und Entoutcas.

Grösstes
Manufaktur- und
Modehaus

M. Schneider

Wiesbaden,
Kirchgasse
35-37.

Waschstoffe!

Enorme Auswahl. Bekannt billige Preise.

Grosser Gelegenheitskauf!

1 Posten Batiste, elegante Lochstickerei, nur moderne Muster, ca. 120 cm breit, regulärer Wert bedeutend höher, jetzt Meter 2.40, 2.10, 1.85 Mk.

Leinen und Zephyr!

Zephyr in grosser Farbauswahl Meter 53, 42 Pf.
 Zephyr, geschmackvolle Streifen u. Bordüren, Meter 80, 58 Pf.
 Leinen, imit., in vielen Modifarben, Meter 78, 65 Pf.
 Rein Leinen für Blusen und Kleider Meter 95, 78 Pf.
 Kostüm-Leinen in gross. Farbentimenten Meter 2.25 bis 95 Pf.

Die grosse Mode! Shantung-Leinen mit Seidenglanz, in vielen Farben . . . Meter 1.65, 1.35, 80 Pf.

Batiste und Mulle!

Batist à jour, gestreift oder kariert, Meter 45, 28 Pf.
 Batist à jour, speziell für Blusen geeignet, Meter 65, 50 Pf.
 Mulle, verschiedene Arten in Tupfenmuster, Meter 75, 55 Pf.
 Mulle in Tupfen-Streifen und Durchbruchmuster 1.95 bis 80 Pf.
 Lochstickerei für Blusen und Kleider Meter 85, 65 Pf.
 Lochstickerei, prima Qualität, prachtvolle Neuheiten . Meter 1.50 bis 95 Pf.

Musseline, Crepons!

Musseline, imit., hübsche Muster, Meter 85, 28 Pf.
 Musseline, imit., mit eleganter Bordüre, Meter 60, 42 Pf.
 Musseline, reine Wolle, nur Neuheiten der Saison Meter 85, 65 Pf.
 Musseline, reine Wolle, moderne türkische Muster 1.25, 1.10
 Crepon, die Mode der Saison . . . Meter von 90 an
 Satin mit Seidenglanz, mod. türkische Muster, Meter 80 Pf.

Enorm billig! 1 Posten Seidenbatiste, ca. 120 cm breit, vorzügliche Qualität, Meter 98, 85 Pf.

Vorteilhafte Kleiderstoffe!

Wollbatist in allen Modifarben Meter 1.75, 1.25 Mk.
 Crepon, Saison-Neuheiten, in prachtvollen Farben Meter 3.20, 2.50 Mk.
 Voile und Etamine, aparte Streifen, speziell für Blusen geeignet . . . Meter 1.90, 1.20 Mk.

Damen-Konfektion!

Weisse Batistblusen mit Fältchen und Stickerei . Mk. 2.50, 1.95, 1.35
 Weisse Batistblusen mit Stickerei und Valenciennes, hochelegante Ausführung Mk. 3.25, 6.50, 4.75, 3.95
 Musseline-Blusen, Pierrotfason, ganz gefüttert, in mod. Streifen, Mk. 6.90
 Satin-Blusen, türkisch gemustert, die neueste Mode Mk. 4.90
 Satin-Blusen, türkisch gemustert, Pierrotfason mit Spitzenkragen und Manschetten, hochelegant Mk. 8.30

Wasch-Kostüme in weiss und beige, Leinen imitiert Mk. 12.50
 Wasch-Kostüme, elegante Ausführung, mit Einsätzen und Kurbelstickerei Mk. 37.50, 26.00
 Kostüm-Röcke, Leinen imitiert, weiss Mk. 2.95
 Kostüm-Röcke, weiss, Sattelrock mit Kurbelstickerei Mk. 9.50, 7.50
 Wasch-Unterröcke, gestreift, in allen modernen Farben, Mk. 4.90, 3.75, 2.45, 1.65
 Untertaillen mit Stickerei und Banddurchzug Mk. 1.95, 1.35, 85 Pf.

Sonnenschirme

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Damen-Waschgürtel, moderne Dessins . . . 1.25, 85, 55, 38 Pf.

Damen-Putz.

Grosse moderne Glockenform mit Band und Blumen garniert, Mk. 7.50
 Elegante grosse Rembrandtform, reich mit Blumen u. Sammetband garniert Mk. 8.75
 Moderner Toque, grobes Geflecht mit Fantasiegarnitur Mk. 3.50
 Matelots mit Band, grosse Auswahl Mk. 2.95, 2.45, 1.65
 Stroh-Hüte für Herren und Knaben in allen Formen und Geflechtersorten in sämtlichen Preislagen.

Hochaparte Modelle nach ersten Pariser u. Wiener Originalen. Geschmackvolle Sachen in Backfisch-, Kinder- u. Baby-Hüten in grosser Auswahl zu billigen Preisen.
 Damen-Panamas in allen Preislagen. K11
 Sämtliche Putz-Zutaten.
 Batisthäubchen, Stickereihütchen

Für Ironlechnam! Kinderkränzchen von 12 Pf. an. Lilien von 19 Pf. an. Blumenkörbchen von 18 Pf. an. Kinderschärpen in grosser Auswahl u. allen Preisen.

Warenhaus Julius Bormass.



Die dicksten Männer Wiesbadens

u. Umgeg. kaufen ihre Haus- u. Strassen-Lüster-Saccos in jed. Farbe u. Größe (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 9-18, jetzt Mk. 4.50, 5.50, 6.50 u. 10.—, eine Partie Arbeiter-Torpen Mk. 1.50, ein Posten Stühle f. korpulente Herren, sowie einz. Bauchhosen werden billig verkauft. Ansehen gestattet Schwabacherstrasse 44, 1. Et. Rückseite.

Wichtig für Raucher!

Meyer & Bischofsky, Zigarrenfabriken, Bremen, Buchstraße, liefern an Private zum Fabrikpreise jedes Quantum und jede Qualität. Preisliste gratis. Musterendung zum Fabrikpreise berechnet. Nicht konvertierendes wird freis zurückgenommen. (Nr. 11686) F124



Nähmaschinen aller Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuesten, hauptsächlich erprobten Verbesserungen empf. bestes Ratensahlungs-Vorgangs-Garantie

K. du Pais, Mechaniker, 303 Kirchgasse B. Telefon 3764. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Telephon 1927. Gegr. 1858.
Hch. Reichard, vorm. F. Alsbach, Vergolderei, Tannusstrasse 18.
Werkstätte für Bilder-Einrahmung.
 Neuvergolden und Renovieren von Möbeln, Spiegeln und Gemälde-Rahmen.
 Grösste Auswahl in modernen Photographie-Rahmen. Toilette-Spiegel. — Gerahmte Kunstblätter. 667
 Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

reizende neue geschmackvolle Muster, zu sehr billigen Preisen.
Hutnadeln,
 Kirchgasse 64. **Kaufh. Führer,** Kirchgasse 64. K86

Tennisplätze!

Sportplatz an der Frankfurterstrasse. Halteplätze Sportplatz, Linie Erbenheim. Karten bei Herrn Seelbach, Kirchgasse 32, zu haben.

Färberei und chem. Waschanstalt
L. Wisner & Wittkowsky, G. m. b. H.
 (früher L. Grosch),
 Kirchgasse 34, Tannusstr. 19, Mittelbachstr. 14.
 Telefon 1062. 731



Geschenkt bekommen Sie

neben abgebildete und noch viele andere hübsche Gegenstände, wenn Sie
 Gentner's Schuherème „Nigrin“
 Gentner's Seifenpulver „Schneekönig“
 Gentner's Sauerstoffwaschpulver „Joffa“
 Gentner's Metallputzpomade „Pascha“
 Gentner's flüssige Metallpolitur „Gentol“
 in ihrem Haushalt verwenden.

Alleiniger Fabrikant: F72 Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Produkte, Göttingen.

Riesen-Auswahl
Leichte Sommer-Kleidung



für
Knaben und Mädchen
von ganz klein bis Backfisch- u. Burschen-Alter
zu billigsten Preisen empfohlen

Gebr. Baum,

vormals W. Thomas,

6 Webergasse 6. Wiesbaden. Ecke Kl. Burgstr.

788

Deutsche Bank

Depositenkasse Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 18 (Ecke Friedrichstrasse)
Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Brüssel, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Konstantinopel, Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden. 4994

Kapital und Rücklagen: Mk. 306.000.000.—

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden
Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Stahlkammer

Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener GröÙe unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Mitteldutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

Kapital u. Reserven 62 Millionen Mark. 108

Friedrichstrasse 6. x Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg, Fürth, Giessen, Essen a/Ruhr u. Hanau.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Direction der

Disconto-Gesellschaft,

Zweigstelle Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 14.

Telephon Nr. 899 u. 900.

Aktienkapital Mk. 170,000,000. Reserven rund Mk. 61,110,000.

Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Höchst a. M., Homburg v. d. H., London, Mainz, Hamburg, Norddeutsche Bank in Hamburg.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Vermietung von Safes.

4993

Maether's Fabrikate



sind
weltbekannt
und
unübertroffen
in

Eleganter Bauart,
Praktischer Konstruktion
Hygienischer
Vollkommenheit

Viele patentierte Neuheiten!

Verlangen Sie nur Artikel
mit Maether's Schutzmarke.

Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte.

(Mk. 1946) F 119

Stoewer-

Rekord-
Schnellschreibmaschinen,

das einzige System mit doppelter
Hobelübersetzung, daher äusserst
zarter Anschlag, sorgfältigste
Feinmechanik mit allen neuzeit-
lichen Verbesserungen empfiehlt
mit einfarbigem Band à Mk. 380,
" doppelfarbig. " " 400

Hermann Bein,

General-Vertreter,
115 Rheinstrasse 115.

Peltz
Geldschränke

Neuerungen:
Diamantpanzer, Zählenschloß
und Verschwindband.
Absolute Sicherheit.
Prospekte gratis.

General-Vertreter
Wilhelm Milch

Wiesbaden
Kaiser-Friedrich-
Ring 88.

423

Israel. Waisenunterstützungsfonds

Generalversammlung

am Mittwoch, den 25. Mai, nachm. 6¹/₂ Uhr,
im Gemeindefaal.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht über das Jahr 1909/10.
2. Die neuen Satzungen.
3. Voranschlag für das Jahr 1910/11.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Der Vorstand.
J. A.: Dr. A. Kober.

F 318

Genossenschaftsbank f. Hessen-Nassau, Wiesbaden,

29 Moritzstrasse 29,

gewährt gegen Verpfändung erstklassiger Wertpapiere
Lombardkredit zu 4¹/₂ % Zinsen in provisions-
freier laufender Rechnung;
vergütet für Spareinlagen — bei täglicher Ver-
zinsung — und für Kündigungsgelder 3³/₄ %
Zinsen.

F 572



Freude!

berollen Sie Ihrer Frau,
wenn Sie ihr

Johns „Voll dampf“-
Waschmaschine

schenken. K 32
Ersparnis an Zeit, Seife und
Brennmaterial ca. 75 Prozent.
Lieferung durch den Vertreter

L. D. Jung,

Kirchgasse 47. Tel. 213.
Ecke Mauritiusplatz.

Röpfe, große und wahl, sowie
moderne u. feine Haar-
arbeiten, J. Zampoul,
Golg. 2, Ecke Sänera.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- | | |
|--|---|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. | Discontirung und Ankauf von Wechseln. |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen. | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermietung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. |
| Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr). | Lombardirung börsengängiger Effecten. |
| | Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. |
| | Einlösung von Coupons vor Verfall. |

599

Die letzten
Königsberger Pferdelose

Ziehung: Mittwoch, 25. Mai, à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 30 Pf extra, Gewinner 9 kompl. bsp. Equipagen, darunter 2 Viererzüge, 46 edle ostpreussische Reit- und Wagenpferde, 3040 Silbergegenstände. Lose empf. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantsstrasse 2, sowie hier Carl Cassel, Jakob Rath, Inh. Gust. Krause.

646

Die z. Zt. ausgestellte
Wohnungs-Einrichtung
kostet Mk. **2475**

Sie besteht aus:
Speisezimmer, eichen,
1 Büfett,
1 Kredenz,
1 Ausziehtisch,
6 Lederstühle,
1 Diwan,
1 Ueberbau **Mk. 800**

Salon, Mahagoni,
1 Salonschrank,
1 dto. Tisch,
1 Sofa-Umbau,
1 Sofa,
2 Sessel,
2 Stühle **Mk. 1000**

Schlafzimmer, eichen,
2 Bettenstellen,
2 Pat.-Matratzen m. Decken,
2 Kapok-Matratzen m. Keil,
2 Stühle,
2 Nachttische,
1 Waschkommode m. Spiegel,
1 Spiegelschrank, 3-tür., für
Kleider u. Wäsche,
1 Handtuchständer
Mk. 675.

G. Schupp Nachf. F. Mahr,
jetzt Taunusstr. 38, **Neubau.**
Tel. 151. **Gegr. 1871.**

Feinste Referenzen. **Franko-Lieferung.**

Lüster-Saccos
Leinen-Saccos
Lüster-Anzüge
Leinen-Anzüge
Tennis-Hosen

empfiehlt 796
in grösster Auswahl
Max Davids
Kirchgasse 60.

Keine Mutter
veräume vor Ankauf eines
Kinderwagens

Infole großer
Abschlüsse billiger als
jede Konkurrenz.
Reparatur - Miete,
Aufziehen
von Gummireifen,
mein großer Lager nur erstklassiger
Fabrikate zu besichtigen.

H. Schweitzer,
Hoflieferant,
erstes und ältestes Spielwaren-
Geschäft am Platze, 750
Ellenbogengasse 13.

Pflanzkübel
in Eichen- u. Tannen-Holz
in allen Größen. - Billigste Preise.
Balkontäfel, Blumenständer etc.



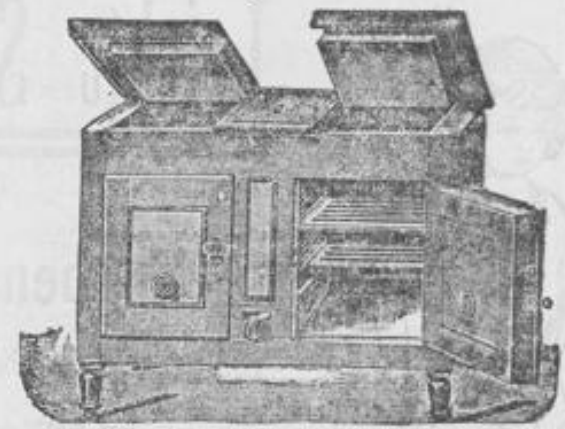
Alle Wäscherei-Artikel:
Waschbütten
rund u. oval,
Waschuber,
Waschkammern
Waschbreiter
Waschleinen,
Waschtörche,
□ rund u. oval,
Waschlöffel,
Waschböde,
Schöpfköbel,
Bügelbretter

empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich,
Genserstr. 2, Ecke Schwalbacherstr.,
früher Michelberg 7. Teleph. 3531.
Ferner alle Korb-,
Holz-, Bürstenwaren, Reife- und
Lokette-Artikel u. a. m.
Neuanfertigung u. Reparaturen aller
Korb- u. Räderwaren allerbilligst.

Alkoholfreie
Weine u. Sekte,
Apfelwein, Blutwein,
vorzügliche Kurgetränke,
ärztlich empfohlen.
Gebr. Wagner, Honenberg.
Telephon 3411.

Eisschränke
mit Euk., Glas u. Porzellan empfohlen
wie in allen Größen.
Steinberg & Vorsanger,
Fabrikgebäude am Schlachthof.
Gebrauchsanweisung von Eisschränken
nach Wunsch.

Eisschränke



mit Glas- und Zinkbelag.

Fliegenschränke



Fliegenschrank

ein- und doppeltürig.

Neuheit:
mit
durchsichtig.
Deckel der
Eisbüchse.



Neuheit:
mit
durchsichtig.
Deckel der
Eisbüchse.

Maschinen in allen Grössen
empfiehlt billigst K141

Erich Stephan,
Kleine Burgstrasse - Ecke Häfnergasse.

Fluralsil,

bestes und billigstes Mittel zur Verhütung und Beseitigung von
Hausschwamm, Schimmelbildung und Modergeruch,
zur Trockenlegung feuchter Wände, zum Imprägnieren
von Holz u. s. w. (besser u. billiger wie Carbolium).

Brander Farbwerke,
chemische Fabrik, Dr. Otto Haase,
Brand b. Freiberg i. S.
Man verlange kostenlos Broschüre vom
Generalvertreter für Hessen-Nassau und Hessen:
H. Wilmer, Wiesbaden, Dotzheimerstr. 102.



Sternwool-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle.
Interessante Beschäftigung.
" auch für Ungeübte! "
Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen
nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets,
Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.
Billig, modern u. elegant!
Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch
für Strasse und Sport.
Wo nicht erhältlich wendet die Fabrik Grossisten und
Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Schreibstube L. Lehmann
Marktstrasse 12, I.
Telephon 2537.
Abschriften, Vervielfältigungen,
Übersetzungen
fehlerfrei, schnellstens, billigst.
Besonderes Diktierzimmer.
Verkauf von Schreibmaschinen
und Zubehör zu billigsten Preisen.
1a Referenzen.

Solange Vorrat. **Doppelte Moral!** Gelegenheitskauf.
Der **Sensations-Roman**, bekannt aus dem Prozeß
Ganter-München, ist zu haben pro Exemplar, 270 Seiten
hart, zu 35 Pf., früherer Verkaufspreis war 7.50 Mk., bei **Chr. Reininger,**
Wiesbaden, Dornmannstr. 8, W. (Auf meine Anfrage b. Staatsanwalt, München,
ob das Buch im Verf. freigegeben, erhielt ich folg. Bescheid: **Doppelte Moral**
nicht beschlagnahmt. Staatsanwalt, München.) Versand nach auswärts
gegen Einsendung des Betrags.

Wichtig für
jede Hausfrau!

Ozonit

aus der Fabrik von
Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan)
modernstes Waschmittel
(Prof. Giessler's Patent)
gibt nach halbstündigem Kochen
blendend weisse Wäsche.

Garantiert frei von Chlor und
allen schädlichen Bestandteilen.
Ein Versuch überzeugt
Zu haben in den einschlägigen Geschäften



Korsett „Isolde“

hochmoderne Form, unübertrefflich gearbeitet
mit **unzerbrechlichen** Einlagen.
Preis in feinem grauen Dreil **Mk. 7.-**,
in eleganteren Ausführungen: **6.50**
Mk. 8.-, 10.-, 12.- bis 20.-

Ludwig Hess,
18 Webergasse 18.

Roll-Comptoir Bureau:
der vereinigten Spediteure. im Südbahnhof.
G. m. b. H. Telephone
No. 917 u. 1964.

Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin
der Königl. Preuss. Staatsbahn. 531

Spedition. Zollabfertigung.

Langnese Cakes
in
Pic-Packungen.



Langnese's Elweiss Paket 25 Pf.
Demilune " 30 Pf.
Albert " 25 Pf.
Nedda " 30 Pf.
Lang-nese " 30 Pf.

Das Neueste und Zweckmässigste auf dem Gebiet der Cakes-Packungen. 726

A. H. Langnese Ww. & Co., Hamburg.
Vertreter **Adolf Klingsohr Ww., Wiesbaden.**

Neu eröffnet!
Käse
aus frischer Sendung:
Emmenthaler
Bayr., Ia, Pfund **1.10**
Tilsiter
vollfett, Ia, Pfund **90 Pf.**
Kolländer
alt, pikant, Pfund **1.10**
Edamer
feinste Qualität, Pfund **90 Pf.**
Frühstückskäsechen, Delikatess, Stück **10 Pf.**
Holländische Süsrahmbutter
Pfund **1.30.**

E. Siepermann,
Kirchgasse 17. Fernspr. 2715.

Extra billige Preise
gewähre ich für meine anerkannt solid gearbeitete
Möbel, Betten u. Ausstattungen.

Nuß-Stegekränze von 70 Mk. an	Eichen-Turtoiletten . . von 15 Mk. an
Bücherkränze 54	Schreibtische 32
Kleiderkränze, 1-tür. . . 16	Waschkommoden . . . 18
do. 2-tür. 23	Sofas 36
elegante Rußbaum- Puffets 120	Ottomanen 26
Berillos 30	eleg. Plüschgarnituren . 120

bis zur elegantesten Ausführung.
Betten eigener Anfertigung.
Eleg. Schlafzimmer-Einrichtungen
in moderner Ausführung von 175 Mk. an.
Speise- und Wohnzimmer, Salons und Küchen-Einrichtungen.
Spezialität: Braut-Ausstattungen.
Besichtigung meiner großen Ausstellungsräume in 3 Etagen ohne
Kaufzwang gerne gestattet.
Eigene Holzwerkstätte. — Transport frei. 594

Ferd. Marx Nachf.
Gegr. 1872. — Telephone 3670.
Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstr.

Grösste Auswahl — Billigste Preise.
Eisschränke

Eismaschinen Eisformen
Gartenmöbel
Rohrmöbel Rollschutzwände
Gaskocher

Bitte um zwanglose Besichtigung
meiner Ausstellung. K 32

Telephone **L. D. Jung,** Kirchgasse
213. 47.
Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Erste Wiesbadener
Deckenfabrik.
Imprägnirte Decken
aus Segeltuch
Telef. 4039. für alle Zwecke.



Inhaber 768
H. Klein, Schiersteiner Str. 4

PFAFF



Wanderer



598
Vertreter:
Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

Joh. Henri Arend, Gärtner,
offerierte für **Balkonschmuck u. Beetbepflanzung** tausende von Begonien,
Geranien v. 18 Pf. an, nur die besten Sorten, u. a. **Rubin, Cardinal, Serolina,**
Reformator u. Meteor. Diese Sorten sind von weisslichender, wunderbarer,
hochroter Farbe. Sphegeranien, hängende, auch von 18 Pf. an, ferner Fuchsen,
Bananen, Begonien, Heliotrop, Melida und alle Schlingpflanzen sehr billig.
Lorbeerbäume von 10 Mk. an. — Selbst der kleinste Auftrag wird pünktlich und
billig ausgeführt. Durch Ersparnis der kolossalen Ladenmiete und der enormen
Reisenkosten bin ich in der Lage das Beste billiger zu liefern wie jede Konkurrenz.
Balkonschmuck Mk. 1.75.
Aufmerksamste, sachmännische Bedienung.
Großer Pflanzen- und Schnittblumenstand a. d. Markt.
Betreffs Bestellung genügt Vorkarte. — Privat-Wohnung Westendstraße 17, 2.

Moderne Holz-Gartenmöbel
mit wetterfest. **weissem Email-Anstrich** liefert billigst in jeder
Grösse F 123

Joh. Fuchs,
Hoflieferant,
Frankfurt a. M., Oberlindau 17.
Man verlange illustr. Preisliste III.

Schlafzimmer
in erstklassiger Ausführung liefert direkt
an Private zu Fabrikpreisen
H. Faust, Möbelfabrik.
(Silberne Medaille).
Stets mehrere Zimmer hier,
Craniensstraße 56, Parterre.

A. Leicher, Oranienstr. 6,
nahe der Rheinstr.
Spezialgeschäft für
solide Möbel.
Wohnungs-Einrichtungen von 400-3000 Mk.
Grosse Auswahl. — Günstige Bedingungen.
Durch geringe Spesen wirklich billige Preise.
Kostenanschlag und Besichtigung unverbindlich.

Delikat
schmeckt der Salat mit
Prinzen-Essig
D. R. W. 55004.
Allein-Fabr. **Martin Prinz**
Schierstein i. Rhg.
Vertreter: **Fritz Bernstein,**
Aarstraße 22a, Tel. 3001.
160

Biebricher Essigfabrik
Dr. Paul Frische Biebrich a/Rh.
Goldene Medaille Wiesbaden 1909.




Grösste Essigfabrik
von Hessen-Nassau.
Garantie für reinste
Gärungs-Produkte.
Anfragen erbeten. Telephone 97. 707

Ohne Nahrung
gedeihen keine Pflanzen! Geben Sie daher Ihren Pflanzen alle 8 Tage eine
Kleinigkeit von **Prof. Dr. Wagners Pflanzen-Nährsalz**, in
Wasser aufgelöst, und Sie erhalten **schöne Blumen und kräftige**
Pflanzen, an denen Sie Ihre Freude haben werden.
Einfachste Anwendung! — Grossartiger Erfolg! —
1 Dose, ausreichend für lange Zeit,
nur 40 Pfennig.
Grosse Dosen zu 80 Pf. und Mk. 1.20 empfiehlt die Samenhandlung
A. Mollath, nur Michelsberg 14,
Wiesbaden. Fernsprecher 2531. 755

Billigste Bezugsquelle für
Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 572

persil
wäscht schnell, mühelos und billig bei
grösster Schonung der Wäsche!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten
Henkel's Bleich-Soda. F 67



Reelles Angebot.
Ständige Beschäftigung, hoher Verdienst für Tischlerlein,
Möbelfabrikanten und Haushaltungsgeschäfte, fördert die Alleinherstellung
resp. den Vertrieb meines patent. gezeichneten **Haushaltungsgartens**, welcher
von jeder besseren Haushaltung gerne gekauft wird. Die Alleinherstellung dieses
Artikels für einzelne Städte oder Bezirke wird auf die Dauer der Schutzrechte
gegen eine einmalige geringe Abfindungsumme vergeben. Maschinen-
betrieb nicht nötig. Nichts aufgeschossen. Erste, reich entschlossene Ver-
werber wollen ihre Adresse unter **A. 986** an den Tagbl.-Verl. senden.



Bäder und Sommerfrischen.

An dem Kunst-Schalter der Schalter-Halle des „Tagblatt-Dauers“, Bismarckstr. 11, werden Prospekte und Druckfachen der interessanten Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabfolgt.

Königliches Nordseebad

NORDERNEY

Größtes deutsches Nordseebad.

Kurzeit vom 1. Juni bis 10. Oktober. — 1909 Besucherzahl: 42600. Prospekte pp. kostenlos durch Gemeinde-Verwaltung, Badeverwaltung sowie sämtl. Geschäftsstellen der Annoncen-Expedition Invalidendank.

(J. No. 28547) P 111

Königstein

im Taunus
das Taunus

(Das deutsche Sankt Moritz)

Direkte Bahverb. mit Frankfurt a. M. u. Wiesbaden.

Ein landschaftliches
Paradies, 400 Meter
üb. d. Meeresspiegel.



heilt Nervosität ++

heilt Schlaflosigkeit +

Nachkuren. +++ Tüchtige Aerzte.

Prospekt frei durch die städtische Kurverwaltung.

Grand Hotel Königstein i. R.

Herrliche Lage, komfortabl. Frühjahrsaufenthalt.

Hotel Bender.

In schönster Lage. Pension. Man verlange Prospekt.

Sanatorium Dr. Kohnstamm für Nerven- und innere Krankheiten

Aerzte Dr. Oscar Kohnstamm, Dr. Frz. Jos. Hindelang, II. Arzt.

Kurhaus Hotel Taunusblick. Hotel u. Restaurant 1. Ranges bei mäss. Preis. Café mit eig. Kond. Zimmer mit Pension von Mk. 8.— an. Prosp. frei, Telephon Nr. 24.

(V. No. 18662) P 118

NORDSEEBAD BORKUM

genannt: Die grüne Insel
1909: 25028 Besucher.
Schönster Strand, starker Wellenschlag, ozonreiche Seeluft, Herren-, Damen- u. Familienbadestrand, Licht- u. Luftbad, Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. — Tägliche Dampfschiffsverbindungen. — Prospekte, Fahrpläne gratis durch die Bade-Direktion und bei Hassenstein & Vogler A.-G.

Höher's Strandhotel. I. Haus am Platze. Man verlange Prospekt. Nordsee-Sanat. Borkum. Sommer-Winterkur Dr. Kok, Bade-Insolanz. P 73

Schlangenbad

von Wiesbaden th. Eltvilla mit Kleinbahn 55 Min. od. auf prachtvoll. Waldweg ab. Station Chausseehaus 1 Std. Mod. Kurort, mittl. i. Wa. de gelang. Heilwirk. b. Nervenleid., Frauenleid., Stoffwechsellkrankh., Teilschlern. Tagl. 8 Konzerte, Theater usw. Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.

(V. No. 28547) P 111

Sommerfrische

5 Min. vom Walde entfernt, 25 Min. bis zur Staats- und elektr. Bahn. Mäßige Preise.

Gest. Anst. an Albrecht Gelbard, Hilgert b. Soblenz, Post Ransbach.
Sommerfrische. Ab. Peterbachers Hof, vis-a-vis Nord. 5 Minuten von Bahnhof. Dorf Nieberbeinbach, Dampferst. Badarach. Mäßige Preise. Näh. Auskunft in Wiesbaden, Krosstr. 5, 1 Tr.

Villa Elisabeth

(Privat-Haus), herrlichste Lage, direkt im Taunus- an Fichtenwald, Zimmer mit und ohne Pension. Bahn-Wehen (Unter-Taunus).
Höhenkurort Marienberg (Westerwald). 500 Mtz. hoch; herrliche, gesunde Lage, direkt am Walde, mäßige Preise, vorzügliche Verpflegung. Kostenlose Auskunft durch den Verkehrsverein. (Tel. 28.)

Königstein im Taunus Pension Alleehaus, Oelmühlweg 15. Gute Verpflegung. Solide Preise. Tel. 145. Besitzer: Heinrich Termehr.

Red Star Line

Antwerpen-Amerika. Alleiniger Agent P 327 W. Nickel, Langg. 20.
vom 12.—30. Juni. Genua, Palma, Malaga, Gibraltar, Kadiz, Lissabon, Ryde auf der Insel Wight, Amsterdam, Hamburg.
Zwei Nordlandsfahrten vom 9.—28. Juli und 2.—29. August.
Zwei Herbstreisen vom 2.—26. Septbr. u. 29. Septbr. bis 17. Oktob.
Zu mässigstem Preise.

Nervöse und Er-luftkurort Burg Hohenstein, Gasthof u. hofungsbedürftige I. Ranges Pension finden angenehm. — bei Bad Schwalbach — P 70 Aufenthalt. gegenüber Bahnhof Hohenstein, Strecke Wiesbaden-Diez. Vorzügliche Pension Mk. 4.— Touristen-Station. — Forellenschere. — Autogarage.

Oberwalden. Luftkurort Lungern. 2300 Fuss ü. M. Als Sommerfrische und zum Frühjahrs-Aufenthalt bestens geeignet. Ausgedehnte prächtige Tannenwaldungen, schöne Spaziergänge. Hotel und Pension Löwen und Dèpendance. Aeltestes renommiertes Haus u. Platze. Softige Gärten mit neuerbauter, grosser, gedeckter Halle und aussichtsreicher Terrasse. Bade-Richtungs. Ruderschiffchen auf dem kleinen Lungensee. Pensionpreis inkl. Zimmer im Mai und Juni von Frs. 4.50 an. P 120 Prospekte durch Josef Gasser, Bes.

Adlerbad-Tannenhof Griesbach Schwarzwald Sulfkurort u. Mineralbad. Stahl-, Nichtenadel- u. Solbäder im Hause. Eigene Molkerei. Badeort. Herrliche Spaziergänge u. Ausflüge im Tannenwald. Gute Küche. Reine Weine. Pension von 5.— Mk. an. Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekte gratis. Telefon 1 Peterstal. Eigentümer: Franz Noek. P 72 740 Meter üb. d. M. Freudensstadt Schwarz-wald Wald-Hotel Stokinger. Prachtvoll gelegener Höhenluft- und Nervenkur-Aufenthalt. wind-, rauch- und staubfrei, direkt am Walde, mit herrlicher Gebirgs-Aussicht, ärztl. Empfehlungen. Vorzügl. Verpflegung und Bedienung. Mässige Preise. Moderne Einricht. Prop. bereitwill. Herm. Stokinger.

Thalia-Vergnügungsfahrten

(Oesterreichischer Lloyd, Triest)

Lüster-Joppen

in allen Farben, in jeder Größe und Preislage fertig am Lager.

Rohseidene und Leinen-Joppen.

Herrn-Sommer-Anzüge

in Lüster, Leinen, Flanell und leichten Wollstoffen.

Leichte Beinkleider und Wasch-Westen.

Knaben-Wasch-Anzüge, Schul-Anzüge, Blusen, Leinen-Joppen und Leinen-Hosen in den neuesten Farbenstellungen, garantiert waschecht.

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla.

BADE

MANTEL
LAKEN
HANDTÜCHER
ANZÜGE
TEPPICHE
HOSEN
FROTIRTÜCHER

Franz Schirg Hoflieferant

Webergasse 1. Fernspr. 549.

Existenz durch Luxus.

Für d. Vertrieb von hervorrag. eigenartigen, effektvollen, künstlerischen, zeitigen Innendekorationen und modernem Damenbedarf wird für Wiesbaden repräsentationsfähige, sprachkundige

Dame als Vertreterin

gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter A. E. 989 an Rudolf Mosse, Erfurt. P 124

Große Geschäfts-Männe

mit großen und modernen Schaufenstern in bester Geschäftslage von Wiesbaden zu vermieten. Näheres unter W. 15346 durch Hassenstein & Vogler A.-G., Saff. a. G. P 73

Café-Restaurant „Wilhelmshöhe“

Eigene Konditorei, Tuffkurort. Sonnenberg. Gute Küche.

Schöne Büste

durch Dr. Drackes Wägen-Gierle Pl. 1-Mt. in Briefmarken. Nachn. 1.20. Versand frey bis hier. Schreiben Sie: Mainz, Hauptpost, Lagerkarte 22.

Kann dieser Mann Ihr Lebensschicksal voraussagen?

Reich und Arm, Hoch und Niedrig, Alle suchen seinen Rat in Geschäfts- und Heiratsangelegenheiten, über Freunde und Feinde, bei Veränderungen, Spekulationen, Liebesangelegenheiten, Reisen und allen Ereignissen im Leben.

Viele sagen, er habe ihr Leben mit bewunderungswürdiger
Genauigkeit enthüllt.

Schriftbeurteilungen werden für nur kurze Zeit allen Lesern des „Tagblatt“ gratis gesandt.



Hat sich der mystische Schleier, welcher die Wissenschaft der Alten geheimnisvoll verhüllte, endlich gehoben? Konnte wirklich ein so vollkommenes System aufgestellt werden, das mit ziemlicher Genauigkeit den Charakter und die Veranlagung eines jeden Menschen enthüllt und sein Leben so in Umrissen skizziert, dass es ihm möglich wird, Irrtümer zu vermeiden und aus sich bietenden Gelegenheiten Vorteil zu ziehen?

Roxroy, der sich seit zwanzig Jahren in die Mystik der geheimen Wissenschaften vertieft und die verschiedenen Methoden, das Lebensschicksal vorherzusagen, studiert hat, scheint alle seine Vorgänger an Ruhm zu überflügeln. Sein Studierzimmer ist mit Briefen aus allen Weltteilen förmlich überschüttet; sie zählen die Wohltaten auf, deren man auf Grund seines Rates teilhaftig geworden. Viele seiner Klienten sehen auf ihn als einen mit besonderen Kräften ausgestatteten Mann; seine Bescheidenheit aber lässt ihn sagen, das Vollbringen so merkwürdiger Taten sei lediglich auf das ihm eigene Verständnis der Naturgesetze zurückzuführen.

Er ist von lauteiligen Gefühlen für die Menschheit erfüllt und die Art und Weise seines Umganges machen sogleich den Eindruck eines Mannes, der aufrichtig an sein Werk glaubt. Große Stöße Dankesbriefe von Leuten, die seinen Rat eingeholt haben, legen neben anderen überzeugenden Beweisen Zeugnis von seinen Fähigkeiten ab. Selbst Astrologen und Wahrsager räumen ein, dass sein System alles bislang Vorgekommene übertrifft.

Der ehrwürdige Geistliche G. C. H. Hasskarl, Ph. D., Prediger an der evangelisch-lutherischen St. Paulskirche, sagt in einem Briefe an Prof. Roxroy: „Sie sind sicherlich der grösste Spezialist und Meister in ihrem Berufe. Jeder, der sie konsultiert, wird über die Genauigkeit Ihrer in den Lebensprognosen entwickelten Kenntnis der Menschen und Dinge, sowie Ihres Rates staunen. Selbst der Skeptische wird, nachdem er einmal mit Ihnen korrespondiert hat, Sie wieder und wieder um Rat anfragen.“

Wenn Sie aus Roxroy's freigebigem Anerbieten Vorteil ziehen und eine kostenlose Leseprobe erhalten wollen, so senden Sie Tag, Monat und Jahr Ihrer Geburt ein, nebst Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie auch eine Abschrift des folgenden Verses in Ihrer eigenen Handschrift:

Ich habe von Ihrer Gabe gehört,
Im Buche des Schicksals zu lesen,
Und möchte von Ihnen hören den Rat,
Den Sie mir haben zu geben.

Geben Sie Namen, Geburts-Datum und Adresse genau und in deutlicher Handschrift an. Senden Sie Ihren mit 20 Pf. frankierten Brief an Roxroy, Dept. 594, No. 177a, Kensington High Street, London W., England. Sie mögen nach Belieben auch 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes mitsenden, für Porto-Auslagen, Schreibgebühr etc. Senden Sie jedoch im Briefe keine Geldmünzen.

Platterstr. 31,
am Nordfriedhof,
Telephon 3109.

Carl Roth,

Architekt.

— Filiale —
am Südfriedhof,
Kaiser Pavillon.

Grabdenkmäler

in grösster Auswahl und in jeder Preislage.

Ausstellung Wiesbaden 1909: Staatsdenkpreis u. goldene Medaille.
Spezialität: Denkmäler nach Entwürfen erster Künstler, ausgewählt von der Wiesbadener Gesellschaft für Grabmalakunst.

Erste und grösste
Beerdigungs-Anstalten am Platze
„Friede“ und „Pietät“,
Inhaber: Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,
gegründet 1865. Telephon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallurgen nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Kata an nebst Handhabern bei Leichenfeiern, sowie Dekoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter kulantem Preisen. 810

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Krematorien.
Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigene Leichenwagen.
Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

Glück dem Brautpaar!
Trauringe 200 Gold v. 5 W. an
200 Gold v. 10 „ an.
Grobe Auswahl in 701
Schmucksachen und Ahren.
G. Goitwald, Goldschmied,
Faulbrunnenstr. 7.



Merkel-Korsetts.

Erstklassige Fabrikate.

Anfertigung nach Mass.

Tadelloser Sitz.

Vollendete Form.

Für jede Figur.

Alleinverkauf der Ideal-Marken
Bix, Back-resting, Phenomena.

Fachkund. Bedienung. Anprobierzimmer.
Auswahlsendungen. Reparaturen.

Amerikanischer Korsett-Salon

A. Merkel,

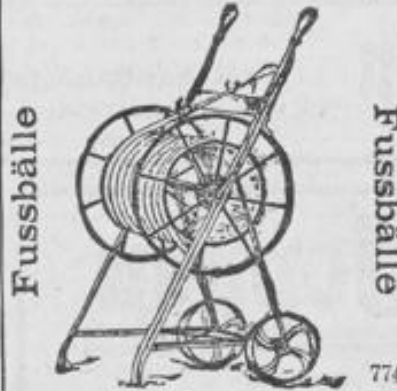
Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Ver-säumen Sie nicht
von dem
Extra-Angebot
des
Mainzer
Schuh-
Bazar

Marktstr. Wiesbaden Marktstr.
25 n. d. Hirschapotheke, 25
Gebrauch zu machen.

Reiche Auswahl in
**Damen-, Herren- und
Kinder-Schuhen und
Stiefeln**
zu bekannt billigen
Preisen. 4952

Tennis.
**Prima Hochdruck-
Gartenschläuche,**



Baumcher & Co.,
Ecke der Langgasse u. Schützenhofstr.



Globin
In grossen Dosen à 20 Pf. überall erhältlich.
(L. N. 18 9g) F 142
Sannin-Pomade
gegen graue Haare und Haare-fall à Dose 1.50 empfiehlt das Parfüm- und Kosmetik-Geschäft v. W. Sulzacher, Bärenstrasse 4.

Volksvorstellung

im Residenz-Theater am Sonntag, den 22. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, vorausgesetzt vom Arbeiter-Bildungs-Ausschuss Wiesbaden.
Zur Ausführung gelangt:

„Ein Volksfeind“

von Ibsen.

Karten zum Preise von 40, 60 und 80 Pf. sind im Gewerkschaftshaus, Beltrigstrasse 49, sowie nachmittags von 3 Uhr ab, am Theater zu haben.

Grobers Konservatorium für Musik,

Tannusstrasse 11, 3.

Beste Vorbereitung für Examina.

Gründliche Ausbildung in Klavier, Violine, Gesang, Theorie (System Riemann) etc. von nur ersten Kräften.

Bornehme Existenz!

Für Wiesbaden ist ein außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine Aufseher erregende, nat. gesch. Weltneuheit, die behördlicherseits genehmigt ist und Brauchkenntnisse nicht erfordert. — Dauerndes Einkommen ohne jedes Risiko mindestens 15- bis 20,000 Mk. pro Jahr.

Schnell entschlossene Herren, die über einige Vermittel verfügen, erhalten nähere Auskunft unter **U. 679** im Tagbl.-Verlag.
(E. B. 1019) F 162

Gartenschläuche

Liefert unter Garantie billigst

797

Ph. Hch. Marx, Mauritiusstr. 1.

Treibriemen, Gummi, Asbest.

Export, Engros, Detail.
Straussfedern-Manufaktur
*** Blanck ***
nur Friedrichstrasse,
neue Hausnummer 37, 2 Stock,
gegenüber dem III. Geisthospiz.
Keine Filialen am Platze.
Grösstes Lager
in
Straussfedern,
Kronen und Paradiesreibern
etc. etc. etc.
Bitte genau auf Firma *** Blanck ***
zu achten.

Familien-Nachrichten

Danksgiving.

Für die vielen wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste, besonders für die zahlreichen Kranzspenden, Herrn Pfarrer Grein für die trostreichen Worte und allen denen, welche unsere liebe Entschlafene zur letzten Ruhe geleiteten, sagen wir unseren in tiefstem Dank Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschw. Lieber.

Alte Frauen
verlangen rechtzeitig Gratis-Prospekt von
C. Blecher, Leipzig 29.

Heute entschlief sanft und ruhig mein innigstgeliebter Mann, mein herzenguter Onkel, Bruder und Schwager,

Herr Fritz Brahm.

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Lucia Brahm, geb. Braun,
Leni Brahm.**

Wiesbaden, 20. Mai, Schiersteiner Str. 18.

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Heute nacht entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein geliebter Mann,

Charles v. Hoeltzke,

Kaisl. Russ. Geheimrat u. Gesandter z. D.

Die tiefgebeugte Witwe:

Marie v. Hoeltzke, geb. Wesselhoeft,
zugleich im Namen ihrer Kinder und Enkel.

Wiesbaden, den 20. Mai 1910.

Waschstoffe u. Kleiderstoffe

zu besonders vorteilhaften Preisen.

Baumwollene Musseline, in neuen Dessins, mit und ohne Bordüre, alle Farben	48-25 Pl.
Baumwollene Musseline, 1a Qualitäten, in eleganten vornehmen Farben	70-55 Pl.
Woll-Musseline, besonders vorteilhaft, in neuen hellen und dunklen Dessins	85 Pl.
Woll-Musseline, beste Fabrikate, hochaparte Ausmusterung	1.45-1.10
Türkische Wollmusseline, die grosse Mode, nur 1a Fabrikate, hübsche Ausmusterung	1.65-1.50
Türkische Satin, mit Seidenglanz, hochaparte Dessins	95-68 Pl.

Leistungsfähigkeit!

Mein grosser zentralisierter Einkauf
für 10 Geschäfte, frühzeitige äusserst
günstige Abschlüsse beim Fabrikanten,

**unter mögl. Ausschaltung
des Zwischenhandels**

ergeben unbedingte

Leistungsfähigkeit.

Diese Vorzüge geben mir die Möglich-
keit, meiner Kundschaft jederzeit die
denkbar grössten

Einkaufs-Vorteile

zu bieten.

Englische Zephirs,
beste Fabrikate für Blusen, Oberhemden 1.05, 1.40, 1.75

Einfarbig Kleiderleinen,
Shantung-Charakter, in allen Modifarben 1.35, 78 Pl.

Einfarbig Kleiderleinen,
grobes Gewebe, alle Farben 1.10, 95 Pl.

Einfarbig Kleiderleinen,
120 cm breit, für Jackenkostüme, extra schwere Ware 2.50

Foulardine
in grosser Dessinwahl 1.35-1.20

Ein Posten Blusenflanell
weit unter Preis Meter 85 Pl.

Ein Posten Blusenflanell
weit unter Preis in hochaparten Streifen 1.35

Taffet de Chine,
reine Seide in ca. 20 Farben stets vorrätig Meter 1.25

Crepon
für den Hochsommer, 110 cm, in allen Pastellfarben 1.95

Eolienne
für den Hochsommer, 110 cm, leichtes angenehmes Gewebe, alle Farben 3.90-2.75

Seiden-Crepon
für den Hochsommer, 110 cm, die grosse Mode; in grosser Auswahl 4.25-3.90

Marquissette
für den Hochsommer, 110 cm, in aparten Streifendessins, diverse Pastellfarben 2.75

Voile
für den Hochsommer, die letzte Neuheit, 1a Fabrikat, in allen Farben, 110 cm br. 3.50

Neue Foulards
in hochaparten Mustern und Farbstellungen, auf solidem Seidenfond 2.75-1.65

S. GUTTMANN

Wiesbaden,
Langgasse 1/3, Scharfes Eck.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

München — Nürnberg — Augsburg — Würzburg — Frankfurt — Köln — Düsseldorf — Duisburg.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in denen abweichender Satzführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Tücht. Verkäuferin für Metzgerei gesucht Schwalbacher Straße 9.

Gewerbliches Personal.
Tailen, u. Rodarbeiterinnen gesucht Grabenstraße 14, 1.
Selbst. Tailenarbeiterin gesucht Korbstraße 8, 5. 1 rechts.
Tücht. 1. Rod. u. Tailenarbeiterin bei dauernder Beschäftigung u. guter Bezahlung sofort gesucht.
Blies-Schramm.

Junges Nähmädchen gesucht Schwalbacher Straße 6, 2.
Tüchtiges Nähmädchen für Schneiderin sofort gesucht Rheinstraße 60, Part. links.
Tücht. Arbeiterinnen sof. gesucht Maurerstraße 5, 1 r.
Perfekte Weibschneiderin sofort gesucht Scheffelstraße 1. Cont. Kfiderin mit guten Empfehlungen gesucht Freimannstraße 57.

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Seebadstr. 20, Part. 115.
Lehrmädchen für Weibzeug gesucht Westendstr. 15, G. 1. B10070
Lehrmädchen f. Modeseifen Nies, Taunusstraße 27.
Tüchtige Näherin gesucht Sedanstraße 9, Unterh. B. B10386
Durchaus verz. Näherin f. d. V. Schornbornstraße 7. B9763
Tüchtige Näherin gesucht Schornbornstraße 3. B10109
Näherin u. angehende gesucht Steinstraße 18.
2 tüchtige Näherinnen gesucht Schornbornstraße 7. B10308
Bügeln f. Mädchen u. Frauen erdl. erlernen, Seebadstr. 18, 1.
Privatpflegerin oder gediegenes Fräulein, erfahren in Krankenpflege, tagsüber dauernd an u. in ger. fr. Dame gesucht. Off. u. N. 680 an den Tagbl.-Verl.
Einf. evangel. züverl. Stütze, im Kochen Nähen, Plätten erfahr., gesucht Viktorstraße 12.
Mädchen aus g. Familie, an Tätigk. gewöhnt, welches etwas Kochen u. Nähen kann, als Stütze gesucht. Taunusstr. 66, Partierre.

Gute feinführg. Köchin per 1. Juni gesucht Adolfsberg 2, Part.
Suche Koch-, Pens-, Herrsch. u. gute Köch., Stützen, best. u. einf. Haus- u. Allgem. Dams. Stellenverm. Delaspestr. 1. Tel. 4372.
Hausmädchen sofort gesucht Schulgasse 10, Steffierstraße.
Tücht. Alleinmädchen, welches Kochen kann, in H. Haushalt gesucht Nibelungen 22, 2.
Tüchtiges Alleinmädchen für sofort oder 1. Juni gesucht Schlichterstraße 16, 2.

Solid. Mädchen, w. gut kocht u. etwas Hausarbeit üben, in H. ruhigen Herrschaftsdienst zum 1. Juni gesucht. Offerten unter N. 678 an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. Mädchen zum 1. Juni gef. Schwalbacher Straße 9.
Einf. tücht. Hausmädchen m. g. S. gesucht Viktorstraße 12.
Einfaches zuverlässiges Mädchen, welches etwas Kochen kann u. die Hausarbeit üben, f. H. Haushalt gesucht Luisenplatz 3, 2. St. rechts.
Ge sucht gut empfohl. einfaches Hausmädchen für sofort. Frau von Pfendort, Lorbeerstraße 5.
Best. kinderl. Mädch., d. etw. Koch. f. bald. in H. Fam. gef. Monatsfr. m. geb. Narentaler Straße 1, 3 l.
Per 1. Juni tücht. Alleinmädchen gesucht Emser Straße 44, 1 links.
Mädchen per sofort zu kinderlosen Leuten bei hohem Lohn gef. Mauritiusstr. 1, 1 l.
Einf. Mädch. f. Haus- u. Küchenarbeit gesucht Geisbergstraße 4, 1 l.
Ein junges Mädchen zum 1. Juni für Küche u. Hausarb. gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 12, Part.
Zuverlässiges Alleinmädchen auf 1. Juni gesucht, das gut bürgerl. kocht und die Hausarbeit gründlich versteht, Bismarckring 1, 3 r. B10327
Gef. a. l. G. ein tücht. Zimmerm. mit aut. Zeugnisse. Aroltal 37.
Kräftiges sauberes Mädchen gesucht Adelstraße 81, Partierre.
Tüchtiges Hausmädchen per sofort gesucht Berberstr. 13, B.
Braves Mädchen gesucht Reiterstraße 18, 1.
Junges Mädchen für sof. gesucht. Näheres Geisbergstraße 14, Partierre.
Junges Mädchen vom Lande gesucht Blatter Straße 30.
Vestiertes Mädchen, das einfach bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit mitübernimmt, gesucht Reiterstraße 30, Müller.
Vestiertes Mädchen, welches selbständig u. sauber arbeitet, auch etwas Kochen kann, p. 1. Juni gesucht. Voraustr. Samstagabend zw. 8 u. 9 Uhr Karlsruher 10.
Junges Mädchen zu Kindern gesucht Seelenstraße 12, 1.
Alleinmädchen in kleinen Arzt-Dauersalt (2 Perf.) zum 1. Juni gesucht Bismarckring 2, 1 links
Tüchtiges Hausmädchen für einen Privat-Haushalt gef. Eintr. kann sofort, späterstens aber 1. Juni erfolgen. Westendstr. 15. 5098
Tücht. brav. Mädchen sofort gef. Poststraße 8, Partierre. B10371
Jüngeres Mädchen für Hausarbeit p. sofort gesucht Schornbornstraße 26, 1 links. B10373
Gesucht ein Mädchen, w. bürgerl. kochen kann und etwas Hausarb. übernimmt, vor Sonnenberg, Wiesbadener Straße 88. Vorstellung von 9-4 Uhr nachmittags.
In tücht. Monatsfrau u. Mädch. gesucht Karentaler Straße 11, 2 r.
Tücht. züverl. Wasch- u. Putzfrau gesucht. Nibel. Schützenstraße 12.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches Kochen kann, wird als Stütze zu einzelner Dame für nach Hamburg gesucht. Näheres beim Portier im Palais-Hotel.
Alleinstehende Frau für 2 1/2 Std. täglich gegen freie Wohnung für 1. Juli gef. Fr. Wolf. Wilhelmstraße 42. 5066
Ge sucht gut empfohl. saub. Morgenmädchen von 8-12 Uhr. Meldungen v. 1-8. Unt.-beraplatz 2, Hochpartierre.
Saub. Monatsfrau 2 Std. morg. gesucht Geisbergstraße 24, Part. rechts.
Junges Mädchen für Monatsfr. gesucht Schwalbacher Str. 9, 2.
Tüchtige Waschfrau gesucht Rödterstraße 20, Partierre.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Buchdruckerei sucht gut eingeführten Vertreter. Offerten u. N. 13. B. Hauptpostlag.
Kellner-Klein-Verbreitung für Wiesbaden zu vergeben. Angeb. unter N. 57 postl. Wiesbaden.
Delikatessen-Geschäft sucht Lehrk. Näheres im Tagbl.-Verlag. 59
Für den Verkauf von Fleischdosen einget. Pers. gegen Prod. gesucht. Off. u. N. 121 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 20. B10410

Gewerbliches Personal.
Ein Spengler u. Installat. gef. B. Priker, Grabenstraße 24.
Zentlergebilde gesucht Grabenstraße 9.
Tücht. Ofen- u. Westenarbeiter sofort gef. Fritz Becker, Schneider, Große Burgstraße 13.
Guter Ofenschneider per sofort gesucht. B. Braun.
Tücht. Ofenarbeiter, der einige Stüb. mitmach. kann, sof. gesucht. Piefers, Reiterstraße 20.
Nur brave Leute m. Gewerbeheim, Vertiebt v. Büch. gute Sache. Kauon 50 Mk. Thiel, Geisbergstraße 24, Hinterhaus. B10381
Stadtkund. Junge mit Fahrrad gef. Eisenhandl. Benz. Kirchstraße 40.
Jüngere Hauswirtschafterin gesucht. Nibel., Westendstr. 6.
Junger Hauswirtschafter, welcher mit Servieren gut umgehen kann, gesucht. Offerten u. N. 680 an den Tagbl.-Verlag.
Saubere gewedter Junge für Potensänge v. 4-8 nachmittags gesucht Nuremburgstraße 2. B10350
Zuverlässiger Fahrradführer gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 67, B. Vorstell. nur von 10 bis 11 Uhr.
Lebiger Kutcher für Geschäftswagen auf sof. gesucht Webergasse 23.
Tüchtiger Fuhrer gesucht Wäinger Straße 41a. 6112
10-15 tücht. Erdarbeiter gesucht. Karl Häber, Kellerstraße 9.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Fräulein sucht Stelle für einfache, doppelte Buchführung, Korrespondenz, stenographisch, Maschinenschreiben. Best. auch nach auswärtig. Off. u. N. 678 Tagbl.-Verlag.
Buchhalterin, in allen Kontor-Arb. bew. (Stenogr. u. Schreibmaschine), f. Stell. Langjahr. Zeugn. u. beste Referenzen. Off. u. N. 121 an den Tagbl.-Verlag.
Gewerbliches Personal.
Perfekte Schneiderin, welche lange Jahre in erst. Geschäft tätig war, f. Stundschäft in u. außer dem Hause. Zu sprechen mittags 1-2, abds. v. 7 Uhr ab Karlsru. 1. B. Kreuze nimmt noch Damen an. Adlerstraße 64, Partierre.
Geübte Friseurin u. n. Damen an. Weidenstraße 15, Dts. 1 r.
Junges Mädchen, 20 Jahre, toeben ein Friseurkursus beendet, möchte als Kolonialistin zur weiteren Ausbildung eintreten, w. mögl. in Wiesbaden od. in d. Nähe. Off. u. N. 679 an den Tagbl.-Verlag.
Junge tüchtige Krankenschwester, prima Zeugnisse, überaus sof. Pflege. Schmetz, Wagn., Alfordstr. 37, 1. Et. Erf. g. empf. Kinderfrau f. Stell. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ud
Junges gebild. Fräulein, das die höh. Tochterchule besucht hat u. sehr multal. ist, sucht für nachm. Beschäftigung. Gefl. Offerten unter N. 121 an den Tagbl.-Verlag. B10298
Junge feinführg. Köchin sucht Stelle für 1. Juni. Offerten unter N. 680 an den Tagbl.-Verlag.
Ewe., in der feinen Küche perfekt, sucht Stellung als Köchin oder Hauswirtschafterin. Offerten unter N. 680 an den Tagbl.-Verlag.
Als Stütze sucht ein Mädchen, das die Hauswirtschafterin besucht hat, Stellung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tr
Best. Fräulein sucht Stelle als Stütze bei alt. Herrn od. Dame, ist auch in Pflege bewandert. Zu erfragen Wäingerstraße 25, 2. Et. 11a, Dame, in der feinen Küche u. allen Zweigen des Hausw. durchaus erfahrt, sucht Engagement. Beste Referenzen. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verlag.
Zimmermädchen sucht Stelle zum 1. Juni in Hotel oder Pension. Offerten an Elise Reusch, Adingstraße 15, Biebrich.
Tücht. Mädchen sucht Stell. als Alleinmädchen. Gute Zeugnisse. Off. u. N. 681 an den Tagbl.-Verl.
Erfahrenes Hausmädchen, welches etwas Kochen kann, sucht Stelle zum 1. oder 15. Juni als Alleinmädchen. Offerten u. N. 670 an den Tagbl.-Verlag.
Unabhäng. kräft. Mädchen sucht tagsüber Besch. Römerberg 34, 2.

Suche
f. mein Mädchen abreisefähig. Stelle zum 15. Juni. Bismarckstraße 5, 2 r.
Hausmädchen, das Nähen kann, sucht auf 1. Juni Stellung. Heinrichsberg 4.
Tüchtiges Mädchen, das kocht u. Hausarbeit üben, sucht Stelle a. 1. Juni. Zu erf. Richard-Wagner-Straße 80, Nähe der Arbeitstraße.
Mädchen sucht tagsüber Beschäftigung, irgend welcher Art. Weidenstraße 31, Hinterh. 1. B10356
Unabh. junge brave Frau sucht Beschäftig. in e. besseren H. Näh. Bismarckstraße 21, Laden.
In. Heil. Frau f. Wasch-Besch. Schwalbacher Straße 83, 2 St. r.
Erf. empf. Frau f. Wasch- u. Putz-B. Bismarckstr. 27, D. elf. Tr.
Unabhängiges Mädchen, das Koch. f. u. Hausarbeit versteht, f. Monatsstelle. Weidstraße 10, 8.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Russischer Korrespondent sucht stundenweise Beschäftig. Off. u. N. 678 an den Tagbl.-Verlag.
Kaufmann, 21 Jahre, welcher 4 Jahre in Kolonialwaren-Engros-Geschäft u. 3 Jahre auf Kontor tätig war, sucht unter günstigen Beding. bald. Stell. Off. u. N. 121 Tagbl.-Anwalt. Bismarckring 20. B10325
Wirkungskreis
Sucht penf. mittlerer Staatsbeamter, ehemal. Brünner, 48 Jahre, mit kaufmänn. Bild., lautions- u. repräsentationsfähig, pr. Empf. Sieht mehr auf dauernde Stelle als hohes Einkommen. Gefl. Off. unter N. 6. postlagernd Wiesbaden. 6072
Gewerbliches Personal.
Berh. Mann, w. längere Jahre im chem. Laborat. einer Fabrik tätig war u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Beschäftigung in Laboratorium, auch als Lagerist, ev. auch für halbe Tage. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ts
Züverl. solider Mann, 28 Jahre, f. Vertrauenspost. f. ganze od. halbe Tage. Kauon kann gestellt werd. Off. u. N. 121 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 20. B10361
Suche
für meinen Sohn, welcher am 21. d. M. seine Lehrzeit beendet, Stell. als Schneidergehilfe. Näheres bei Dr. Engel, Witwe, Bismarckring 59.
Tüchtiger Rodmader f. wächerl. noch ein Stüb. mitmach. Off. u. N. 679 an den Tagbl.-Verl.
Nächster solider Mann, 33 Jahre, züverl. Fahrer u. unter Aufseher, sucht Stelle als Kutcher. Offerten unter N. 672 an den Tagbl.-Verlag.
Züverl. stabel. Mann f. halbe Tage Besch. Karlsru. 6, 1 r.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Fräulein
aus guter Familie für Bureau und Laden gesucht. 5092
Kunstsalon Dancer.

Routinierte Verkäuferin
f. feines Bus- und Modegeschäft gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht.
Leopold-Gummelhaus, Wilhelmstraße 22.

Angeh. Verkäuferin,
sowie Lehrmädchen engagiert
Nietzmann H.

Jüngere tüchtige Verkäuferin
mit guten Kenntnissen gesucht.
Giesandlung P. Sehr, Ellenweggasse 4.

Gewerbliches Personal.
Ich suche per Juli, ev. früher, zu 2 Kindern (Knabe 9, Mädchen 11 J.) eine gepfehlte evang.
Erzieherin,
berufen in Sprachen, musikal. bevozt. Photographie, Zeugnisausw. u. Gehaltsanfr. bitte zu richten an Frau Fabrikbes. Otto Prinz, Damer f. W., bei Herlohn, a. St. Wiesbaden, Hotel Bellevue.

Tüchtige Näherinnen
f. m. Abänd.-Arbeiter bei höchstem Lohn per sof. f. dauernd gesucht.
Leopold Cohn,
Damen-Konfektion,
5 Große Burgstraße 5.

Bum 1. Juni gesucht ein Nähmädchen,
das servieren muß u. auch Hausarbeit mitübernimmt, ein
1. Serviermädchen,
das gleichfalls Hausarbeit mitübernimmt. F 565
Henkel & Co., Biebrich, Süde.
Leidende, ältere Dame, welche vom 1. Juni an circa 2 Monate in Wiesbaden zur Kur weilen wird, sucht erfahrene
Krankenschwester
für diese Zeit. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter N. 679 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Gebild. Dame
bietet sich durch Uebernahme einer Spezialität in der Naturheilkunde äußerst lohnende, ständige und große Einnahmequelle. Gefl. Angeb. unter N. 991 an den Tagbl.-Verlag.
Pflegerin zur Gesellschaft
nach Marienbad gesucht, muß holländisch sprechen können. Off. u. N. 67 an Ann.-Exp. D. Frey, Wiesbaden.
Gesucht eine Kurie
oder Kinderpflegerin Taunusstr. 74, Part., von 9-11 u. 2-4.

Café-Kassierererin

für sof. Pensionistinnen in großer Anzahl für gute Häuser, Bes. u. Kassiererinnen, begl. sind solche für die feste Küche, Servierfräulein für Hot. l. und Restaurant, Putzfräulein nach Wiesbaden, Zimmerhaushälterin nach Münster, a. St. und Neuenahr, Stütze der Hausfrau für Hotel, Hotelzimmermädchen für ausw., Herrschaftsdamen für hier u. Mainz, Kinderfräulein u. Allein- u. Hausmädchen, sowie Küchenmädchen, letztere umentgeltliche Vermittlung durch Wiesbad. end. alles u. anerkannt bestrenommiertes Wäckerungs-Bureau von Carl Gräver, Stellenvermittler, Goldgasse 17, Part. Telefon 434.

Stellennachweis
Monopol.
Bliesstr. 23, 2. - Tel. 3061.
Inh. Hugo Lang, Stellenvermittler für sämtliches Hotels, Pensionen, Restaurants u. Geschäfts-Personal. Gehaltensfreier Nachweis f. lehteres. Offene Stellen jed. Art in großer Anzahl vorhanden. B10100

Suche
feinf. Köchin, Kinderfräul. Haus- u. Alleinmädchen für seine Privatwäcker. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Goldgasse 6, 1.

Einfache kinderliche Stütze
in H. g. Haush. bald gesucht Monatsfr. geollten. Off. unter N. 121 Tagbl.-Zweigstelle Bismarckring 20. B10658

Junges kräftiges Mädchen
für Haus- u. Wäckerarbeiten, am liebsten vom Lande, per bald gef. Hubberstraße 15.

Stellen-Nachweis Germania,

Heim f. Stellen such. u. durchrech. Mädchen, Johstraße 4, Telefon 2461, sucht für sofort u. f. d. r.: Fräulein für Kontorei u. Caf., Putzfr. für Saison, Köchin u. Putzfr. h. h. L. Erzieherin, Zim- u. Hausmädch. für Hotel, Pension u. Privatwäcker. Allen u. Küchenmädch. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin. Mädchen erhalt. Kost und Logis zu 1 Mk.
In einem Luftort i. T. wird zum bald. Eintritt
Stütze der Hausfrau
für Haus u. Wäcker a. bald. Eintritt ein Fräulein aus guter Familie gesucht, bei vollem Familien-Anschluß. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Montekita, Eppenhain i. Taunus. F 73

Besseres Kindermädchen
oder einfaches Fräulein zu größeren Kindern gesucht. Vorstellungen Sonntag, d. 22. Kaiser-Friedrich-R. 53, 3 rechts.
Tüchtiges Zimmermädchen
gesucht.
Pensionat Wolf, Kapellenstr. 81.

Gesucht sauberes Mädchen
das gut kochen kann u. den Haushalt gründlich versteht, ebenso tüchtiges Hausmädchen auf 1. Juni gesucht. Fritz Kallestraße 11.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Zuverlässiger, selbständiger Buchhalter
zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe v. Referenzen, Gehaltsanspr. u. u. N. 677 a. d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Herr gef. a. Gieorr.-Verl. a. Birte zc.
Berg ev. 250 Mk. mon. F123
G. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Existenz
durch Vertrieb unseres in allen Geschäften der Nahrungsmittelbranche und in Hotels leicht veräußerlichen „Friedrichsdorfer Zwieback“. Es wollen nur feinführg. Kreisl. Herren, die über etwas Vermögen verfügen, ausführliche Offerten unter N. 990 an den Tagbl.-Verl. einreichen.

Lehrling gesucht
für kaufm. Betrieb, woselbst einem jungen Manne Gelegenheit a. tücht. selbständigen Ausbildung geboten. Zur selbstgefährdenden Offerten von Söhnen anst. Eltern u. J. 680 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wir suchen für Wiesbaden

tüchtigen intelligenten Herrn, welcher Willens ist, durch Fleiß und Energie sich einen

lohnenden Verdienst

zu schaffen. Durch Uebernahme unseres vornehm. Artikels ist bei entsprechender Tätigkeit ein monatlicher Verdienst bis 1000 Mk. zu erzielen. Branchekenntnis nicht erforderlich. Arbeitsfreudige Herren, welche über ein disponibles Kapital von 5000 Mk. verfügen und prima Referenzen aufzuweisen haben, wollen Offerten mit Altersangabe unt. **J. O. 9516** an Rudolf Mosse, Berlin S. W., einfinden. (Ba. 20074) P124

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Schneider

für mein Uebernahmungs-Atelier gef. Leopold Cohn, Damen-Konfektion, Große Bursarstraße 5.

Tüchtiger Malergehilfe
gesucht Wielandstraße 18.
Tüchtige Polsterer
für bessere Arbeiten gesucht.
Hermann Kretzel & Cie., Möbelfabrik, Wiesbaden, Friedrichstraße 36.

Tüchtige Rod- u. Tagtschneider
für dauernde Beschäftigung
Carl Ostermann, Wilhelmstraße 54.

Tüchtigen Tagtschneider
zum sofortigen Eintritt suchen
Gedraeder Dörner.

39. Hausdiener gef.,
gel. Schloßer od. Instalat. bevorzugt.
Hermann Kretzel & Cie.,
Möbelfabrik, Friedrichstraße 36.

**Junger lediger stadtkundiger
Glaschenbier-Antischer**
gesucht. Schöfferhof, Halenparken.

Besseres Ehepaar
für Hausverwalterstelle in feinem Hause gegen freie Wohnung, Küche und großes Zimmer, gesucht. Es sind mit dem Posten keine niederen Arbeiten verknüpft. Pens. Beamte od. Militäre bevorzugt. Genaue Offert. unt. **N. 66** an die Tagbl.-Hausverwalt. Wilhelmstraße 8. 5102

Jugendl. Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung. Wiesbadener Stahlan- u. Metallfabrik-Genossenschaft, K. Platz, Karstraße 3.

Stellen-Gesuche

**Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.**

14-jährige Waise
mit Vorkenntnissen sucht Anfangsstelle auf Bureau. Offerten unter **J. 678** an den Tagbl.-Verlag.

Fücht. Alt. Fräul., seit 15 Jahren
in Wiesb. selbst., lautionsf., sucht
Filiale.
Selbige ist im geschäftl. Verkehr sehr gewandt und repräsentable Erscheinung. Offerten unt. **G. 680** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Modes.
Tüchtige 1. Arb. sucht Stellung in feinem Ladengeschäft für Gleich oder höher. Wiesbaden od. Nähe bezog. Off. u. **G. 678** an Tagbl.-Verlag.

Dame

(Witwe), 30 J., große repräsent. Figur, sucht passende Beschäftigung als

**Privat-Sekretärin,
Reisebegleiterin,
Gesellschafterin,
Empfangsdame,
Filialleiterin,
Hausdame**

oder ähnliche Posten. Selbe ist aus sehr gutem Hause, gebildet und tüchtig im Haushalt, sprachkundig u. reisebewandert, event. können die eigenen Möbel zur Verfügung, sowie Kautions gestellt werden. Off. u. **F. 679** an Tagbl.-Verl.

Empfehle tücht. ja, Hauswirtschafterinnen, Hausdamen zur Gesellschaft und Belege, Empfangsdamen, Köchinnen, nette Alleinmädchen, b. Koch. Penf.-Zimmer, Haus-, Land- u. Küchenmädchen, Fr. Anna Müller, Stellenvermittlerin, Weberg. 49, 2. St.

Für 17-jähr. j. Mädchen,
höf. Löcht., u. Frauenisch. abs. sehr gut franz. u. engl. spr. wird ermit. Talant. b. 1. Okt. 1910. evtl. länger a. Erlern. d. Hausw. Beauiff. b. Schularb. usw. au pair gef. Off. unter **D. 674** an den Tagbl.-Verlag.

Haus- od. Empfangsdame.
Intell. gebild. ja Dame ohne jeden Familienanhang sucht b. weill. friedlieb. alleinstehenden Herrn, der auf häusliche Gemütsruhe Wert legt, sof. Engagement. Off. u. **H. 680** an den Tagbl.-Verl.

**Repräsentantin,
Hausdame.**
3. gebild. Dame, Mitte 30, sehr gewandt u. umsichtig, durchaus erf. mit der Leit. e. groß. Hauses, sucht sofort oder später Engagement in nur vornehmem H. zur Erzieh. mütterl. Kinder und zur Repräsentation. Jeugn. u. Empfehlg. langj. u. vorzugh. aus ersten Häus. vorh. Offert. unt. **N. G. 6321** an Rudolf Mosse, Köln. P124

**Central-Bureau 1. Rangeb.,
Tel. 2025, Schulgasse 7, 1,
unt. Schulgasse 7,
empfiehlt für sofort u. später!! Hausdame, Erziehlerin u. Kammerjungfern, Französinen zu Kindern, Stütze, perfekt in Küche u. Haushalt, ein feines echtes Stubenmädchen für 1 Juni, 20 J., perfekte Herrschaftsköchinnen, eine Stütze, fochten. letzte Stelle 3 Jahre, ein gelegentlich empfindliches Frä. für eine Dame, wo Pflichten vorh., ein Frä., lehrten perf., für seine Pension, Junger für Ausland, Kinderfrä., 3-jähr. Jeugn., sehr zu empf., engl., franz., einf. Hausmädch., Zimmermädchen für Pension und Hotel, bessere Mädchen, Diener usw.
Bernhard Karl, Stellenvermittler.**

Gebildete Dame,
deutsch, franz., engl. spr. u. musk., in Krankenpflege u. Umg. mit Kindern bew., sucht Stelle als Erziehlerin oder Gesellschafterin. In od. Ausland. Näh. Drudenstr. 4, 1 rechts.

Welt. geb. Fräulein,
spr. engl., im Kleidermachen, sowie Haus- u. Handarbeit erf. u. sucht Stell. bei einer all. w. ein. etwas lebenden Dame als Gesellsch. Off. u. **G. D. 25** postlagernd Wiesheim an der Bergstraße.

Vertrauensstellung,
auch als Reisebegleiterin, Pflegerin oder Weibschafterin. Gest. Anerbieten unter **A. 989** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Einj. geb. Fräulein,
perfekte Schneiderin, im Haushalt erfahrung, sucht Stell. als Stuben- oder Jungfer. Angebote unter **B. 681** an den Tagbl.-Verlag.

Fein geb. j. Mädchen
a. gut. Familie, in engl. u. frz. Spr. durchaus erf. u. tagtägl. Besch. bei starkem H. Off. zu richt. Allg. Dsch. Verein f. Hausbeamten, Crantenstraße 35, 1. Sprechstunde, Montag, Mittwoch, Freitag, 4 bis 6 Uhr.

Gebild. Fräulein,
20 Jahre, Kenntnis im Franz., sehr gut engl. spr., im Kochen erf. u. Nähen bew., sucht Stelle als Stuben- u. Familienanwirtsch. erwünscht. Gest. Off. u. **G. 678** an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen
sucht Stellung in jüd. Hause. Off. u. **N. 680** an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

**Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.**

Junger Mann,
21 J., sucht sof. oder zum 1. Juni Stellung als Kommissionär in einem Hotel od. Restaurant. Gest. Off. u. **D. 98** postlagernd Schönebergstr. 11.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

- Alderstraße 51, 2. Bb., D., 1 Z., R. Badstr. 3 Rf., 2. u. 3. u. R., 2. v. Reichstraße 28 1 Zim. u. Küche a. v. Wittmer Str. 2. u. 3. u. R. R. 2. v. Obenstraße 19, 2. Bb., 1 Z., R. R. 2. v. Obenstraße 31 1 Z., R., a. v. B10141
- Serrngartenstraße 13, 4. 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. Carlstr. 32, 1 r., 1 Z. u. R., 12 M. v. Moritzstraße 9, 2. Bb., 1 Mans.-Z. mit gr. Küche zu verm. Näh. 1. 1669
- Niedstr. 1 1-Z. Wohn. (Wf.), B 6060
- Webergasse 49, 2. Bb., neu hergerichtete 1-Zim.-Wohnung zu verm. 1254
- Wörthstraße 24, 2. Bb., or. Manf.-Z., neu herger., 1 Z., Küche, Kamm., an r. L., sof. od. sp. R. das. B9936

2 Zimmer.

- Alderstraße 51, 2. Bb., 2 Z., 1. R. v. Obenstraße 39, 2. Bb., 2 Z., R., 1. R. v. Bismarckring 42, 2. Bb., 2 Zim., Küche u. 1. Juli a. v. R. R. B. P. 571
- Karlstr. 10, 2. Bb., 2 u. 1 Z., R., R. v. Frankenstr. 5 2 Zimm., m. R., 18 P. v. Obenstr. 22, 2. Bb., 2 Z., v. B1035
- Jahnstraße 19, 2. Bb., 2 Zim., u. Küche zu vermieten. Näh. bei Stramm. 1528
- Jahnstraße 19, 2. Bb., 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näh. bei Stramm. 1578
- Johannishofener Str. 1, 1. Bb., 2 Z., 1. Juli a. v. R. B. B. 9934
- Reichstraße 10 2-Z. Wohn. a. v. B1043
- Reichstraße 15, 2. Bb., 2 Z., 2. R., Gas, elektr. Licht, Bad, v. 1. 1602
- Forell-Ring 4 2-Zimm.-Wohnung zu verm. Näh. B. r. 1591
- Kettelschloßstraße 11 abgeteilt. 2-Zim.-Wohn., 2. Bb., 300 Mk., B 7805
- Reichstr. 4 2-Z. Wohn. (Wf.), B 9934
- Schillerstraße 12 2 Zim. u. R., 2. Bb., sof. od. spät zu verm. 1592
- Stiftstraße 29, 2. Bb., 2 Z., Küche u. 1. Juli zu verm. Näh. Bbb. 1. 1688
- Waldstr. 27, 2. Bb., 2 Z., 2. B., neu. Wielandstr. 13, 2. Bb., 2 Z., 2. B., 1. Juli a. v. R. B. R. 1549
- Stetering 11 2-Zimmer-Wohnung per sofort a. v. R. 1. 1. 1640
- Stetering 14, 2. Bb., 1. St., u. 2. Bb., 1. St., je eine 2-Zim.-Wohnung u. Küche zu verm. Bureau Geb. Zoffolo, Gläserplatz. B 8904

3 Zimmer.

- Albrechtstraße 8 3. Bb., 3-Z. Wohn. mit 2. Bb. u. a. v. R. Preis 400 Mk. Näh. Hinterh. 1. v. Meyer.

Albrechtstraße 38, Part. r., 3-Z.-Bb.
für 500 Mk. auf 1. Juli zu verm.
Sahnhofstraße 22, 2. Bb., eine 3- und eine 4-Z. Wohnung sof. zu verm.

Bismarckstr. 25, 1. Bb., 2. B., 1. Juli
zu verm. Näh. Waderstr. B 7087

Dotzheimerstraße 26 Wohnung, 3 gr.
Ranzaräume und Küche sofort oder später zu vermieten. 1250

Obenstraße 19, 2. Bb., 3-Z.-Bb.
Reichstr. 15, Part. 3-Z.-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., v. 1. Juli od. sp. R. das. B. r. 1470

Forellring 8 3-Zimmer-Wohnung,
Kronenstraße d. Neuzeit entspr., bill. zu verm. Näh. Part. links. B 9902

Ede Wälder- u. Nerostraße 46 schöne
3-Z.-Wohn. sof. zu verm. Näh. B. 1588

Schwarzhofstraße 17, Part., schöne
3-Zim. Wohnung, mit Bad und Zubehör, per 1. Juli billig zu vermieten. Näheres 1 St. B7090

Schwalbacher Straße 9 (Neubau) auf
1. Okt. er. oder früher 3 Zimmer nebst Zubehör, 4 Stod. zu vermieten. Näheres Bismarckring 8 bei Selbmer. 1597

Weichstraße 21 2 Wohn., 3-4 Zim.,
auf 1. Juli, event. früher zu verm.
Wielandstr. 13 eleg. 3-Z. Wohn. 1. u. 2.
3. St., d. Neuzeit entspr., v. 1. Juli a. v. R. R. Reichstr. 15, B. r. 1467

Wielandstr. 13 eleg. 3-Zim.-Wohn.
v. 1. Juli od. später zu verm. 1471

Horkstraße 20 ist im 1. Stod. eine
moderne 3-Zim.-Wohn. mit kompl. Bade-Einrichtung usw. wozugun- halber mit Radkaf. sof. od. später preiswert zu verm. Näh. bei Dörner.

4 Zimmer.

- Obenstraße 16, 1. schöne 4-Z.-Bb., v. sof. oder 1. Juli zu verm. B 7820
- Wielandstr. 13 eleg. 4-Z.-Bb., 1., 2., 3. St., d. Neuzeit entspr., v. 1. Juli a. v. R. R. Reichstr. 15, B. r. 1468

5 Zimmer.

- Schillerstraße 9, 1. 5-Z.-Wohnung, Balkon und Badzimmer. 4986
- Schwalbacher Straße 9 (Neubau) sind moderne 5-Zimmerwohnungen auf 1. Oktober er. oder früher zu vermieten. Näh. Bismarckring 8, bei Selbmer. 1538

7 Zimmer.

- Kaiser-Friedrich-Ring 40, 1. 7 Zim. mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. 3. Etage.

8 Zimmer und mehr.

- Wielandstr. 13, 1. Et., herrlich. 8-Z. Wohnung per 1. Juli od. spät zu verm. Näh. Reichstr. 15, P. r. 1469

Gäden und Geschäftsräume.

- Obenstraße 32 Waden m. Nebenr., ca. 60 qm. u. Lagerr., f. a. passend, auch b. Unterh. v. Möbel, auf 1. od. längere Dauer zu verm. B6101

Faulbrunnstraße 7 ist hohe Werkstat,
auch als Bureau od. Lagerr. geeig., bill. zu verm. Näh. Gotwald, Leiden. Berberstr. 9 Werkst. od. Lagerr. a. v. Schwalbacherstraße 23 Lagerraum oder Werkstat zu vermieten. 1247

Waldstr. 10 Wad. m. 2-Z.-Bb., v.
sof. od. spät. Näh. Part. l. B6124

Waterloostraße 6, Ede Ederstraße
10, große Etagen mit und ohne Wohnung sofort oder später. Für jedes Geschäft geeignet. 1585

Stetering 11, 2. Bb., Waden m. 2-Z.
Wohn. v. sof. zu verm. Näh. bei Vorn. Arch. 1. Stod. 1584

Große Wäden mit Entreezimmer im
„Tagblatt“-Haus“, Langgasse 21, sofort preiswert zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Monitor, Schalterhalle rechts. B4049

Großer heller Saal, 100 Quadratm.
groß. zu Bureau oder Fabrikzweck, billig zu vermieten. Kettelschloß, 2 bei Stiel. B4049

Waden mit Wadenzimmer zu verm.
N. Schachtstr. 26, Part. lts. 1246

Möblierte Wohnungen.

- Nelheidstraße 44, 1. möbl. Zimmer, Küche für sofort zu vermieten.
- Moritzstraße 51, 1. Ede Rf. Mo., möbl. Wohnung, abgeteilt, Küche, Gas, elektr. Licht, Bad, f. mehrere Monate a. verm. August. v. 10-3. Näst. Part. Bb., 3 Zim., Küche, gr. Balk., 60 Mk. R. Tagbl.-Verl. G.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

- Welfenstraße 28, 2. Et., möbl. Zim. Ansuchen bis 3 Uhr mittags.
- Welfenstr. 54, 2. B., 2. v. Arnold, f. möbl. Zimmer zu vermieten.
- Welfenstr. 59, 2. B., einj. möbl. Z.
- Welfenstr. 16, 2. l. gut möbl. Z., sep. E., Balk., ev. Küche, Tel., Garten.
- Alderstraße 38, 2. B., schöne Schlafst.
- Albrechtstr. 21, 1. Bb., 3. a. v. m.
- Albrechtstraße 23, 2. einj. eleg. großes möbl. Zimmer, Sonnenlicht, a. v.
- Albrechtstraße 30, Part. od. 1. Et., schön möbl. Zimmer, sep. Eingangs
- Albrechtstraße 30, 2. gut möbl. Zim.
- Albrechtstr. 30, 3. l. möbl. Zim. a. v. m.
- Albrechtstraße 36, 2. 1 od. 2 gut möbl. Zim. mit od. ohne Klavier billig.
- Bärenstraße 7, 3. gut möbl. Zim., beheizt auf Boden u. Lage frei.
- Bertramstr. 13, 2. B., 1. m. B. a. Tel.
- Bertramstr. 22, 1. m. Balkon, 2. Bb.
- Bismarckring 11, 2. l. fein möbl. Zim. für 20 Mk. monatl. zu verm. B9993
- Bismarckring 21, 2. r. a. möbl. Zim. mit Schrank od. ein. Herrin.
- Bismarckring 21, Waden, frbl. Zim., möbl. oder unmöblert., a. verm.
- Bismarckring 31, 2. r., u. m. Balk. 2.
- Bismarckring 35, 2. l. m. Balkon 2.
- Bismarckring 44, 3. l., m. Zim. bill.
- Reichstraße 19, 1. l., sch. möbl. Z. fr.

Reichstraße 21, 1. l., möbl. Zim. zu
verm. Ansuchen ab 1 Uhr.

Blücherplatz 5, 3. l., sch. möbl. Zim.

Blücherstraße 8, 1. r., sch. möbl. Zim.

Blücherstraße 12, 1. r., möbl. Zim.

Blücherstraße 31, 2. Bb., 2. h. 5. Bb., a.
möbl. Zim. mit 2 Betten a. verm.

Blücherstraße 4, 3. l., einj. möbl. Zim.

Dotzheimer Str. 41, 2. Bb., 1. l., m. R.

Dotzheimer Str. 62, 2. r., möbl. Z.

Dotzheimer Straße 124, 2. Bb., schönes
Zimmer, möbl. od. bez. zu verm.

Eleonorestraße 3, 1. r., möbl. Z. bill.

Eleonorestraße 8, 2. B., einj. m. Z.

Eleonorestraße 2, 2. B., möbl. Zim.

Faulbrunnstraße 4 große möbl.
Mansarde mit 2 Betten sof. zu v.

Faulbrunnstraße 6 frbl. möbl. Wd.

Keldstraße 9, 2. Bb., Zimmer m. Bett.

Kranenstr. 13, 2. B., e. d. R. Schift.

Kranenstr. 24, 1. r., Manf., 2 Bett.

Kreuzstraße 41, 2. r., sep. m. Zim.

Obenstraße 9, 1. Stb., schön m. Zim.

Oberstr. 15, 2. Bb., möbl. Z., eig. Eing.

Ostmannstr. 2, 1. eleg. möbl. Zimmer.

Ostmannstr. 12, 1. r., m. Z., ev. Kl.

Ostmannstr. 36, 1. schön m. Z., sep.
m. Klavier, a. Pension, v. 1. Juni.

Rheinstraße 74, 2. r., gr. schönes Zim.
an best. Herrn zu verm. Näh. das.

Niedstraße 6, 2. r., m. B., sep. Eing.

Niederstraße 38 gut möbl. Zim. a. v.

Niederstr., Römerberg 39, 2. r., m. B.

Niederstr. 23 m. R. zu v. Näh. Lab.

Niederstr. 28, 2. l., schön möbl. Zim.

Schwarzhofstraße 29, 2. l., sch. möbl.
Zim. mit od. ohne Penf. sofort

Schwarzhofstr. 34, 2. r., m. B. bill.

Schwarzstr. 5, 2. B., e. l. m. R.

Schwalbacher Straße 7, 2. Bb., 2. l.,
sch. 1. r., m. B., 1-2 Bett., bill.

Schulgasse 6, 1. r., ev. anst. in Mann
schönes Zim. m. Koff. 10,50 Mk.

Schulgasse 7, 1. r., 3 Betten für
Arbeiter billig zu vermieten.

Schwalbacher Str. 7, 3. r., g. m. B.

Schwalbacher Str. 23, fr. 7. Schlafst.

Schwalbacher Str. 53, 2. B., 2. l., m. B.

Schwalbacher Straße 65, 2. r., gut möbl.
Zim., Preis 15 Mk. monatl. a. v.

Schwalbacher Str. 69, 2. Bb., möbl. Z.

Steinstraße 4, 1. r., möbl. Zim. a. v.

Steingasse 6, sch. möbl. Zim. a. verm.

Steingasse 11, 1. r., g. m. B. 1. Juni.

Stiftstr. 28, 2. Bb., 2. sch. möbl. Zim. m.
R. u. v. v. v. v. billig zu verm.

Walramstr. 12, 6. l., möbl. Zim. a. v.

Welfenstraße 9, 1. möbl. heisse Manf.
Welfenstr. 4 frbl. möbl. Zim. a. v.

Welfenstr. 12, 2. m. B. a. v. v. v. v.

Welfenstraße 1, 3. r., m. B. abgeteilt.
Welfenstraße 36 möbl. Zim., 13 Mk.

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Adolfsstr. 3, schöne 3-Z.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu verm. Näheres daselbst.
Sonnenberg, Ecke Wiesbadener und Adolfsstr., Neubau, schöne 3-Z.-W. mit reichl. Zubeh. zum 1. Juli, evtl. früher, zu verm. Näheres Adolfsstr. 3.
Dohheim, Schönbühlstr. 2-3, Wohn. zum Kr. von 180 u. 250 Mk. zu verm. Näheres Oberr. 22, 1. 17378

Sommerwohnungen

Sommerwohnung, 3 Zimmer, frisch, neu möbl., 2 neue Reisingerbetten, schöne Aussicht, nahe am Wald, Quellwasserleit., neues Landhaus, tot. zu verm. Kr. 50 Mk. im Voraus per Monat, Sonnenberg bei Wiesbaden, Blatter Str. 42, Dietrich, 10 Min. v. d. Elektrizität Bahn.

Mietgesuche

Beamten-Familie, 3 Pers., sucht per 1. Juli 3-4-Z.-W., m. Bad, Ausf. Off. u. Angabe des augericht. Preises u. 3. 680 a. d. Tagbl.-Verl.
Kleiner Laden in guter Lage für ruhiges Geschäft zum 1. Juli 1910 gesucht. Offerten unter B. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne 4-5-Z.-Wohnung,

in ruhiger, herrschaftl. Lage, in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens, von Lindenstr. Leuten per 1. 7. oder 1. 10., eventl. per 1. 4. 1911, gesucht. Offerten mit Preisangabe u. 3. 684 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht ab August für Winter über möbl. Wohn- und Schlafzimmer in Privathaus, mit Pension, womögl. sep. Eingang, Nähe Wilhelmstraße. Off. bis z. 27. d. M. unter B. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Part.-Wohn. von 4-5 Zim.,

ganz v. d. Stadt, auf Zuli gel. Off. unter B. 9 höflichstend Bismarckring.
Fremden-Pensions
Abtheilung, 57, 1. Balkonzimmer mit od. ohne Pension per 1. Juni fr. Kapellenstr. 40, 2. nahe Kochbr., nettes bill. Zim. für Kurgast abzug.

Vermietungen

1 Zimmer.
Schöne 1-Zimmer-Wohn. Wielandstr. 13, Part., per 1. Juli od. sp. zu verm. Näheres Oberr. 15, 3. r.

2 Zimmer.
Einige Wohnungen von 2 Zimmern u. Küche, neu hergerichtet, im Seitenbau Kleine Burgstraße 2, für sof. z. verm. Näheres L. Blumenladen das.

Seltene Gelegenheit.
2. oder 3-Zim.-Wohnung mit Küche u. Zubeh., Gartengarten u. vielem Obst und Substanz, im Stadtbezirk, an der elektr. Bahn, sof. od. 1. Juli für Kr. 350.— resp. 400.— zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Billige Miete.
3 Zimmer, Bad, Küche, Zubeh., weggewidmet für 250 Mk. ab 1. Juni 1910 bis 1. April 1911 zu verm. Näheres im Tagbl.-Verl. Ob

3 Zimmer.
Serrgartenstr. 13 eleg. 3-Zim.-W. 1. St., z. 1. Juli, bal. eleg. 3-Zim.-W. 3. St., z. 1. Okt. z. verm. Näheres Part.

Nießstr. 15a 3-Z.-W., Seitenbau 3. St., frisch, 2-Z.-W., Hinterhaus 2. St. neu hergerichtet. 1636

6-Zimmer-Wohnung, Bdh., 3. St., in sch. fr. Lage, per 1. Juli zu verm. Ruh. vorn. Haus, gesunde Luft, Bad, Balkon, Kammer, Preis sehr billig. Näheres bei Hof. Appel, Bienenring 12, oder bei Sulzbach, Bärenstr. 4.

3-Zim.-Wohn., p. 1. Juli zu verm. 1239

4 Zimmer.
kleine Burgstraße 2, Ecke Große Burgstr., feine Geschäftslage, ist in der 1. Etage ein Salon mit ansehender Wohnung von 3 Zimmern u. Küche f. 1200 Mk. zu vermieten. Mehrere Zimmer im Anbau gleicher Etage können noch mitvermietet werden. Näheres im Blumenladen daselbst.

Kloppfischstraße 1, Parterre, eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bad und entsprechender Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen im Parterre. 1511

5 Zimmer.
Im Zentrum der Stadt schöne 3-Zimmerwohnung, Goldgasse 18, 1. Stock, z. 1. Juli, evtl. später, zu verm. Näheres bei Hassler, Goldgasse 18, 2.

Gutenbergplatz 3, Schaun., ist in der 3. Etage eine herrschaftliche

5-Zimm.-Wohnung, mit allem Komfort und entsprechendem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen im Part. 1512

Rheinstraße 103, 2, 5 große Zimmer Bad, 2 Manikaden, 2 Keller u. v. r. 15. Aug. evtl. früher oder später zu vermieten. 1356

6 Zimmer.

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchstraße, 2. u. 3. Etage, eleg. 6-Zimmer-Wohnung, vollst., neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh., elektr. Licht, sof. und gef. zu verm. Näheres bei W. Gasser & Co., 1. Etage links. 1582

Herrsch. neu. 6-10-Zim.-Wohn. i. sch. Villa (evtl. a. gel.), Zentralheiz., 4 gr. Balk., Gart., preisw. a. gl. oder Okt. zu verm. dir. Wiesbad. Grenze, Sonnenberg, Wiesbadener Str. 77.

7 Zimmer.
Wilhelmstraße 15 (Allerseite) ist die 2. Etage, 7 Zimmer, großer Balkon, Bad, Küche mit Speisekammer, zwei Klosets, drei Mans. u. 2 Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bauverein im Hause. 4937

8 Zimmer und mehr.
Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, feine Wohnung des Augenarztes Dr. Genth, 1. Etage, 9 Zimmer u. reichl. Zubeh., per 1. Oktober 1910 zu vermieten. Näheres Wilhelm Gasser & Co., Friedrichstraße 40. 1430

Läden und Geschäftsräume.
Laden 1690
Taunusstr. 31 für 1. Juli oder später. Näheres L. Lepold, Vierhöcker Höhe 29.

Webergasse 12
1 Laden mit 2 Nebenr. (z. St. Partim.) Geschäft sof. zu verm. Näheres bei C. Philipp, Dambachtal 12, 1. mit Ladenzimmer, Keller sof. oder später zu verm. Näheres bei Adolf Limbarth, Eisenboengasse 8. 1239

Laden mit Nebenräumen für **Rechnungsbüro,** vorzügl. Lage, zu verm. Adolfsstr. 6.

Läden in erster Geschäftslage Wiesbadens, im „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21, sofort preiswert zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Zür Geschäftszwecke od. Bureau 1 Zim., 1. Etage, beste Geschäftslage, zu verm. Anfragen nach Postlagerkarte 28, Wiesbaden 1.

Gutgehende, vollständig eingerichtete **Miehgerei** zu vermieten. Offert. u. w. 655 an den Tagbl.-Verlag. 1634

Bureau zu vermieten Kirchgasse 23, 1. Näheres H. Frorath N., Kirchstraße 10.

Langgasse. Mod. großer Eck-Laden, beste Lage, auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Anfragen erbeten unter G. 193 an den Tagbl.-Verlag. B 8001

Villen und Häuser.
Villa Viktoriastr. 47, mit 9 Zimmern und reichlichen Zubehörungen, wie Manikaden, Veranden usw., Zentralheizung, Einrichtungen für elektrisches u. Gaslicht, per 1. Oktober 1910 andernweit zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister, Viktoriastraße 49, und den Herren Agenten, auch Hausbesitzer-Verein. Besichtigung von 10-12 Uhr vormittags erbeten. 1302

Villa Weinbergstr., vorn 14 Zim., 2 Küch., ic. ganz od. geteilt sehr preisw. z. verm. Engel, Adolfsstr. 3. 4872

Neue Villen, mit und ohne Zentralheizung, elektr. Anlagen, 10 Räume, bei der Dielenmühle, preiswert zu vermieten. Näheres Dohheimerstr. 21, 2. Tel. 2033. 1317

Südl. 10-Zimmer-Villa m. G., Nähe Dielenmühle, f. 2800 Mk. u. um. Off. u. w. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.
Wilhelmstraße 34. Die zur Zeit von Herrn Dr. Meile benutzte Wohnung ist zum 1. Oktober zu mieten. Näheres bei Stadtrat Dieckel. 13-9

Möblierte Wohnungen.
Möbl. Wohnung. 4-5 Zimmer, Küche u. Zubeh., an ruhige Familie zu verm. Offert. u. w. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Abeggstraße 9, in freier Lage, sind im Privat, möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten.

Bismarckring 33, 1 r., fein möbl. 3. auf Lage, Woche od. dauernd. 10889

Große Burgstr. 3, 3 St., Schweder, schönes separates großes Zimmer mit 1 ober 2 Betten f. zu vermieten.

Erbacher Str. 3, 2 r., eleg. möbl. 3. auf Lage, Wochen od. dauernd.

Goethestr. 5, Part., am Hauptbahnhof, 2. Hof, eleg. möbl. Zim. zu verm. Lokanten-Annahme. 5114

Philippstraße 7, Hochpart., möbl. Wohn- u. Schlafz. b. allem. Alt. 2.

Rheinstr. 62 elegant möbl. Zimmer zu verm. Häuser.

Schwalbacher Straße 47, 3 r., eleg. möbl. Zimmer an eins. Dame zu verm.

Wörthstr. 19, 2r., Ecke Nahstr., id. u. Wohn- u. Schlafz. im. preiswert z. verm. Möbl. möbl. Wohn- u. Schlafz. in besserem Herrn zu vermieten. Albrechtstraße 23, 1.

Wohn- u. Schlafz. gut möbl., Dohheimer Str. 35, Hochp. l. B 10251

Große, schön möbl. Zimmer (Kurtage) mit 1 u. 2 Betten Neugasse 3, 1 r.

Neu möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten u. vorzüglicher Pension sofort zu haben Rheinstraße 62, Pent. M. Christians.

Schön möbl. Salon u. Schlafz., sep. Eing., Schreibt., bei eins. Dame m. Frühl. 40 Mk. Monat. 21. 1 l.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Schöne Aussicht 18, G. Villa.

Älterer, billiger Herr, allein lebend, findet bei **gebildeter, adybarer Dame**

(Witwe) als Alleinmieter der halbtägige Wohnung, Wohn- u. Schlafzimmer, in seinem ruhig. Hause, Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, Eventuell auch leere Manikade zu vermieten. Briefe u. G. 679 a. d. Tagbl.-Verl.

Schönes großes separ. Zimm. an der Wilhelmstr. für bessere Dame sof. z. verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ua

Möbl. Zimmer, groß, schön, vor Sonnenberg, bei eins. gebild. Dame billig zu vermieten; auch für Kurgäste. Offerten unter B. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Sep. eleg. m. Salon, Schlafz., an Dame, Pl. nahe Bahnhof, zu verm. Offert. u. G. 248 hauptpostl.

Leere Zimmer und Manikaden etc.
Zwei 1. Zimmer bei eins. Dame zu verm. Kr. 35 Mk. mit Küche 43 Mk. monatl., Sonnenstr. gute Lage, 2. St. Einzuleben v. 10 bis 1. Uhr, ausgen. Sonntag. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1h

Auswärtige Wohnungen.
Villen-Kolonie Eigenheim, Forststr. 13, 1 St., 3-4-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Zubeh., gr. Veranda, per 1. Okt. zu vermieten.

Villa Honnenthal, Sonnenberg, Wiesbadener Str. 40, Frontsitzwohn., 4 Zim., Küche, schöner Garten, an kleine Familie sofort oder später zu verm. Gastehele der Elektr. 10 Min. v. Kur.

Mietgesuche
Mietgesuch. Herrsch. Villa, 12 Zimmer u. sonst. Zubeh. Nähe Kurhaus, Höhenlage ausgebl. möbl. sofort. Verm. verb. 6-8000 Mark. Offerten unter B. 671 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Ehepaar sucht z. 1. Okt. sonnige 3-Z.-Wohn. neuzell. eingerichtet, a. d. gelb. Elektr. Näheres im Tagbl.-Verlag. So

Kleines Landhaus in nächster Nähe Wiesbadens, mit 4 bis 5 Zimmern und schönem groß. Garten, mit Vorkaufrecht zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter L. 676 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht in der Nähe des Michelbergs eine schöne 3-4-Zimmer-Wohnung. Off. mit genauer Lage u. Preis unter B. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne moderne 6-8 Zimmerwohnung (mögl. Zentralheizung), Kurtag. Taunusstr. od. Nähe f. Pensionenbetrieb z. 1. Juli gesucht. Offert. mit Preisangabe unter S. 677 an Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung, Schlafz., Salon u. Bad, in seinem Hause sofort gesucht. Offerten unter B. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung gesamt, 4-5 Zimmer, in guter Lage, für dauernd, zu Pension oder Teilhaber. schaft an solcher. Offerten unter B. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten auf 1 Monat, v. 20. d. Mts. ab, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Offert. unter B. 680 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Eine ältere Dame sucht in besserem Haus zwei bis drei unmoblierte Zimmer mit Pension. Offerten unter B. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit Schreibtisch, ugen., ab 1. Juni für mehr. Mon. gel. Da mit Preis unter B. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Stall, Remise und 2-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober, evtl. früher, gel., Gasf. strasse oder Nähe davon. Offerten unter B. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions
Villa Grandpair, 15 u. 17 Emserstr., Telefon 9813, Familien-Pension I. Rang. Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Pens. Villa Ena, Galmersweg 12. Telefon 980. Elegant möbl. Zimm. mit od. ohne Pension. Elektr. Licht, Zentralheiz., Bäder. Bortisch. Arrangem.

Pens. Villa Edelweiß, Kapellenstr. 31, Tel. 2807, empfiehlt neu und eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension, z. wöchig. Pension, Bad, elektr. Licht, Garten, Bibliothek.

Privat-Villa elegant möbl. Zim. Bingerstraße 13.

Sommerwohnungen
Wer in wenig bekanntem, stillen Tal in idyllisch gelegener, an Radelholz u. Buchenwald grenzendes

Villa
Sommerfrische sucht, melde sich unter B. 670 an den Tagbl.-Verlag. Kurtag. Station 20 Minuten, alle Stunde Bus nach Wiesbaden. Bald. Anm. erbeten, da nur für 3-4 Pers. Platz. Hausfrau gelehrte Schwed.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote.
Die Gothaer Lebensversicherungsbank hat i. sof. od. spärl. 1. Hyp.-Gelder zu günstigen Bedingungen auf gute Wiesbadener Rentenbänken zu vera. Haupt-Geschäftsstelle. Verm. Nihil (Zahl. Sch. Post), Friedrichstr. 30, 1. 8-12. 3/5-1. Telefon 1876.

Aberle, Wielandstr. 1, offeriert zu fulanten Bedingungen 1. Hyp.-Kapital je nach Lage und je nach Objekt bis 66% der Wertsachen für Wiesbaden, Pieshadt, Diebrich, Sonnenberg. — Auflage binnen acht Tagen ohne Verkaufskauf. 4899

Ausleihen auf 1. Hypothek 4-5000 Mk. zum 1. Juli auf Land, 40-45,000 Mk. zum 1. Okt., event. geteilt, auf Land, N. Langgasse 4, 1. 5000 Mk. sof. auf Land zur 1. od. 2. Stelle ausleihen. Agentur Daniel Kahn, Serobensstr. 6, 1. B 10817

20-25,000 Mark auf gute 2. Hypothek ausleihen. Off. unter S. 656 an den Tagbl.-Verlag. 350,000 Mark zur 1. Stelle, get., 60% der Kreditkategorie, zu verleihen. Phil. Faber, Körnerstraße 4.

2. Hypothek ausleihen. Auf 2. Hypothek werden 2-2,000 Mk. für gleich od. später ausgeliehen. Unter Postlagerkarte v. r. 21 1/2 Wiesbaden bitte brieflich anzufragen.
25,000 Mark an zweiter Stelle ausleihen. Bankagentur Jacob Strauß, Moritzstr. 21. Telefon 6061.
Habe 30,000 u. 25,000 Mk. auf eine gute 2. Hypothek zu vergeben. Off. S. N. 5 postl. Eichenghofstr. erb.

Gesang-Unterricht.
Neu. Gesangskursus f. Damen u. Herren.
Honorar mäßig.
(Prüfen d. Stimmen w. nicht berechnet.)
Dambachtal 12, Gth. 1. St.

**Erstklassige
Gesangspädagogin**
(hier bestens bekannt) nimmt noch
2 musik. Schül. an. Tonbild. ohne
jede Anstrengung. — Beseitigung
von Stimmfehlern. Offerten unt.
L. 670 an den Tagbl.-Verlag.

**Zuschneidkurse für Herren-
sneider**
erteilt nach einer leichtfassen
Methode (Eintritt täglich — Honorar
mäßig)
**F. Hornmann,
Sebanplatz 2.**

Mod. Zuschneideschule
von Fr. Joh. Stein,
Kirchgasse 17, 2, früh. Luisenpl.
Erste und älteste Fachschule
am Plage
für d. sämtl. Damen- u. Kindergarderob.
und Wäsche. Einf. Meth. d. Jetztzeit f.
Beurf. u. Hausbedarf. Vorkurs. prakt.
Unterricht. Tägl. Schüler-Aufnahmen.
Besonnt gutfl. Schnittmuster u. Maß.
Kohle werden zugef. u. eingerichtet.
Wäschen f. Frauen u. Mr. auch u. Maß.

Verloren Gefunden
Entlaufen
männl. Rehpinscher.
Gegen hohe Belohnung abzugeben
Hotel Metropole. 5103

**Geschäftliche
Empfehlungen**

**Zahlungs-
schwierigkeiten**
werden v. tücht. Kaufm. Fachmann durch
Herbeiführung e. Affordes, Moratoriums
u. w. rasch u. diskret beseitigt; eventl.
wird die erste Quote vorabgez. Off. u.
V. 66 an die Tagbl.-Haupt-Agentur,
Wilhelmstraße 8. 5071

Massense
empfiehlt sich.
Tannustra. 19, 3. St.
Frieda Michel.

Schreibstube
für Maschinenschreib. u. Berufstätigung.
Hel. Rinke, Kirchg. 44.
Ede Hausbrunnenstr. Teleph. 3875.
Erstes Spezialgeschäft am Plage.

Auskunftei
Confiance Bärenstr. 7.
Spezialauskünfte, Ermitt-
lungen. Beobachtungen im
In- und Ausland.

Reparaturen
an Fahrrädern werden gut u. billig
ausgeführt. E. Seidner, Mechaniker,
Dormannstraße 15, Tel. 2213. B9319

**Wäsche d. Wäschen u. Bügelein-
richtungen**
wird prompt besorgt. Billige
Preise. Maschinenstr. 26, 2. St. r.

Schwedische Massage
von ärztl. gepr. Wäsele in und außer
dem Haus. Fr. Paula Hoffmann,
Sebanplatz 36, 1.

Maniküre — Massage
Rheinstr. 36, früh. 48, Ede Oranienstr.
Merry Haubrich.

Berühmte Phrenologin
für Herren und Damen.
Frieda Eich, Nerostraße 3, 2.

Frau Berger Ww., Phrenologin
Friedrichstraße 8, Wtb. 1.

Phrenologin
Goldgasse 16, 1. Frau Ida Schlegel.

Phrenologin
Fr. Fassbender, Waldstr. 4, 2 rechts.

Phrenologin!
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie
Schachtstraße 3, Wdh. Part.

Frau Karolina Jäger.
Phrenologin u. Physiognomistin.
Wissenschaftliche Beurteilung
des Kopfes und der Hand,
sowie Beurteil. v. Photograph.
u. Handschriften. Nur für
Damen u. sprechen von
morg. 9 bis abends 9 Uhr.
Sebenplatz 12, 1.
Frau Schultes.

Berühmte Phrenologin
Fr. Häuser, Hochstättenstr. 16, B. 2r.
für Herren u. Damen.

Berühmte Phrenologin
u. Chiromantia f. Herren u. Damen
Elise Wolf, Kirchgasse 10, 2. St.

Weltberühmte Phrenologin
täglich zu sprechen Adolfsstr. 5, P.
r. Hinterhaus. **Frau Wesse.**

Routinierter Astrologe
(Sihem Leon) erteilt aus Hand-
schrift und Geburtsdatum gewissenh.
Auskunft über Charakter u. Zukunft.
Offerten unt. N. 67 an Tagbl.-Hpt-
Agentur, Wilhelmstraße 8. 5083

Verstärkendes

Beteiligung.
Jg. streb. Herr wünscht reelle u. aus-
sichtreiche Sache gleich welcher Art zu
übernehmen oder sich an solcher mit
Kapital von 10-12,000 Mk. teil oder
tätig zu beteiligen. Mögl. ausführliche
Offerten (Diskret. Gehrenf.) unt. J. 120
an den Tagbl.-Verlag. B1004

Beteiligung
Sucht gelehrte, tücht. Kaufmann an
einem wirklich nachgefragt. rent. fol.
Geschäft mit 10-15 Mk. bei dem
ihm die Kaufmann. Leitung über-
tragen würde. Off. u. J. 1428 an
D. Hrens, Mainz. F30

Bar Geld an Jedermann reell,
diskret u. schnell ver-
leiht zu mäß. Zinsen, auch geg. Mate-
rial. Selbsterbe C. A. Winkler,
Berlin 247, Winterfeldstr. 34. Prov.
v. Darleh. Notar. beal. Dankstr. F64

Wer Geld, 4-6%, braucht, auf
Schuldschein, Wechsel,
der schreibt sofort, 5 Jahren rückzahlbar
reell, diskret. Zahlr. Dankschreiben. F66
J. Stusche, Berlin 762,
Dennewitzstraße 32.

Weld-Parlone 4-5%, rot. u. Würg.
an jed. auf Wechsel, Schuldschein, Wert-
papiere, a. Rotenabzahl, gibt **Central-
Bureau**, Berlin, Oranienburgerstr. 7, 3p.

Wünschende Persönlichkeit,
der best. Stände angeh., in moment.
Verloren, sucht Darlehen gegen gute
Sicherh. u. Zinsen. Off. u. G. 67
Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstraße 8. 5107

Wart 200
werden auf kurze Zeit zu Leihen gef.
Sicherh. best. Wohnungseinrichtung.
Off. unter D. 67 an die Tagbl.-
Haupt-Verl., Wilhelmstraße 8. 5101

Welche edle Persönlichkeit
leibt einer best. Jg. Person, w. durch
Krankh. zurückgekommen ist, 100 Mk.
auf 1/2 J. 7 Sicherh. u. Zins. zugest. Off.
u. N. 680 an den Tagbl.-Verl.

**Ueber Darlehensschwinder
und reelle Geldverleihung** findet
Propbet **Christians Schriftens-
Verlagshaus** Hamburg G. F162

Gratis Probe-
nummern wollen alle Gefüg-
 Fremde von der „Gefüg-
Welt“ Chemnitz verlangen.

Zwei Schaufenster
zu vermieten.
Fritz Becker, Gr. Burgstraße 13.

Weinern werden Kundenkreis teile
ergeben mit, das ich jetzt nach Fertig-
stellung der **Reueinrichtung meines
Uhren- und Goldwarengeschäfts**
sämtliche Reparaturen bei prompter
und reeller Bedienung übernehme.
Größt. Lager. Billigste Preise.
Wegen Aufgabe des Artikels auf
Mittw. u. Nideltwaren bis 33 1/2%.

Bratenfett
gibt ab, zwischen 9 u. 11 Uhr vormittags.
Fid. 70 St. Loosch's W. in Stube.
**Ubrmacher,
Buchheim, Bleichstr. 11, früh. Nr. 7.**

Passend für Brautleute.
Anfolge sofortiger Abreise kompl.
2 Zimm. u. Küchen-Einrichtg.
(Schlafzimmer (Eisen), wenige Non-
geb., erforderlich ca. 700 Mk., zu
verkaufen. Wohnung kann mit über-
nommen werden. Billige Mietz.
Off. u. „Verkauf“ postlagernd
Bismarckstr. 9. B1034

**Massage- u. Maniküre-
Salon**
9-12 Tannustraße 18, 1. 2-7
Sonn. u. Feiertags von 10-11 geöffnet.
Inh. Fr. Maruska Hejliczkova.

Massenien
Amalie Kassel u. Erna Müller
empf. f. Nerostraße 9, 1.
10-3 abends (auch Sonntags).

Frauenleiden
werden mit ganz sich. schnellen Erfolg
behandelt. Nur u. Auskunst gew. Gehrenf.,
diskret. Masserin **Else Jos. phi.**
Eidefeldstraße 51, 1. Etage. 2. Pre-
zeit Wochentags 9-11 und 3-7, Sonn-
tags 9-11 Uhr.

Frauenleiden
werden diskret mit sicherem schnellen
Erfolg behandelt von Dame, welche viele
Jahre in Frauenklinik gearbeitet hat.
Greta Volk, B10206
Sehmundstraße 52, 1. l.

Damen
erb. diskret. Rat u. Ausf. durch
Frau Clara Wilcke, Dorfstraße 18.

Dankbarer, gebildeter, junger
Ingenieur, der eine wirklich
ideale F198

Erfindung
(Abstrakt) bearbeitet, sucht edel-
denkende Persönlichkeit, welche ihm
durch peluniäre Unterstützung die
Ausführung ermöglicht. Gest. An-
gebote postlagernd **Frankfurt
a. M., Postlagerkarte 55, erb.**

Für den Bezirk Wiesbaden
und Umgebung ist der

Alleinvertreib
eines vorzügliche Chancen
bieten d. Artikels zu vergeben.
Nur kaufmännisch durchge-
bildete, ruhige und solvente
Herren belieben sich zu melden
unter **D. F. 994** an
**Haube & Co., Frank-
furt a. M. (D. 6.994) F6**

Kind wird in bessere Pflege
aufs Land angenommen. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Engl. Krankheit geheilt.
Stöckl. Auskunft d. dankbare Mutter.
Fr. Gibson, Wiesbaden, Beltrichstr. 39.

Damen
i. diskret. liebevolle
Ausn. sow. Mr. i.
berari. Füll. bei
**Frau E. Schäfer, Heb., Frank-
furt a. M., Hellerhofstraße 7, 1.**

Diskr. Rat
bet. sämtl. Frauenleid.
u. Krank. erfolgr. u.
gewissend. d. langj.
Beraterin d. Naturheilkunde. Frau K.
Bosthoer, Ludwigstr. 29, 2. Frankf. a. M.

Diskr. Entb. und Peni. jederzeit.
Frau K. Mondrian,
Debanne, Waldstr. 27, 1.

**Damen finden diskrete liebe. Auf-
nahme bei Debanne Fingert u. we.,
Wäsele bei Mainz, Post Trebur.**

Wer nimmt 10-jähr. Jungen
in vollst. Pflege, am liebsten bei evang.
Lehrer oder Pfarrer auf dem Lande.
Offerten mit Preisangabe unt. **F. 672**
an den Tagbl.-Verlag.

Vornehme eleg. Dame
(Witwe) sucht gleichen Reiseausfall,
einerlei wohin. Offert. u. G. 679 an
den Tagbl.-Verlag.

Der Weg zum Standesamt!
Viele hundert neu angemeldete reich
Damen wünschen bald. Heirat.
Wenden Sie sich nur einfach bei
L. Schlesinger, Berlin 18.

Heiraten jeden Standes
vermittelt reell
Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Chevermittlung.
Frau **Wehner**, Friedrichstraße 55, 1.
Langjähriges Bestehen, beste Erfolge.

**Disping. junge lebenslustige
Dame**
wünscht gleichen Anschluss behufs
Spaziergängen, Besuch der Kurgarten.
Off. u. S. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher alleinstehender Herr
aus best. Kreisen würde mit alleinst.
Dame (86 Jahre) gemeins. Haushalt
führen? Gute Einrichtung vorh.
Off. unter N. 67 an die Tagbl.-Hpt-
Agentur, Wilhelmstraße 8. 5115

**Junge elegante
Dame**
mit eigenem gebiegem Heim
wünscht die Bekanntschaft eines
älteren reichen Herrn
zwecks späterer Heirat. Off. u.
S. 679 an Tagbl.-Verlag.

Heirats-Gesuch.
Witwer, kinderlos, ev., 31 Jahre,
große stattliche Figur, angenehmes
sympathisches Äußere, maffelster
Auf und Charakter, Inhaber eines
guten Geschäftes in einer der
schönsten Gegenden am Rhein, mit
sehr großer, sicherer Zukunft, wünscht
sich wieder zu verheir. mit Dame ge-
heiter Alters od. Jünger, auch m. Anh.
Berwerb. evng. Geschäftl. Antwor-
sch. vertrauensvoll u. „Blüthen“-
N. 987 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Gebildete Dame,
Anf. 30, a. gut. Fam., symp. stattl.
Ersch. i. häusl. wünscht mit akad.
geb. auch ält. Herrn in gut. Verhält.
zu Heirat bel. zu werd. Diskr. zu-
gesichert. Off. u. G. 67 an Tagbl.-
Haupt-Verl., Wilhelmstraße 8. 5104

Bermögender Herr,
44 J., wünscht passende Heirat. Gest.
Off. u. W. 679 an den Tagbl.-Verl.

Gemälde-Versteigerung zu Wiesbaden,
Rheinstrasse 45, Ecke Kirchgasse,
findet am **Dienstag, 24. Mai,** von nachmittags 5 Uhr,
und am **Mittwoch, 25. Mai,** von vormittags 10-12 Uhr,
und nachmittags von 5 Uhr ab, vor dem Unterzeichneten
infolge Wegzugs des Eigentümers statt.
Ausgeboten werden: Prof. A. Achenbach f., F. v. Lenbach f.,
G. v. Max, G. Jakobides, H. Mühlig, Mathias Schmid,
P. de Laubadire, K. Gebhardt, Müller-Gossen, W. Kray f.,
Otto Erdmann f., R. Linderum, Carl Jutz, J. Scheuerer,
H. Hartung, L. Adam Kunz, Rössler, Th. Rocholl,
V. Reggiani, Wiwiewsky, Chr. Heyden, G. Sommer, J. Kostka,
Heydendahl, H. O. Rieger, Carl Heyn, Zuber, F. E. Klein,
H. Saffer, E. Weichberger, Stausfeld-Sanders, Windmüller,
M. Schultze-Strahler, u. v. a.
Der Königliche Notar:
Kullmann, Justizrat.
Die Versteigerung der Gemälde erfolgt gegen Barzahlung.
Die Oelgemälde können vor der Versteigerung Samstag u. Sonntag,
21. u. 22. Mai, Rheinstrasse 45, im Laden, besichtigt werden.

**Große
Versteigerung.**
Morgen Montag, den 23. Mai ev., morgens 9 1/2
und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt Frau Leo Nägle
wegen Aufgabe der betr. Artikel in meinen Auktionskälen
3 Marktplatz 3
nachverzeichnete Waren, als:
**elegante garnierte und ungarnte
Damenhüte, Blumen, Flügel, Bänder,
Formen, Tülle, Agraffen**
und Vieles mehr meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Mache Modistinnen auf obige Gelegenheit auf-
merksam. 5103
Bernhard Rosenau,
Auktionator und Tagator,
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

**Mobiliar-
Versteigerung.**
Morgen Montag, den 23. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr
beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Versteigerungskälen
43 Schwalbacherstraße 43,
früher 25,
nachverzeichnete gebrauchte, gut erhaltene Mobilien, als:
schwarzes Pianino von Rand-Koblenz, 2 kompl. Schlafkammer-
Einrichtungen, elegante Salon-Einrichtung, bestehend aus
Sofa mit Umbau, 2 Sessel, Salonstühlchen, Salonisch, schwarzer
Salonstühlchen mit Bronzefuß, schwarzer Damen-Schreibtisch
mit Bronzefuß und Perlmuttereinlage, schwarzer Tisch, Stuhl
und 2 Säulen, 2 Vertikos, Kupf. Wäsele, ein. Divan,
Sofas, Chaiselongues, 1. u. 2. für Kleiderstänke, hochhäuptige
und andere Betten, Tische, Stühle, Spiegel aller Art, Singer-
Nähmaschine, Federbetten und Kissen, ein. Kopfkissen, ein.
Oelgemälde und andere Bilder, Regulatoren, Uhren, Damen-
Fahrrad, Küster, Jug- und Hängelampen, doppelseitiger Sport-
wagen, große Parth. Noten, Kleider-, Weibzeug, Glas, Porzellan,
Küchenschrank, Küchen- u. Kochgeschir, kompl. Kücheneinrichtung
und viele hier nicht benannte Gegenstände;
ferner präzis 12 Uhr, wegen Aufgabe des Fuhrwerks:
Federrolle, Schneepflanz, fast neuer 2spänn. Pferdegeschirr,
Baumzug, Karrenfattel, Hintergeschirr und diverse sonstige
Fuhrwerkzeugen;
darunter anstehend:
eine fast neue mechanische, fahrbare Schiebleiter, ca. 15 Meter
hoch, 50 eiserne Gartenstühle, 6 große Gartentische, fast neue
Badewanne, Motorfahrrad, fast neue Grassämaschine 5105
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.
Georg Jäger,
Auktionator u. Tagator,
Telephon 2448. Schwalbacher Straße 43, früher 25.

Gegen Einzahlung v. 30 Mk. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein. (Ka
selbstgeleitet, nicht freistell. Kein Risiko, da wir
Nichtgefallendes ohne Weiteres zurücknehmen — 15
Morgen eigene Weinberge an Wör
und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler. F116

„Wiesbadener Hof.“ Eröffnung des Garten-Restaurants.

Konzert von 7 Uhr ab.
Sonntags von 5 Uhr ab.

798

Zurungau Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 22., und morgen Montag, den 23. Mai 1910:

Ganturnfest

auf dem alten Exercierplatz an der Markstraße, gegenüber dem Restaurant „Waldeck“.

Sonntag: vormittags von 7 Uhr ab Wettturnen, 11 Uhr Spiele. Nachmittags von 3 Uhr ab Vorführungen der Jugend- und Damen-Abteilungen, Freilübungen, Ringen- und Kirturnen, Spiele, Stafettenlauf, Preisverteilung.

Montag: nachmittags 3 Uhr Wettturnen und Spiele der Knaben-Abteilungen.

In beiden Tagen: **Konzert, Volksbelustigungen, Turmberg.**

Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. W. rauskauf der Germania-Bräuerei.

Festplatz ohne Umzäunung. Eintritt frei!



Hotel Prinz Nicolas.

Vornehmes Wein- und Bier-Restaurant.
Grosser schattiger Garten.
Gedeckte Terrassen. Angenehmster Aufenthalt.
Täglich Künstler-Konzert.

Saalbau-Restaurant

Schwalbacher Strasse 8.
Anerkannt gute Küche.

Der Garten ist eröffnet.

Das erste **Garten-Konzert**

findet **Donnerstag, den 26. Mai,** statt.

Um gütigen Besuch bittet

E. Günther.

Privat-Gesellschaft Borussia 1908

Sonntag, den 22. Mai:
Großer Frühjahrs-Ausflug
verbunden mit **humm. Unterhaltung und Tanz**, nach **Biedrich, Turmhalle (Kaiserstraße)**, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.
NB. Die Veranstaltung findet bei Bier und freiem Eintritt statt. Außer dem erhält jeder 50. Herr und Dame ein Gratisbillet.

Schwabs Tanzschüler.

Heute:

Großer Ausflug nach der Klostermühle.

Tanzschule Klieck.
Heute Sonntag, B 10388
„Waldbühl“, Platter Straße 73:
Unterhaltung mit Tanz.
Eintritt frei. Bei Bier. Auf. 4 Uhr.

Kronenburg. Heute Tanzfränzchen.

wozu freundl. einladen B 10385
die Tanzschüler d. Herrn Herrmann.

Bücher-Revisor G. Sternberger.

Bismarckring 21.
übernimmt die gewissenhafte Erledigung aller einschlägigen Rechnungsbearbeitungen. B 9110
Telephon Nr. 1998.

Naturwein-Versteigerung

Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland, Wein-Abteilung in Wiesbaden (früher in Givville)

versteigert am **Donnerstag, den 16. Juni 1910, vormittags 11 Uhr**, im Saale der **Biedertafel** zu Mainz:

23 Halbstück Rheingauer,
3590 Flaschen
19490 Flaschen Rheinheffische und Rheinpfälzische naturreine Weine.

Probetag für die Herren Kommissionäre: am 23. Mai im Saale des „Bahnhof-Hotel“ zu Givville.

Allgemeine Probetage: am 27. Mai im Saale des Bingervereins zu Eibenheim, am 4. und 10. Juni, sowie am Tage der Versteigerung von 9-11 Uhr im Saale der „Biedertafel“ zu Mainz (Versteigerungstisch). F 33

Oswald R. Krüger,

Atelier für feine Herrenschneiderei,
WIESBADEN.
Telephon 40. Göbenstrasse 26.

Lager der modernsten englischen und deutschen Stoffe.

Anfertigung sämtlicher Uniformen. B 10396

Für **Einkaufsbureau** suchen wir per **1. Juli** oder event. früher einen strebsamen und **Herrn**, welcher **Rechnen u. Korresp.** erfahrenen **Warenkurzwaren-Branche** hat. Offerten mit Bild, Zeugn. abschriften, sowie Gehaltsanspruch erb.

Maschinenfabrik Wiesbaden,

G. m. b. H.

== Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen. ==

Kurhaus. 11.30 Uhr: Konzert in der Hochbrunnen-Anlage. 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Langenschaunbach. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: **Armide.**
Residenz-Theater. Nachm. 3.30 Uhr: Ein Volksfeind. Abends 7 Uhr: Das zweite Gesicht.
Volks-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Gretchens Vorkerabend. Abends 8.15 Uhr: Die schöne Ungarin.
Salhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die geschiedene Frau.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiel.
Sonntag, den 22. Mai.
19. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Armide.
Grosse Oper von Quinault. Text: Moliere. Musik von Christoph Willibald Gluck. Freie szenische u. textliche Neubearbeitung in einem Vorspiel und 3 Akten (9 Bildern) von Georg v. Hülsen.
Musikal. Ergänzung: Josef Schlar.
Personen:
Hydroat, Fürst von Samarkand, ein mächtiger Zauberer. Herr Braun.
Armide, seine Nichte, Priesterin und Magierin. Frau Leffers-Burhard.
Sidone, Priesterin u. Vertraute Armides. Frä. Friedfeldt.
Phenice, Priesterin u. Vertraute Armides. Frä. Krümer.
Aront, der Feldhauptmann v. Samarkand. Herr Metzger.
Rinald, Untersoldat im Heere Gottfrieds von Bouillon. Herr Gensel.
Ereno, ein dänischer Ritter, im Heere der Kreuzfahrer. Herr Henke.
Ulald, im Heere der Kreuzfahrer. Herr Geisse-Winkel.
Die Furie des Hades. Frau Schröders-Kaministky.
Eine Majade. Frä. Krümer.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Erhöhte Preise.

Königliche Schauspiel.

Montag, den 23. Mai.
140. Vorstellung.
48. Vorstellung im Abonnement D.
Zum Voreille der hiesigen Theater-Ventions-Anstalt.
2. Benefice pro 1910.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
Zum ersten Male:
Der dunkles Vorgeschiedten

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 22. Mai.
Nachmittags 3.30 Uhr: Vereinstvorstellung.
An dieser Vorstellung findet ein Billetverkauf an der Kasse nicht statt.
Ein Volksfeind.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Genril Ibsen. Deutsch von W. Lange.

Das zweite Gesicht.

Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal.
Spielleitung: Ernst Bertram.
Personen:
Graf Balduin v. Mengers. *
Rita, seine Tochter. Marianne Wallot
Gräfin Charlotte von Mengers. * Agnes Hammer.
Justizrat von Tronstein.
Herr Reinhold Hager.
Herr Robert Klein. * Theo Lammner.
Herr Hans von Müllig. * Rudolf Bartal.
Herr Hermann Caspari. * Friedr. Degener.
Herr Adolph Meyer. * Ewald Winter.
Herr Jean Krüger. * Willy Schäfer.
Herr Gerlach, Diener der Gräfin. * Theo Münch.
* * * Graf Balduin v. Mengers: Emil Reubke als Gast.
Nach dem 2. Akt findet die größte Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Dobbeimer Straße 19.
Direktion: Hans Wilhelm.
Sonntag, den 22. Mai.
Volks-Vorstellung. Einheitsliche Preise.
Gretchens Vorkerabend.
Sonntag, den 22. Mai.
Abends 8.15 Uhr:
Die schöne Ungarin.

Operetten-Boxe in 4 Akten von Mannstadt und Wellers. Musik von Steffens.

An Szene dirigiert von Dir. Wilhelm. Musikalische Leitung: Kapellmeister Hoffmann.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 22. Mai.
Vormittags 11.30 Uhr:
Konzert d. städt. Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.
1. Ouvertüre zur Operette „Dichter u. Bauer“ von F. v. Suppé.
2. Amara, ägyptisches Abendständchen von P. Lincke.
3. Balsirenen-Walzer aus der Op. „Die lustige Witwe“ von F. Lehár.
4. Melodie von Franz Freund.
5. Phantasie aus der Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner.
6. Aus grosser Zeit, Marsch von J. Lehnhardt.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Ugo Afferni, Städt. Kurkapellmeister.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Fra Diavolo“ von D. F. Auber.
2. Phantasie aus W. A. Mozarts Themen von H. Kling.
3. Wiener Mad'la, Walzer von Ziehrer.
4. Frühlingslied von F. Mendelssohn.
5. Spinnerlied von F. Mendelssohn.
6. Phantasie aus der Oper „Samson und Dalila“ von C. Saint-Saëns.
7. Ein Wonnestraum, Intermezzo von E. Meyer-Hellmund.
8. Fête bohème aus Scènes pittoresques von J. Massenet.

Abends 8 Uhr:
1. Mot-och und Cortège aus der Oper „Die Königin von Saba“ von Ch. Gounod.
2. Variationen über ein slavisches Thema von L. Delibes.
3. Künstlerleben, Walzer von Johann Strauss.
4. Ouvertüre zur Oper „Mignon“ von A. Thomas.
5. Serenade von Ch. Gounod.
6. a) Entr'acte et la fête du printemps, b) La Trega, Polka von A. Thomas.
7. Phantasie aus der Operette „Die Fledermaus“ von Joh. Strauss.
8. Chromatischer Galopp von Franz Liszt.

Biophon-Theater

Wilhelmstr. 6, Hotel Metropole.

Undine,
nach Touqués Erzählung.
Aegypt. Monumente.
Opernsänger S. Lieban
in „Hajazzi“.
Neue humor. Schlager.
Originell! Originell!
Eine Hochzeitsnacht.
Die Rache des Verschmähten,
ein Drama aus dem Leben. 4959

Hotel Erbprinz

Heute Sonntag, von 6 Uhr ab:
Konzert
der Hauskapelle.

The-Royal-Bic

Theater-Kinematograph
Wiesbaden, Rheinstrasse 47.

Nur 3 Tage. Nur 3 Tage.

La Czita kommt!

Persönliches Auftreten der berühmten ungarischen
Geigen-Königin
am 23., 24. und 25. Mai,
Montag, Dienstag, Mittwoch.
Ausserdem das interessante
Pracht-Programm,
Nur 3 Tage!
An diesen Tagen nur 10 Pf.
Preis-Erhöhung.
Vorzugskarten haben keine Gültigkeit.

Beste Ventilation. — Stündliche Luft-Desinfektion durch ärztl. empl. Apparat
Die Direkt'on.

Wiesbadener Hof,

feinbürgerl. Familien-Restaurant
Täglich:
Matinee
und abends
erstklassiges
Künstler-Konzert
(Haus-Kapelle). 783

S. Mathias & Co.
empfehlen
in
wunderbarer
Auswahl
und
in jeder
Preislage:
Inhaber: **Eugen Moritz,**
Ecke Weber- u. Spiegelgasse,
Telephon 112,

Weisse

Cheviot-Kostüme
Cheviot-Paletots
Cheviot-Kleiderröcke

Blusen

Weisse Batistkleider
„ Leinen-Kostüme
„ Leinen-Paletots

I. Gabenverzeichnis des Wiesbadener Vereins f. Speisung bedürftiger Schulkinder.

An einmaligen Beiträgen wurden gezeichnet:

Frau Anna Adrian Wwe 5 M., Frau Kom.-Rat A. Albert 30 M.,
Herr Dr. Baehle 2 M., H. Berling 2 M., Frau Dr. W. Bernhardt 50 M.,
Fräulein Heddy Berle 10 M., Frau Amtsgerichtsrat Weberle 5 M., Frau
Rath. Bonnet 20 M., E. Brückmann 2 M., E. Büßer 2 M., Frau v. Buri
3 M., Herr E. Casar 3 M., Frau Dr. Christ 5 M., Frau Clot. Deneke
300 M., Frau Helene Deul 5 M., Herr Konjul a. D. Diehelm 10 M.,
Frau Döring 10 M., Fräulein Anita Drejel 10 M., Frau Baronin
v. Dungen 10 M., Herr Rechnungsrat Dillmann 5 M., Herr Louis C.
Erb 50 M., Herr F. de Fallois 3 M., Frau Anna Fajel Wwe. 5 M.,
Herr A. Ferno 2 M., Fr. Frank 10 M., Fr. A. Freudenberg 50 M., Frau
A. Frorath Wwe. 3 M., Herr W. Gebhard 5 M., Frau Stefanie Gerlach
3 M., Frau Marie Graefe 5 M., Herr Brunert 5 M., Frau Maria van
Gulpen 100 M., Frau Hofrat Güny Wwe 10 M., R. D. 2 M., Frau W.
Hagedorn 50 M., Fräulein Ekoneore Halgarten 70 M., Herr v. Haugwitz
3 M., Herr Justizrat Dr. Schner 6 M., Herr Leopold Heß 2 M., Herr
J. Herß 5 M., Frau Hermann Dobrcker 3 M., Frau Geh.-Rat Hoffmann
3 M., Erzengel Graf von Hülsen-Häsel 20 M., Herr Bernh. Jegenier
5 M., Frau Oberstleutnant Ignor 20 M., Frau von Ingerleben 10 M.,
Frau Jordan 3 M., Frau Clara Jürgens 10 M., Fräulein E. Keds 3 M.,
Herr Wilh. Koch 2 M., Frau Elisabeth Koenig 500 M., Herr J. D.
Krausnoffski 10 M., Herr Joh. Krab 3 M., Herr Architekt Langrod 5 M.,
Herr Dr. Venno Laquer 10 M., Herr Reg.-Rat Dr. Rodensen 10 M., Frau
Major Martini 50 M., Herr Geh.-Rat Meyer 3 M., Herr Louis Nesper
5 M., Herr J. Rorich 4 M., Herr Adolf Oppenheimer 10 M., Frau M.
Rogenbacher 3 M., Herr Otto Reuser 10 M., Frau Ida Poten, geb. Freilin
v. Barnefeld, 5 M., Frau Amalie Priem 3 M., Herr Georg Sander 1 M.,
Herr D. Schmitt Nachf. 4 M., Frau Gustav Schulz 3 M., Herr L. Schultze
3 M., Frau Carl Schwegers Wwe 100 M., Frau Stephan 20 M., Herr
Spuler 10 M., Mrs. Stern 20 M., Herr Justizrat Dr. Romel 5 M., Herr
Wilhelm Vog 5 M., Herr D. Wandert de Ruiseau 5 M., Frau Dr. Weil
3 M., Herr Hauptmann a. D. Max Werner 10 M., Herr Ed. Wegandt
20 M., Frau Anna Willert 3 M., Frau Wilhelmine Wirth 5 M., Herr
Dr. Boepfel 3 M., Frau Wintermeyer 100 M., Frau Landgerichtsrat W.
Schwarz 100 M., Herr Carl Weizert 100 M., Herr Baron von Kraus-
lopf 50 M.

An jährlichen Beiträgen wurden gezeichnet:

Frau Hedwig von Auer 20 M., Herr E. Weder-After 5 M., Herr
Dr. W. Albersheim 3 M., Frau Wilh. Arns 5 M., Frau A. C. Arnd
5 M., Frau Anna Adermann 5 M., Frau A. Abegg 10 M., Frau S. Ahl-
born 3 M., Herr A. Best 3 M., Frau Emma Berle 30 M., Frau S.
Blumenhal 4 M., Fräulein A. Böler 10 M., Frau W. Böler 5 M., Frau
General Bemin 3 M., Frau J. Brödelmann 3 M., Frau Friz Bergmann,
geb. Keim, 5 M., Herr Apotheker S. Bunderod 5 M., Frau Direktor Brüd
4 M., Frau Major Bochte 4 M., Frau von Bergmann 4 M., Herr S.
Würle, Fa. Dofflein, 4 M., Frau W. L. Bühnweeds 3 M., Herr Emil
Blum 3 M., Frau W. Boed 3 M., Herr G. Boeser 3 M., Herr H. Buch
5 M., Frau Friz Baum 20 M., Herr Konjul a. D. Burandt 20 M., Herr
Emil Wust 10 M., Herr S. D. Butterfack 6 M., Herr J. Bacharach 6 M.,
Frau Marie Venad 4 M., Frau S. D. Buchmann 20 M., Frau F. v. Brause,
Eltsike, 10 M., Frau Dr. Cabel 3 M., Frau Maria Cordes-Lang 3 M.,
Herr Dr. Christmann 3 M., Frau S. Cron 5 M., Herr Dr. v. Conta 5 M.,
Frau Congen 5 M., Frau Dicht-Wilson 3 M., Mrs. A. Devis 3 M., Frau
Berg-Apfelhor Duienberg 3 M., Frau Direktor Drach 3 M., Frau A. Deub
5 M., Herr M. David 5 M., Frau Steuerrat Degenhardt 3 M., Frau
Flora Dreh 5 M., Frau W. Dahlheim 5 M., Frau Ida Deibelzweig
10 M., Frau Clothilde Deneke 50 M., Fräulein Anita Drejel 2 M., Frau
Ernst-Albert 25 M., Frau Erhard-Lüdenberg 3 M., Frau von Ebmeyer
3 M., Freiherr von Ende 5 M., Herr Heinrich E. Engel 5 M., Herr Gustav
Ertel 3,50 M., Frau M. Erhardt 5 M., Herr W. Erich 5 M., Herr Eid-
meyer Nachf., E. John, 20 M., Frau Justizrat von Ed 10 M., Herr Emil
Engel 5 M., Frau Geh. Reg.-Rat Eva Frejzenius 10 M., Frau Oberstleut.
Fischer Wwe. 2 M., Frau General von Frechold 3 M., Frau Geh.-Rat
Frische 3 M., Frau Prof. Dr. Franz 3 M., Frau Geh. Hofrat Frejzenius
5 M., Frau James Frey 6 M., Herr E. Fientje 3 M., Frau Louise
Hoerster 3 M., Herr Peter Flor 2 M., Herr Fjarrer Gruber 4 M., Herr
Theodor Geffert 10 M., Frau Wwe. E. Goerg 10 M., Herr Dr. Guradze
3 M., Fräulein Hedwig Graef 5 M., Frau Direktor Glauner 5 M.,
Herr D. Gerstenberg 3 M., Herr M. Goeb 2 M., Frau Dr. Güttschow
5 M., Herr D. G. Gundmann 5 M., Frau V. Goldschmidt 3 M., Frau
Marie Goebel 3 M., Frau von Goeding 3 M., Herr Chr. Glaser 5 M.,
Frau A. von Gülich 5 M., Herr Friz Gottschalk 5 M., Frau de Grach
12 M., Frau Dr. S. Goldenberg Wwe. 10 M., Frau Johanna Goldschmidt
5 M., Fräulein A. Gallas 3 M., Frau Hauptmann Seymons 6 M., Herr
Wilh. Haeffner 20 M., Frau Bertha Hammacher 3 M., Frau Hartmann
van Houten 10 M., Herr Adolf Herz 6 M., Herr Oberst a. D. Haeffner
3 M., Frau Pauline Herz 3 M., Herr Dr. Paul Henrich 3 M., Herr
Herdmann Haub 3 M., Frau Direktor Höfer 3 M., Herr Hirsch-Lurie
5 M., Frau Gerri Harms 5 M., Frau Therese Herzfeld 5 M., Herr E.
v. Hehde 5 M., Frau Louise Hardt 20 M., Herr Otto Herz 4 M., Herr
Adolf von Hagen 4 M., Herr Adolf Sakmann 4 M., Herr Ingenieur
E. Hartmann 5 M., Herr Wilhelm Holschmit 5 M., Frau S. Haeffner
20 M., Herr Geh. Oberjustizrat Hanow 15 M., Herr Moriz Heimerdinger
10 M., Herr S. Heymann 10 M., Frau Archivrat Hagemann 10 M., Frau
Dr. Hommel 20 M., Herr Ludwig Heß 2 M., Herr E. Hempel 3 M., Herr
Paul von Hagen 5 M., Herr E. Hensel 6 M., Herr Carl Harth 10 M.,
Frau Dr. Somann 10 M., Frau Eisenbahndirektor Ingenohl 4 M., Herr
L. D. Jung 3 M., Herr Peter Jung 5 M., Frau Amtsgerichtsrat Jacobi
3 M., Fräulein Maria Jacobi 3 M., Herr Jul. Jacob 5 M., Fräulein
J. Kalkmann 5 M., Fräulein Anna Köppen 10 M., Fräulein M. Kantsje
10 M., Herr Hauptmann a. D. Kern 3 M., Frau Otto Klein 3 M., Frau
Louise Krause 3 M., Herr Carl Krayer 5 M., Frau Reg.-Rat North 5 M.,
Herr Professor A. Kühn 4 M., Frau Dorothea Krause 3 M., Frau M.
Aneip 3 M., Herr Herm. Krefel & Co. 3 M., Frau Th. Kinkel 5 M.,
Herr W. Künze 5 M., Herr Karl Kolbe 5 M., Frau A. Krawinkel 5 M.,
Frau Major Krogger 20 M., Frau Hedwig Kuspener 20 M., Herr Kalle

10 M., Frau Georg Kieffer 10 M., Frau Franz Kupperberg 10 M., Herr
Josef Krayer 10 M., Frau S. von Köppen 5 M., Herr Eduard Kahn 5 M.,
Frau Landgerichtsdirektor Keller 5 M., Frau Frieda von Köppen 40 M.,
Herr Oskar Kühwein 3 M., Herr J. D. Krausnoffski 15 M., Frau
Kordina 4 M., Herr Löhdorff 20 M., Frau Julius Reister 3,50 M., Herr
Justizrat Dr. Koch 10 M., Herr Geh.-Rat Lazard 5 M.,
Fräulein M. Leveneder 3 M., Herr Dr. Lugenbühl 5 M.,
Herr Dr. Loeb 3 M., Fräulein Marie Lade 2 M., Frau Linel 5 M.,
Herr Louis Lafer 5 M., Frau Oberst von Laffschiff 5 M., Frau
Leberkus 20 M., Fräulein A. von Lichtenstein 5 M., Frau Oberstaats-
anwalt Raub 5 M., Frau Reg.-Präsident v. Meister 20 M., Fräulein
Rayer 10 M., Herr Walter Rayer-Koefler 3 M., Frau Gräfin Watuscha
10 M., Frau A. Rayer-Windscheid 20 M., Herr S. Montandon 20 M.,
Frau Dr. Rax 4 M., Fräulein Agathe Reutens 10 M., Frau Clara Marx
Wwe. 3 M., Fräulein E. Ruffet 2 M., Herr M. Marchand 2 M., Frau
Elise Roslopp Wwe 2 M., Frau Professor Müller 2 M., Herr Dr. Nord
5 M., Herr S. Müller 5 M., Herr von Nüttschloß 5 M., Herr S.
Nühlinghaus 20 M., Frau von Riquel 15 M., Frau Friz Müller-Wri
10 M., Herr Eugen Norich, i. Fa. S. Mathias & Co., 6 M., Frau General
Reutens 5 M., Frau Windscheid 3 M., Frau S. Reizert 10 M., Herr
Landgerichtsdirektor Reizert 10 M., Herr Franz Rißler 1 M., Frau
Ratow 5 M., Herr Wilh. Reuendorf 3 M., Frau Direktor Rott 3 M.,
Frau M. Oppenheim 5 M., Fräulein Clementine Reffner 5 M., Herr
Bruno Opib 4 M., Herr C. Othoff 5 M., Frau General Pagenstecher
3 M., Herr Geh. Medizinal-Rat Dr. A. Pfeiffer 3 M.,
Mrs. Pitcairn - Knowles 2 M., Herr Sally Pinn 5 M., Herr
Dr. Probed 5 M., Frau Anna Pruffian-Weddigen 10 M., Frau Oberst-
leutnant Pfaff 10 M., Fräulein E. Proll 10 M., Frau Gerichtsrat Püdel
5 M., Frau Baronin Kurt von und zu Püllis 10 M., Herr Justizrat
Dr. Romel 5 M., Frau von Ricon 6 M., Frau Dr. A. Neben 5 M.,
Fräulein L. Meber 4 M., Fräulein Rainer 2 M., Herr Julius Rohr 3 M.,
Fräulein Olga Rosenheim 3 M., Herr Eduardo Retienne 5 M., Frau
Julius Rosenthal 4 M., Herr Landrichter Dr. Rieder 4 M., Herr L. Reiten-
mayer, Adv. Hofjubiläum, 5 M., Herr Ch. Sager u. Frau 20 M., Frau
Justizrat Siebert 10 M., Frau General von Sannow 3 M., Herr A.
Seiberth 5 M., Herr Dr. med. Richard Seiberth 5 M., Herr Hermann
Siebel 5 M., Herr Adolf Salomon 3 M., Herr Dr. med. Salfeld 3 M.,
Herr Ernesto Sommer 3 M., Frau Oberstleutnant Senfleben 5 M., Herr
J. Saltschewski 5 M., Frau A. von Sachs 5 M., Frau Major Sachse 3 M.,
Frau A. von der Sandt 10 M., Frau Lama Siller 10 M., Frau von
Seyfried 2 M., Frau Moriz Simon 10 M., Frau Eduard Simon Wwe.
6 M., Herr J. D. Seng 10 M., Frau Emile Spann 5 M.,
Frau Maria Sutorius 10 M., Frau Anna Seligsohn 3 M., Frau Gustav
Schulz 2 M., Frau Paula Schwarzger-Bengel 10 M., Frau Leonore
Schellenberg 4 M., Frau Ottilie Schmidt 4 M., Herr Hugo Schriever
10 M., Schellenberg-Verban 5 M., Herr Karl Schrader, i. Fa. Jurany
& Senfel, 5 M., Herr Dr. Schellenberg 5 M., Frau Polizei-Präsident
von Schend 3 M., Frau von Schollen 3 M., Frau A. Schöller 3 M., Frau
Gräfin Schmitting 3 M., Herr Professor A. Schmidt 3 M., Herr Aug.
Theod. Schäfer 5 M., Geschwister S. u. E. Schmidt 5 M., Herr Wilhelm
Stißler 2 M., Frau Albert Sturm 10 M., Fräulein E. Stahl 3 M., Frau
Ober-Reg.-Rat Stempel 3 M., Frau Landgerichtsdirektor Travers 4 M.,
Herr Landgerichtsrat Thüßing 5 M., Herr A. Tappermann, i. Fa. Hof.
Lutz, 5 M., Herr L. Toepte 5 M., Herr Herm. Tigler 10 M., Frau W. E.
von Treestow 10 M., Frau A. Tendlaw 2 M., Frau von Ulrich 3 M., Frau
Dr. M. Amber 3 M., Frau Ober-Ing. Ulrich 5 M., Frau W. D. Ingerer
3 M., Frau Louise Voss 5 M., Herr A. Vogel 5 M., Herr S. Vollmer
5 M., Frau L. Weiner 10 M., Herr Rudolf Wolff 5 M., Frau Elm.
Wogenknecht 20 M., Frau Anna Winter 6 M., Frau Helene Wandel
10 M., Geschwister von Wulf 10 M., Fräulein E. Wilmann 10 M., Herr
Oberst a. D. aus 'm Weert 5 M., Herr Theod. Wegandt 3 M., Herr
Julius Wentz 4 M., Frau von Wilm 4 M., Frau Prof. Dr. A. Weil
5 M., Frau Dr. Wilhelm 2 M., Frau Reg.-Rat Wittich 3 M., Frau
Elise Wenz 5 M., Firma Waschal & Weisly 3 M., Frau Hugo Wagemann
5 M., Frau Gerichtsrat Weg 5 M., Herr A. Wepfenberger Nachf.
3 M., Frau Hermann Wendenhoff 20 M., Frau Dr. Zimmermann 3 M.,
Frau Louis Rintaroff 2 M., Frau Julie Repler 3 M., Fräulein Jrie
3 M., Herr Dr. No. Rayer 10 M., Frau Leberkus 20 M., Fräulein A.
Franc von Lichtenstein 5 M.

Den freundlichen Geben danken wir herzlich und hoffen, daß sich
noch mehr Kinderfreunde finden, die unsere Bestrebungen durch Zeichnung
weiterer Beiträge unterstützen. (Siehe redakt. Teil.)

Der Vorstand. J. A.: F 217
Die 1. Vorsitzende: Frau W. Lantz, Geckstr. 3.
Der 1. Schatzmeister: Frau H. Neizer, Martinstr. 11.

Sachsen- u. Thüringer-Verein (Gegr. 1892).

Heute Sonntag, den 22. Mai, von nachmittags 4 Uhr ab, findet im
Saale der „Neuen Adolfsbühne“ (bei Herr Neuchner) eine
Unterhaltung mit Tanz
statt, wozu Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen
sind. **Der Vorstand.**

Privat-Gesellschaft „Ezsalia“.

Heute Sonntag, den 22. Mai:
Großer Ausflug nach Erbenheim,
Saalbau „Frankfurter Hof“, verbunden mit Theater und Tanz.
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**
Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.**

Restaurant und Saalbau Stiftstraße 1 **Römersaal** Stiftstraße 1 (früher Drei Kaiser). (früher Drei Kaiser).

Heute: **Großes Tanzvergnügen.**
Anfang 4 Uhr. Bei Bier. Es ladet höflichst ein **Th. Heilstein.**

**Wiesbadener
Theatergesellschaft.**
Seit Sonntag, d. 22. Mai 1910,
veranstalten wir im
**Saalbau zur Waldlust
in Rimbach**
unser großes Frühlingsfest,
verbunden mit Theater, humorist.
Vorträgen und Tanz.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
Eintritt frei. Bei Bier. Anfang 4 Uhr.

Tanz-Institut F. Völker.
Seit Tanztränzchen im
Jägerhaus,
Eintritt frei, bei Bier.
Auf nach Kastel!
Bahnhof-Hotel.
Am 22. Mai:
Grosse Tanz-Musik.
Anfang 4 Uhr.

Neroberg!

Heute Sonntag,
nachm. 4 Uhr:
Militärkonzert
ausgeführt von der Kapelle des Füs.-
Regt. v. Gersdorff (Arch. Nr. 80),
unter persönlicher Leitung ihres Ober-
musikmeisters Herrn E. Gottschalk.
Eintritt 20 Pf. F 890

Der grosse schattige Garten
mit gedeckter Halle
ist eröffnet.
Vegetar. Kurrestaurant C. Häuser,
1 Schillerplatz 1. 5069



CAFE WALDACKER
Herrliche Fernsicht.
Bepflanzung zu erreichen durchs Tennel-
bachtal, am Waldessaum rechts hinauf,
oder durch Sonnenberg, Schlagstrasse.
Es ladet ein **Otto Dittrich.**

1 Posten
Kinderwagen
Sportwagen
vorjährige Modelle
zum Selbstkostenpreis.
M. Schneider
Kirchgasse 35-37.
K 23

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 725
Herrn. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 4.



Wiesbadener Kurleben.



Das Paulinenschlösschen.

Nach der Inbetriebnahme des Kurhauses hatte man in städtischen Kreisen gehofft, daß das Paulinenschlösschen, das bisher als Kurhausprovisorium gedient hatte, als Kurhaus-Filiale weiter fortbestehen könnte. Die Annahme erwies sich als trügerisch. Keiner unserer Kurgäste fühlte sich bemüht, den stillen Frieden der Gartenanlagen um das Paulinenschlösschen aufzusuchen und bald lag es völlig verödet und verlassen da. Nicht einmal die Kindermädchen suchten mit den ihnen anvertrauten Sprößlingen die idyllische Abgeschiedenheit des Paulinenschlösschens auf und selten nur verirrte sich irgend ein Liebespaar in die schattigen Wege.

Anfänglich ereignete es sich wohl, daß Festlichkeiten privater Natur im Paulinenschlösschen stattfanden. Gesellschaften und Vereine kamen zu fröhlichen Feste oder ernster Arbeit zuweilen noch in den Räumen des Paulinenschlösschens zusammen und eine Zeit lang schien es wirklich, als würde es dem Kurhaushaus zur Entlastung dienen und der Stadt eine Stätte sein, die sie für Kongresse und Versammlungen bereit halten konnte. Aber diese Hoffnung erwies sich auf die Dauer als verfehlt. Bald stellten sich allerhand Mängel bei dem Gebäude heraus und die Schwierigkeiten der Bewirtschaftung bei solchen Veranstaltungen waren so groß, daß eigentlich niemand mehr gerne das Paulinenschlösschen benutzte.

Die Kurverwaltung sah diese Abstinenz nicht ungern. Das Kurbudget hatte von einer Vermietung des Paulinenschlösschens nur finanzielle Nachteile, weil die Mietzinse in den seltensten Fällen die Kosten für das Dienstpersonal Reinigung, Beheizung oder Beleuchtung deckten, von den übrigen laufenden Ausgaben ganz zu schweigen. So wurde das Kurbudget nicht allein mit der Kapitalverzinsung und Amortisation belastet, sondern die Verwaltung hatte alljährlich noch rund 4000 M. darauf zu zahlen zur Deckung der durch die Vermietung trotz der daraus resultierenden Einnahmen notwendig gewordenen Ausgaben.

Wenn die Kurverwaltung wenig Neigung zeigt, sich mit dem Paulinenschlösschen zu befassen, so kann es ihr keineswegs verdacht werden. Um so weniger, als tatsächlich Niemand mit dem Paulinenschlösschen zufrieden war und seine Benutzung ständig zurückging. Keine der Korporationen, die das Paulinenschlösschen benutzt hatten, zeigte sich geneigt wieder eine Veranstaltung dort abzuhalten und in diesem Jahre erlebte man es, daß beinahe der Kongreß für Innere Medizin anderwärts getagt hätte, wenn ihm wieder das Paulinenschlösschen als Kongreßlokal zugewiesen worden wäre. Zum Glück fand sich die Kurhausdeputation in rechter Würdigung der Bedeutung dieser ärztlichen Tagung bereit, das Kurhaus zur Verfügung zu stellen und somit war eine schwere Schädigung der Wiesbadener Kurinteressen abgewendet.

Ganz gelegentlich nur wird das Paulinenschlösschen für private Gesellschaften oder Vereinsfeste in Anspruch genommen. Seit der letzten dieser Veranstaltungen sind Monate vergangen, ohne daß das Anwesen auch nur einen Pfennig eingebracht hat. Das ist ein Zustand, der auf die Dauer unhaltbar wird. Das Paulinenschlösschen hat der städtischen Verwaltung rund 1 1/2 Millionen M. gekostet; neben der Verzinsung und Amortisation beansprucht es jährlich rund 15 000 M. an baulichen, gärtnerischen Unterhaltungs- und Verwaltungskosten. An Zinsen und Zinseszinsen hat es seit seinem Übergang in städtisches Eigentum schon wenig gerechnet, 600 000 M. verschlungen.

Es widerstreitet jeder Vernunft, eine solche Finanzlast innerhalb zehn Jahren bei einem Anlagekapital von 1 1/2 Millionen M. in ein völlig unproduktives und unproduktives Unternehmen zu stecken. Für die Kurverwaltung ist das Anwesen vollkommen ungeeignet und nicht verwendbar. Wie weit es sich zu anderen Unternehmungen eignet, ist eine gerade in Wiesbaden viel umstrittene Frage. Es wird der Vorschlag gemacht, das Paulinenschlösschen für die Bildergalerie und das Altertumsmuseum zu verwenden. Fachleute haben das Gebäude geprüft und ihre Meinung dahin ausgesprochen, daß es nach einem keineswegs kostspieligen Umbau sich vortrefflich dazu eignen würde. Wir wollen in den Streit der Ansichten nicht eingreifen, obwohl uns der Vorschlag nicht so ohne weiteres von der Hand zu weisen scheint. Die Bedenken wegen der Höhenlage werden sich auf irgend eine praktische Weise beseitigen lassen. Vielleicht kann auch die Frage geprüft werden, ob das Gebäude nicht irgend welche anderen Ausstellungszwecke nutzbar gemacht werden kann. Im nächsten Jahre soll es bekanntlich für die Ausstellung der Entwürfe und Modelle für das Bismarck-Nationaldenkmal verwendet werden. Vielleicht könnten Wanderausstellungen gewerblicher oder künstlerischer Art darin untergebracht werden. Unseren heimischen Handwerkerkreisen das Anwesen als Gewerbehalle zur Verfügung zu stellen, läßt sich wegen der bedeutenden Anlagekosten nicht in Erwägung ziehen. Unter der Rubrik „Sport und Spiel“ in dieser Nummer wird noch ein anderer Vorschlag gemacht. Ob diese Anregungen praktikabel, nützlich und durchführbar sind, erscheint allerdings zweifelhaft. Städtische Verwaltung und die Kurverwaltung müssen auf einen angemessenen finanziellen Ertrag sehen und dieser scheint bei allen Vorschlägen keineswegs gewährleistet zu sein. So wird allein nur übrig bleiben die Erwägung, sich dieses städtischen Besitzes zu entäußern. Gewisse Vorschläge, die dem Magistrat eben unterbreitet worden sind, bewegen sich in dieser Richtung. Auch hier ergeben sich beträchtliche Schwierigkeiten. Bekanntlich hat das erste Ausschreiben überhaupt kein Anerbieten gebracht. In dessen hat sich die Konjunktur des Grundstücksmarktes wesentlich verschlechtert, davon zu schweigen, daß ein Verkauf des Paulinenschlösschens — so wünschenswert er angesichts der städtischen Finanzlage und der vollkommenen Unbrauchbarkeit des Anwesens für Kur- und Stadtverwaltung auch ist — doch nur schweren Herzens zugestimmt werden könnte.

Der Tag ist vielleicht nicht mehr sehr fern, wo die städtische Verwaltung das Grundstück für einen Neubau brauchen wird, in dem der noch immer fehlende große Wiesbadener Saal zu finden ist und der das Kurhaus entlastet. Dann dürfte der Platz des Paulinenschlösschens trotz seiner Hohe Lage dafür der geeignete sein. Jeder Vorschlag, sich des Paulinenschlösschens zu entäußern, wird somit der eingehendsten Prüfung bedürfen, aber auf der anderen Seite wird man die fortgesetzte, mit den Jahren steigende Belastung des Etats durch diesen Besitz nicht außer Acht lassen können.

L. A.

Die Kurtaxe.

Veranlaßt durch Ihren Artikel, über dieses so viel besprochene Thema, kann ich es, als Inhaber einer größeren Fremden-Pension, verständlich — wenn auch nicht berechtigt — finden, wenn die durch diese Taxe schwer geschädigten Hoteliers und Pensions-Inhaber zur Selbsthilfe greifen, denn die Kurtaxe ist und bleibt, in ihrer heutigen Fassung, eine Ungerechtigkeit, von der nur die Kurhaus-Verwaltung und deren Wirt Vorteil ziehen, während alle anderen Stände direkt darunter leiden.

Die Ungerechtigkeit besteht darin, daß man eine Kurtaxe dafür erhebt, daß die Kurgäste ein Konzert hören, bezw. das Kurhaus besuchen können, wenn sie hierher gekommen sind, um unsere heilkräftige Kochbrunnen-Quelle zu benützen oder zu gebrauchen, dafür aber nochmals extra bezahlen müssen.

Freilich geht auf diese Weise mehr Geld ein, aber es wird von allen Fremden in der geschilderten Art beurteilt und als eine nicht berechnete Besteuerung empfunden.

Wiesbaden, als Besitzerin des Kochbrunnens, hat das unzweifelhafte Recht, für die Benutzung seiner Heilquelle, eine beliebig hohe Steuer aufzulegen; es würde hingegen wohl kaum ein vernünftig denkender Mensch einen Einwand erheben, aber man sollte — unter dieser Marke — den Fremden nicht zwingen, Konzerte zu hören und zu bezahlen, für die er nicht das nötige Geld hat, oder doch ungern opfert.

Ein weiterer Mißstand, der dadurch hervorgerufen wurde, ist der, daß sich das Kurhaus durch den gesteigerten Besuch heute schon als zu klein erweist.

Die Hauptsache ist aber, daß alle Fremden den ganzen Tag im Kurhaus zubringen und die Hotels, Restaurants und Cafés leer stehen, daß ferner Leute, die sonst mindestens vierzehn Tage hier bleiben, ihren Aufenthalt jetzt auf zehn Tage limitieren, um der hohen Besteuerung zu entgehen, oder daß, wie Sie in Ihrem Artikel berichten, kleine Schiebungen vorgenommen werden.

Die direkt Geschädigten sind die Hoteliers und Pensions-Inhaber, aber auch die Kurhaus-Verwaltung wird mit der Zeit darunter leiden, da der Besuch Wiesbadens nachlassen wird.

Noch ist es Zeit eine Änderung vorzunehmen, indem man die ersten Monate als eine Versuchs- oder Probezeit bezeichnet und auf Grund der gewonnenen Erfahrungen diejenigen Reformen vornimmt die der Allgemeinheit zu gute kommen, ohne den Stadtsäckel zu beeinträchtigen. Die Reform bestände hauptsächlich darin:

1. Die Passantenkarten auf 14 Tage zu verlängern (statt 10 Tage).
2. Die Kurtaxe für die Benutzung des Kochbrunnens zu erheben, dabei aber
3. eine weitere Kategorie Karten auszustellen, welche nicht nur die Benutzung des Kochbrunnens sondern auch den Besuch des Kurhauses in sich schließen (d. h. für solche, die dasselbe besuchen und Konzerte hören wollen).
4. Die Höhe der Taxe bleibt dem besseren Ermessen der Kur-Verwaltung anheim gestellt.

Wir haben dieser Zuschrift noch einmal Raum gegönnt, weil sie vielleicht einiges zu der Entscheidung darüber beitragen kann, ob der Kochbrunnen in irgend einer Weise in die Kurtaxe miteinbezogen werden soll. Die Kurverwaltung hat stets dafür gestimmt, eine Änderung der jetzigen Kurtaxordnung wird innerhalb kurzer Zeit erfolgen, bei der manche Bestimmungen beseitigt oder gemildert wird, die sich als Übelstand herausgestellt hat. Wenn aber mit dem letzten Vorschlag gemeint sein sollte, daß die Höhe der jeweils zu entrichtenden Kurtaxe der Einschätzung der Fremden durch die Kurverwaltung überlassen bleiben soll, so vermögen wir uns einer solchen Anregung aus zahlreichen Gründen nicht anzuschließen.

Um das Kurhaus.

Zu dem Kapitel „Propaganda für Wiesbaden“ wird uns im Anschluß an den Artikel in der letzten Nummer rwas folgt geschrieben: Im letzten „Wiesbadener Kurleben“ steht ein Artikel, in dem die Neubearbeitung und Herausgabe der Pfeifferschen Schrift über Wiesbaden angeregt wird. Dies erscheint uns so merkwürdiger, als Herr Geheimrat Pfeiffer sich seiner Zeit dahin geäußert hat, daß er die Herausgabe einer Schrift über Wiesbaden nunmehr jüngeren Kräften überlassen und sich an dem dafür ausgeschriebenen Wettbewerb nicht beteiligen wolle. Bei dem unter Mitwirkung des Kurvereins vom Magistrat erlassenen Preisausschreiben für eine ärztliche Propagandaschrift über Wiesbaden wurde, wie bekannt, der Dr. Katzenstein'schen Schrift „Wiesbaden und seine Heilfaktoren“ der erste Preis zuerkannt. Nun berührt es eigentümlich, daß — nachdem die Frage, warum diese, namentlich in wissenschaftlicher Beziehung hervorragende Arbeit von der Kurverwaltung bzw. Kurdeputation bis jetzt so stiefmütterlich behandelt worden ist, in den Kreisen unserer Bürgerschaft lebhaft besprochen wird — plötzlich der Gedanke auftaucht, die Pfeiffersche Schrift in neuer Bearbeitung erscheinen zu lassen, wofür doch gar kein Grund vorliegt. Es scheint fast, als ob diese Idee von den gleichen Faktoren ausgehe, welche bisher die sachgemäße Reklame durch die von der Stadt preisgekrönte Schrift nach Art der Stadt Karlsbad verhindert haben. Es dürfte daher für unsere Kurinteressenten außerordentlich interessant sein zu erfahren, welche stichhaltigen Gründe für das bisher beliebte Vorgehen ins Feld geführt werden können. Ich möchte den Ansichten, welche in unserer Stadt zur Zeit darüber geäußert werden, vorerst keine weitere Verbreitung geben, glaube aber, daß die Bürgerschaft ein Recht zu der oben gestellten Frage hat, da doch städtische Gelder für das Ausschreiben, wie für die zuerkannten Preise verwendet worden sind. — Wir sind in der Lage dem Verfasser vorstehender Zuschrift zu ver-raten, daß die befahdene Anregung von privater Seite stammt und keineswegs auf irgend welche offizielle Einflüsse zurückzuführen ist.

Die schon öfter besprochenen Mißstände in den Lesezimmern des Kurhauses sind wieder einmal Gegenstand einer an uns gelangten — und wie wir aus Erfahrung wissen sehr berechnete — Klage, in der es u. a. heißt: Man sollte annehmen, daß Leute, noch dazu

in eleganter Kleidung, die das Kurhaus besuchen und die Leserräume betreten, so viel Anstand besitzen müßten die Kopfbedeckung abzunehmen. Aber weit gefehlt! Täglich kann man beobachten, wie Herren ungeniert ihren Hut aufbehalten. Ebenso rücksichtslos gegen die Leser ist das zuweilen recht laute Geschwätz. Die Kurverwaltung bittet ausdrücklich jede Störung in den Leserräumen zu vermeiden. Es müßte gegen diese Ruhestörer und unhöflichen Besucher energisch eingeschritten und dem Diener die Befugnis eingeräumt werden, sowohl jedem das laute Sprechen, als auch das Hutaufbehalten zu untersagen. Vom sanitären Standpunkte ist es nicht länger zu dulden, daß in den Lesezimmern beständig eine so schlechte, verbrauchte Luft herrscht, wie am Sonntag nachmittag und auch an anderen Tagen. Hier muß für genügende Ventilation endlich Abhilfe geschafft werden. Macht jemand ein Fenster auf, weil es vor verbrauchter Luft kaum zu ertragen ist, dann erhebt sofort irgend ein verwechelltes Individuum den Ruf: „es zieht“ und schleunigst wird dem frischen Lüftlein, das sich der Menschenmenge nähert, durch Fensterschließen der Zutritt versperrt. Die Kurhausverwaltung wird ebenso höflich, wie dringend ersucht um baldige Abstellung der gerügten Übelstände in den Leserräumen. — Vielleicht tritt die Kurverwaltung endlich einmal in eine Prüfung dieser mißlichen Zustände ein, um sie zu beseitigen.

Die Gesamtfremden-Frequenz betrug bis einschließlich den 20 d. Mts. 54 806 Personen. Davon waren 21 754 zu längerem Aufenthalte hier anwesend und 33 052 Passanten.

Kur-Industrie.

Das städtische Adlerbad, oder vielmehr das Projekt dazu, gewinnt jetzt Gestalt und Form. Die Baupolizei hat, wie bekannt, die Baugenehmigung erteilt und der Bau-Ausschuß ist eben dabei, die Entwürfe für das Badhaus zu prüfen. Schon die nächste Stadtverordneten-sitzung wird, wenn nicht wieder etwas dazwischen tritt, sich endgültig mit dem Projekte befassen, um die Mittel in Höhe von rund 1 950 000 M. zu bewilligen. Wir haben uns bemüht, eine Ansicht des zukünftigen städtischen Badhauses unseren Lesern zu bieten. Eine Abbildung der Hauptfassade befindet sich auf der fünften Seite der Sonntagsbeilage „Unterhaltende Blätter“ der vorliegenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatts“. Aus technischen Gründen und im Interesse einer guten Wiedergabe der Ansicht war es nicht möglich, diese im „Kurleben“ zu bringen. Ein allgemein unterrichtender Artikel über das Adlerbad befindet sich im lokalen Teile der vorliegenden Nummer.

Sport und Spiel.

Die Pflege des Sports in Wiesbaden ist bisher nicht auf allzu großes Interesse gestoßen. Wir haben zwar eine große Zahl sportlicher Vereine, doch gibt es noch weite Sportgebiete, die völlig vernachlässigt werden. Dazu kommt aus Leserkreisen ein sehr beachtenswerter Vorschlag, den wir der Kurverwaltung zur Erwägung empfehlen möchten. Es wird uns geschrieben:

Es wurde kürzlich mit Recht vorgeschlagen, eine durchgreifende Änderung durch Hebung des Zuzuges in Wiesbaden eintreten zu lassen, wozu eine systematische, andauernde Tätigkeit in der Propaganda erforderlich ist. In diesem Sinne gestatte ich mir daher folgenden Vorschlag zu machen: nämlich eines alten, lieben Sportes nicht zu vergessen, der ehemals und heute noch Jung und Alt erfreut. Dieser Sport scheint indeß z. Zt. ganz aus der Mode gekommen zu sein.

Ich möchte gern den edlen Sport und die Kunst des Hoch- und Niederrad-Sportes im Saalfahren zugleich auf diese Weise wiederum zum Ansehen wie früher verhelfen.

Das Reigenfahren von jungen Damen und Herren ausgeführt, erweckte sicherlich von neuem lebhaftes Interesse, wenn gut geschulte Klub-Mitglieder diesen Sport im Saalfahren hier wieder aufnehmen sollten. Nach meiner Meinung wäre hierzu das Paulinenschlösschen wie geschaffen, d. h. ganz vorzüglich zur Abhaltung groß-zügiger Radfahrer-Festlichkeiten in den kommenden Sommer-Ferien (bezw. jedes Jahr) geeignet. Lockende Ehren-Preise brächten in den Wochen des regelmäßigen Sommer-Urlaubs (im Juli, August oder September) eine große Anzahl renommierter Radfahrer-Vereine von Nah und Fern in unser reizend gelegenes Weltkurbad Wiesbaden. Das Radfahrerfest könnte mit einer Ausstellung von Rädern etc. in den übrigen Räumlichkeiten des Paulinenschlösschens verbunden werden. Alles dies hebt den Zuzug und bringt sozusagen „Leben in die Bude“. Es muß somit eine Einnahme-Quelle unbedingt geschaffen werden.

Ähnlich wie zu den großen Bundesfesten des Deutschen Radfahrer-Bundes und der „Union“ all die Scharen der Radfahrer mit ihren Angehörigen en masse zusammenströmen, so könnte doch auch einmal versuchsweise in Wiesbaden solche anziehende Gala-Radfahrer-Feste ersten Ranges — mit Korsfahrten im Kurviertel — in diesem Jahre zum ersten Male arrangiert werden, „Probieren geht über Studieren“.

In den hier etwas stiller gewordenen Sommer-Monaten tritt zweifellos der erwünschte Zuzug ein — natürlich schönen Sommer vorausgesetzt und nicht etwa verregnet — und das Paulinenschlösschen hätte eventl. eine Woche lang starken Verkehr.

Jeder Sportfreund sieht sich gern wieder einmal schneidig-elegant gefahrene Reigen- und Kunstfahren auf Hoch- und Niederrädern im festlich geschmückten Saale an. Je mehr gut geschulte Radfahrer-Vereine (Damen und Herren) sich an dem Gala-Feste beteiligen, umso besser für uns Wiesbadener. Jeden Abend treten alsdann (in und außer Konkurrenz) neue Radfahrer-Gruppen auf und hoffentlich blüht überall frisch-fröhliches Leben in den Ruinen des schön gelegenen Paulinenschlösschens. Der bislang in Süd-Deutschland so vernachlässigte und doch so edle Radfahrer-Sport des Reigen- und Kunstfahrens steigt alsdann wie der Phönix aus der Asche empor — ein sich immer wieder verjüngender Sport. All Heil!

Ein vormal. Sportkamerad d. D. R.-B. Nr. 18521, G. W.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 117.

Samstag, 22. Mai.

1910.

(18. Fortsetzung.)

Die Stimme des Gewissens.

Roman von Kurt Bopp.

(Nachdruck verboten.)

XV.
Am anderen Morgen ging Karl Möller, wie gewöhnlich, als sei nichts geschehen, seinen Pflichten nach. Er schien überhaupt die Vorgänge der Nacht ganz vergessen zu haben, denn er kam mit seinem Wort darauf zurück. Und als seine Frau einmal davon aufhören wollte, wehrte er rauh, unwirsch ab.
„Quatsch! Ich habe gestern abend 'n bißchen viel gegessen. Die Leberwurst war zu fett und danach hab' ich dann wohl schwer geträumt. Aber da lebet man sich doch weiter nicht daran.“

Aber als er fortgegangen war, kam ihr der ganze Hammer ihres Ehelebens zum Bewußtsein. Sie dachte an aus Erfahrung, daß nach zeitweiser Besserung immer wieder neue Anfälle des Leidens kamen, das sich während der letzten Wochen bei ihrem Mann eingestellt hatte. Sie bereitete sich die Vorgänge der Nacht noch einmal und rann vergewissert, unter bitteren Tränen die Hände. Welche unendliche Angst sie ausstehen hatte! Mühte sie nicht gewärtig sein, daß er einmal in einem solchen Anfall Hand an sie legen würde? Hatte er sie nicht schon am Nachmittag beiseite gerückt, als Herr Brunow zum Glück noch rechtzeitig dazwischen kam? Wenn das so weiter ging, so würde sie sicher vor Angst und Entsetzen selbst noch den Verstand verlieren.

Das Herz wurde der Unglücklichen so schwer, daß es sie nicht mehr zwischen den stillen vier Wänden ihrer engeren Sünstlichkeit litt. In ihrem Trange, sich auszudrücken und Rat zu holen, begab sie sich zu Frau Saldel, die ihr immer herzliche Teilnahme und freundschaftliche Bereitwilligkeit zu helfen bewiesen hatte.

Schon das blosse Aussehen ihrer ehemaligen Dienerin flößte der jungen Witwe das wärmste Mitleid ein. Was hatte das Uebel aus dem früher so munteren lebensfrohen Mädchen gemacht! Ihre Haltung war die einer gebrochenen alten Frau und ihr Blick war so erschüttert, daß sie, als Frau Saldel sie mitleidig bei der Hand faßte und zu einem Stuhl führte, die Tränen nicht zurückhalten konnte.

Als sich der erste ungestüme Ausbruch ihrer verweirten Stimmung einermäßig gelegt hatte, besann sich die Wittwe auf die Ursache. Sie schilderte die Aufrichte, die ihr ihr Mann bereitet hatte, von seinem Streit mit Otto Rüd an bis zu seinem unangenehmen, unerklärlichen Verhalten in der letzten Nacht rückwärts und in der breiten Ausführlichkeit, die ihr ein Bedürfnis nach dem stillen, allein getragenem Stimm zu sein schien.

Frau Saldel folgte dem Bericht mit aufrechter Anteilnahme. Ihr Interesse wuchs zusehends und in ihrem ganzen Mienenpiel in der ängstlichen Spannung, mit der sie vornübergebeugt der Erzählenden die Worte förmlich von den Lippen las, verriet sich die tiefe Bitternis, die das Gehörte auf sie ausübte.

- 37. T f3-e3
- 38. K f2-e2
- 39. S e6-d6
- 40. T e3-f3
- 41. T f3-g3
- 42. T d3-e3
- 43. T e3-d3
- 44. S d4-f3
- 45. S e2-g2
- 46. S f3-d3
- 47. S d3-f3
- 48. T d3-d4
- 49. S f3-d2
- 50. S d2-b3
- 51. T d4-d3
- K b8-e8
- S e6-d6
- T e7-f7
- K e8-d8
- K d7-e7
- K e7-d7
- S d8-e8
- S e6-e7
- K e6-b6
- K b6-e5
- S e7-b5
- K e5-b5
- T f7-e7
- K e2-d2
- T d3-d7
- c3-e4
- S b5-d6
- K e6-e7
- S b3-d4
- K e7-e6
- S d4-e6
- S e6-d8
- S e6-g7
- S g7-h5
- T e3-e3
- T e3-f3
- T f3-f6
- T f6-d5

Auflösung der Schach-Aufgabe

von Joseph Moravec vom 8. Mai 1910.

- a) 1. T a3-e5
 - 2. D f3-d3
 - 3. D d3-d6
 - b) 1. L e7-a5
 - 2. D f3-e3
 - 3. D e3-e4
- Richtig gelöst von: F. Schneider, F. Bött, J. Ployer und Wd.w., sämtlich in Wiesbaden.



(Der Nachdruck der Rästel ist verboten.)

Bilder-Rästel.



erb — lada — ign — ino — rust — sgl — suc — tück.
Vorstehende Buchstaben-Gruppen sind so zu ordnen, daß sie im Zusammenhang gelesen einen Sinnspruch ergeben.

Homogramm.

- 1. edbarer Fisch.
- 2. Musikinstrument.
- 3. deutscher Romandichter.

Die Buchstaben A, BBB, EEEEE, G, LL, OO, RRR, SS sind nach dem Muster obiger Figur dazwischen zu ordnen, daß die drei wägerechten Reihen gleichlautend mit den drei senkrechten sind und Wörter von der beigesteuerten Bedeutung ergeben.

Buchstaben-Rästel.

Mit r erzählt's die Mutter,
Zieht auf der Abendstern,
Mit d sitzt's ihr zu Füßen
Und lauscht so still und gern;
Mit ul steht es vor Staunen
Halb offen unbewußt —
Ach, sind das schöne Stunden,
Voll schauerlicher Laust!

Auflösungen der Rästel in Nr. 223.

Schlebe-Rästel: Buche, Lände. — Pyramide: Italien
Iran, Nein, Ali, Riese.

Wunder

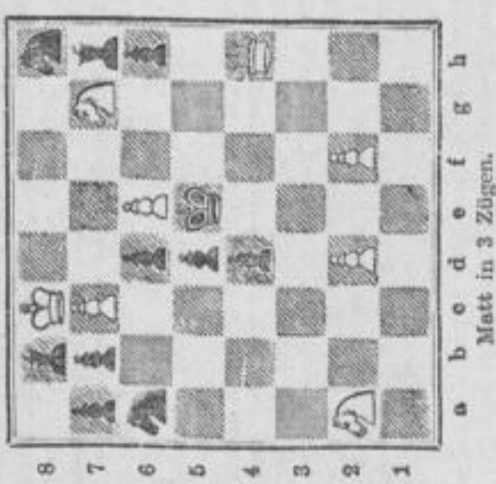
Organ der Schachvereine Wiesbaden und Bielefeld.
Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbadener Schachverein.
Spielabende: Mittwoch und Samstag im Hotel „Nomenclatur“, J. Stock.

Schachverein Bielefeld. Restaurant Reichold, Kaiserplatz.
Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.
Wiesbaden, 22. Mai 1910.

Schach-Aufgabe.

Von K. A. L. Kugel in St. Petersburg.



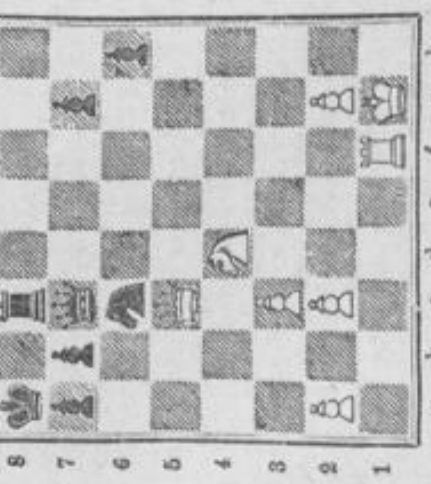
Matt in 3 Zügen.

Sizilianische Verteidigung.

Wettkampf Lasker-Schlechter.

- 1. e2-e5
- 2. S g1-f3
- 3. S g2-d4
- 4. S f3-d4
- 5. S b1-c3
- 6. S d4-b3
- 7. L f1-d3
- 8. e4-d5
- 9. L e1-d2
- 10. b2-c3
- 11. D d1-h5
- 12. 0-0
- 13. L d2-g5
- 14. f2-f4
- 15. Tal-e1
- 16. L d3-f5
- 17. L c5-f4
- 18. S b3-c5
- 19. L f5-e6
- 20. S e5-e6
- 21. D h5-h2
- 22. T e1-f1
- 23. S e6-c5
- 24. D h2-b3
- 25. S c5-e6
- 26. S e6-d4
- 27. D h3-f5
- 28. D f5-c5
- e5-f4
- K e8-d7
- T a8-f8
- L d6-f4
- K d7-e8
- f7-e6
- L f4-h2
- T f8-f1
- D e7-d7
- D d7-e7
- K e8-b8
- K b8-a8
- D e7-e7
- T h8-e8
- S e8-b8

Stellung nach dem 28. Zuge von Weiß.



- 29. D e5-c7
- 30. T f1-f3
- 31. K g1-f2
- 32. S d4-e6
- T e8-e7
- T f3-c3
- S e6-d4
- T e3-f3
- S d4-e6
- K a8-b8
- T e7-f7
- T f7-e7
- T e7-e7

gefunden zu haben, obwohl doch der Strauch wild sich genau auf alle Einzelheiten bekommen und offenbar doch nur die reine Schönheit geliebt hätte? Die ungeschickte junge Frau erwiderte nichts. Sie griff sich nur mit einer wilden, entsetzlichen Geste mit beiden Händen in das Haar und ein schwebendes Schimmer braug aus ihrer röhelnden, furchtlich drohenden Brust heraus.

Die Blühende schied der ganz Darrübergeleiterten ihrer den Schiedel.
„Na, es ist furchtbar“, sagte sie, „aber das furchtbare ist, daß allen Kindern nach ein bößlich Unschicklicher unter dem schändlichsten, schändlichsten Verdacht hat leiden und das Zerbersten eines anderen so entsetzlich haben müssen. Und wenn es sich als noch herausstellt, was ich nach alledem, was Sie mit von Ihrem Mann erzählt haben, vermute, dann — ja dann kann ich es mit ja selber im ganzen Leben nicht vergessen, daß ich —“

Der Gedanke schien sich wie eine schwere Last auf sie zu senken, denn sie ließ sich wie gebrochen auf einen der um den Tisch stehenden Gauteinis sinken und beschlief ihr Gesicht in den Händen.

So vertrieben ein oder zwei Minuten, während ein beständiges Stillstehen im Zimmer herrschte und die beiden Frauen, ganz von ihren Gedanken benommen, vor sich hinbrüteten.

„Sich selbst richtete sich die Blühende in die Höhe. Ein Zug von Energie verlieh den beiden Frauen ihres zarten mädchlichen Gesichtes etwas Unerwartetes, Stolzvolles.“

„Dann kommt Ihr Mann nach Hause?“
„Gegenwärtig um drei Uhr.“

„Schnell! Dann gehen Sie nach Hause, schnell! Rufen Sie das Wittichbrod wie gewöhnlich, und wenn er kommt, lassen Sie sich nichts anmerken. Was müssen Sie mit vorbereiten. Sollen Sie, Minna?“

„Ich Gott, ach Gott!“ jammerte die Außererfrau.
„Was wird denn nun geschehen?“

„Aus Frau Seides Augen brach der Strahl eines festen, unumstößlichen, beständigen Entschlusses.“

„Wir müssen beide unsere Pflicht tun, Minna. Das kann Ihnen niemand fern sein, kein Gott ersehen. Ihr Mann — er muß vor allem erst wieder zu seinem inneren Frieden gelangen. Oder wollen Sie so weiter mit ihm leben wie bisher?“

Die junge Frau beugte entsetzt ab.
„Das geht ja nicht, das hätte ich keinen Tag länger aus, Frau Seide! Da wären wir ja alle beide, Karl und ich, bald reif für's Sparrhaus.“

„Dann also! Gehen Sie, schnell! Und noch einmal: berraten Sie nicht, daß Sie bei mir gewesen sind, was ich Ihnen versagt habe. Und Sie ganz unbefangener, als wäre nichts geschehen. Ich komme zu Ihnen und werde mit Ihrem Mann reden.“

„Ich hol!“ Die Außererfrau griff begierig nach der Hand der vor ihr Stehenden wie nach einem letzten Rettungsanker. „Na, kommen Sie, liebe, schnelle Frau! Ich glaube nicht ja allein mit ihm. Na, so weit ist's nun schon gekommen, daß ich mich vor meinem eigenen Mann fürchte.“

„Sie sind und tat, wie ihr Frau Seide geheißen. Breich, oft genug mußte sie an Gause ihre Freiheit unterwerfen, denn die Saute ätternen sie und die Sechle war ihr wie Augenmaß, so daß sie kaum einen konnte. Noch nie in ihrem ganzen Leben hatte sie sich so ferberseidend gefühlt.“

Als sie die Schritte des Heimgehenden vernahm, schloß ihr das Herz am Berbringen und sie mußte alle ihre Kraft aufbringen, um sich nicht an verreten. Es kostete sie eine ungeheure Mühseligkeit, um sich selbst zu überwinden, um ihre Schritte zu vollenden und das Essen auf den Tisch zu stellen. Dabei bemühte sie, ihren Mann anzusehen, weil sie besorgte, er könnte ihr anmerken, daß sie geweint hatte.

Nur ab und zu darf sie einen verflochten neugierigen Blick auf ihn. War es denn möglich? Sollte er nicht —

Endlich fiel ihm ihr eigenartiges Benehmen auf.
„Dann sprichst du nicht?“ fragte er ängstlich.
„Ach, was soll ich denn sprechen, Karl?“

„Ihre Stimme ätternete: sie mußte sich aufkommen nehmen, um nicht in ein lautes Schreien auszubrechen. Und warum schielst du mich immer so von der Seite an?“

„Als sie nichts erwiderte.“
„Na, zum Sonnenwetter, was soll denn das bedeuten.“

„Da konnte sie sich nicht mehr halten. Sie schlug die Hände vor ihr Gesicht und fing herabredend an zu schluchzen. Er sprach kaum hörbar auf.“

„Was ist denn? War denn jemand da?“
„Sie schüttelte mit dem Kopf. Er dachte sie am Stram und schüttelte sie verb.“

„Soll will die Wahrheit wissen. Es ist jemand da gewesen. Nicht?“
„Sie verneinte wieder mit einer schwebenden Bewegung.“

„Du wurde immer aufgeregter und wilder.“
„Du bist, ich sehe dir an, du hast etwas, du verheimlichst mit etwas. Sprich! Du jemand nach mit gefra?“

„Die schluckte noch heftiger. Aber ihre Gefühlslosigkeit machte ihn nur noch ungeduldiger, wilder.“

„Sollst du mit nun endlich sagen, wer, oder?“
„Er hatte sie mit der einen Hand im Haar, mit der anderen an der Kehle gefaßt.“

„Wagst, Gorn und Verzweiflung verließen ihr Gesicht; sie beugte sich mit einer ungestümen Bewegung.“

„Wohler! Wohler!“ schrie sie laut und erschrocken zurück. „Ein Haar fränkte sich, er sah die hohe entgeßert, aus entsetzlicher aufgeworfener Augen an.“

„Wohler! Wohler!“ schrie sie laut und erschrocken zurück. „Ein Haar fränkte sich, er sah die hohe entgeßert, aus entsetzlicher aufgeworfener Augen an.“

„Wohler! Wohler!“ schrie sie laut und erschrocken zurück. „Ein Haar fränkte sich, er sah die hohe entgeßert, aus entsetzlicher aufgeworfener Augen an.“

„Wohler! Wohler!“ schrie sie laut und erschrocken zurück. „Ein Haar fränkte sich, er sah die hohe entgeßert, aus entsetzlicher aufgeworfener Augen an.“

„Wohler! Wohler!“ schrie sie laut und erschrocken zurück. „Ein Haar fränkte sich, er sah die hohe entgeßert, aus entsetzlicher aufgeworfener Augen an.“

„Wohler! Wohler!“ schrie sie laut und erschrocken zurück. „Ein Haar fränkte sich, er sah die hohe entgeßert, aus entsetzlicher aufgeworfener Augen an.“

„Wohler! Wohler!“ schrie sie laut und erschrocken zurück. „Ein Haar fränkte sich, er sah die hohe entgeßert, aus entsetzlicher aufgeworfener Augen an.“

„Wohler! Wohler!“ schrie sie laut und erschrocken zurück. „Ein Haar fränkte sich, er sah die hohe entgeßert, aus entsetzlicher aufgeworfener Augen an.“



== Zesefucht. ==

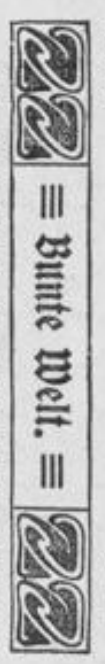


Die „monches“ heißen jurtisch.

Man findet uns aus Paris: In diesem Sommer feiert die Götterbaganen in vollster Stille. Wer die Zolletten der Dainen betrachtet, der muß mit einem gesoffenen sich fragen, wie es denn überhaupt möglich sei, daß die Dainen mit den aufmerksamen Schreien und den Städen, die kaum Schriftzeichen besitzen, gehen können. Democh ist die Götterbaganen und garais, und die Zolletten werden geboren durch die Wärme des Sommers, und die halbsüßen Riecher. Man kann sie nicht schon überwinden, daß die eitle Gran-

gösin den Gals den Sonnenstrahlen ausgesetzt, konnte er hoch bebaut an blendender Größe und Größe verlieren. Nun, der Sonnenstrahl wird in diesem Jahr eifriger getrandelt denn je, der Sonnenstrahl in absonderlichen Schritten, der Rinder, nur daß dieser Rinder nicht mehr die stürzende Form besitzt, die er zu den Zeiten unger Grobmutter hatte, sondern daß er, wie alle grobgegebene, seine Zinnenformen ins Ungeheure vergrößert hat. Um nun aber den Spielraum auf die Götter des Gals, der sich unter dem Sternstrahl zeigt, aufmerksam zu machen, hat die Frau zöfin in einem Zollettenstück unserer Urtagsmutter jurd-gegriffen. Sie hat die „monches“ wieder in die große gebracht. Die „monches“ spielen schon einmal, und zwar im 18. Jahrhundert, eine große Rolle. Sie bestanden aus kleinen Gedichten von schwarzem Taffel, der auf der Straße herumtrümpelt war, und die die Dainen sich in das Gedicht riefen. Aber man wird nicht lange bei den Gedichten aus Taffel, man griff zu den Rindern aus Taffel, die man noch heute unter dem Namen polliettes kennt. Damals hatten die Dainen, die sich zur guten Gesellschaft rechneten, ein Stückchen bei sich, groß genug, um eine Schachtel dieser „monches“ aufzunehmen. Und wie konnte es möglich sein, daß diese Schönheitspräparaten modern wurden, ohne daß sich nicht der neue Zollettengegenstand damit verknüpfte. Seitens der aber nicht man die monches nicht auf das Gedicht, sondern auf den Gals. Um anzudeuten, daß nicht etwa die Natur so gramlos war, den weissen Gals mit einem schwarzen Gesicht zu entstellen, sondern daß dieser Gals keine der Trägerin ist, nicht man zwei monches von gleicher Größe in einem Gefäß von einem Zentimeter auf die linke Seite des Gals. Viel hat man, die der eleganten Dame die präglücklich geben, ihre Schritte auf dem Gebiete der Zollette zu setzen, sah man alle die Dainen, die die Schürmenarbeit bis zu einem gewissen Grade von den Göttern und den Seelen abtanden, mit den Schönheitspräparaten auf der linken Seite des Gals. Es dürfte man bei der Wärme, die wir in Deutschland hoch hochschicklich auch zu erwarten haben, interessiert sein, zu erfahren, wo sie denn ihren Ursprung gefunden hat. Nun, die Wärme ist alt. Sie herrscht elementar aus der letzten Zeit des römischen Reiches, und damals trugen sie die Dainen ebenfalls wie die Dainen. Dieser brachte sie eine Fertigkeit von gewisse wieder in zu sehen, eine scharfe Fertigkeit, die am Ende des 17. Jahrhunderts, eine scharfe Fertigkeit, die am Ende des 17. Jahrhunderts, entbeide zu ihrem Entfalten eines Wunders, als sie sich für die Gesellschaft anzu, an ihrem Mund einen Schönheitspräparat, den der Götter so ungenau als „Schid“ bezeichnet. Nur entsetzlich schnell sie aus der Erde ihres Reiches ein Stückchen aus, so groß wie das „Wälderden“ an ihrem Mund, und sie es barom. „Wälderden“ an ihrem Mund, und sie es barom. „Wälderden“ an ihrem Mund, und sie es barom. „Wälderden“ an ihrem Mund, und sie es barom.

„Daher aber erlöste man die „monche“ bei den jungen Dainen am Spindel des Spinnens und nannte es in coquoque, oder es sah über der Stille und benutzte an, daß die Trägerin nicht auf den Grund gefallen sei, die es hoch liefen, die Schlagschläge. Dainen, auf deren Gesichtseligkeit man rechnen konnte, trugen es ausgoldenen ben Stramen und nannten es la discreta. Sitt die Dainen unserer Tage die „monches“ bescheiden werden, was weiß man noch nicht genau, jedenfalls werden sie für los gehalten nennen.“



== Bunte Welt. ==



* Großpapua Goethe. Ein köstliches, bisher unbekanntes Gedicht des alten Goethe über sich lesen haben, vor allem über die Entfaltung, vorzüglich ist der neue Gedicht der großen geistvollen Selbstaussage von Goethes Werken. Der Brief, aus dem Jahre 1828, ist gerichtet an Ulrike v. Levetzky, die Lebenswährende Schwester von Goethes Schwester Goethe, die an den gefälligen Freunden im Laufe am Grauenstein Platz besterlichen Anteil nahm. „Guten Tag, meine liebe Ulrike, viel Dankes zu sagen hätte, als was du schon weißt, daß wir uns nämlich von Bergen längst angezogen, so hat' ich dir wohl schon geschrieben und dir für dein liebes Schreiben gedankt. Was allenfalls bezeugt, weißt du, ich will aber zunächst von den Rindern reden, die gegenwärtig um mich her, in den oberen Zimmern tumulieren und ihre Grinsen doppelt und dreifach fühlen machen. Sparer, denn man ein maßvolles Talent aufgeben muß, scheint mir ein Zusammenstoß vor der ersten Zeitiger Züngerin erlitten zu haben: er kompromittiert stark, die er, von ihr gelungener, allerdings hören möchte. In der Hauptsache aber haben die Gemüthlichen Teiner Frau Mutter seinem Kluge spielen entsetzlichen gründlichen Vortheil gebracht; das dürfte man nicht und werden lassen. Wollten halt sich ihre immer ganz nach an den Grobhaber, wir frühlichen zusammen, und von da sieht sich's durch den ganzen Tag durch. Das Theater reißt im Grunde die guten Gesarten mit sich fort, er schreiet Trauer- und Gungfiele, sammelt die Stombrustengel, liegt gramlos, gilt kommt immer vor, daß unter Rindern sich wirklich als mit Gungfielehmen bitten. War soll doch sein etwas sagen. Sogar ist Tag, wie alle Rindern und alle Weiden, die unmittelfach Spindel haben. Wenn ich sehe, wo er hinaus will, so muß ich mit einem Spieß, seine Schläge bald zu bindern, bald zu fördern, wodurch er sich aber in seinem Gange keineswegs irren läßt. Das Späherden (die damals noch nicht einjährige Anna. D. Schrift.) ist allerdings und als ein echt geborenes Grauenstimmendes schon jetzt inaktuell. gilt dem Grobhaber im besten und liebestollen Vernehmen, aber doch, als wenn es nichts wäre, ihre Persönlichkeit vorfolgend. Wenn sie, indem sie, bei entsetzlichen spielen, sich abenden und beschuldigen läßt. Ihrigen seinen Gegenstand nichtig, lärmig, aber selbst, und mit einigen Zügen gar bald in Spindel und in die in einigen Jahren halb eiferlich, benetzte schon, daß sie in einigen Jahren seine Stelle übernehmen und dem Grobhaber nachdies ablocken könnte. Hier hast du also, meine Gure, einen wahren großhätigen Brief.“ Der Grobhaber hatte an seinen vielüberredenden Entfaltungen nicht mehr viel Freude erleben sollen. Zwar Später warnte sich wirklich vor Spindel an, hat bei Spindelwahn und Spindel in zeitlich habert, hat es aber doch nicht über einen freundlichen Stichtentismus hinausgebracht. Wollten, der Regabere der besten, hat geschickt und wissenschaftliche Sperte geschickter, aber siele fand bezeichnend über seinen Leben die übernatürliche Gestalt des Grobhabers. Das bezaubernde Gesicht des aber viel der kleinen Anna, deren erste Schritte ins Götter des Grobhabers hier so entsetzlich gefährlich werden. Schon als Gedichtsprüfung wurde sie in Götter von einer tüchtigen Grundtucht behinget, und Grünberger hat ihr damals das Gedicht gesungen: „Die hübsche wohl den Spindel der fernem Sand, Die Schenke nach dem Sand der reiten Götter, Und ging dahin, so flamme als hochvermehrt, Gewaltens und verdroppelnd die Eitlichen.“

T. IV.